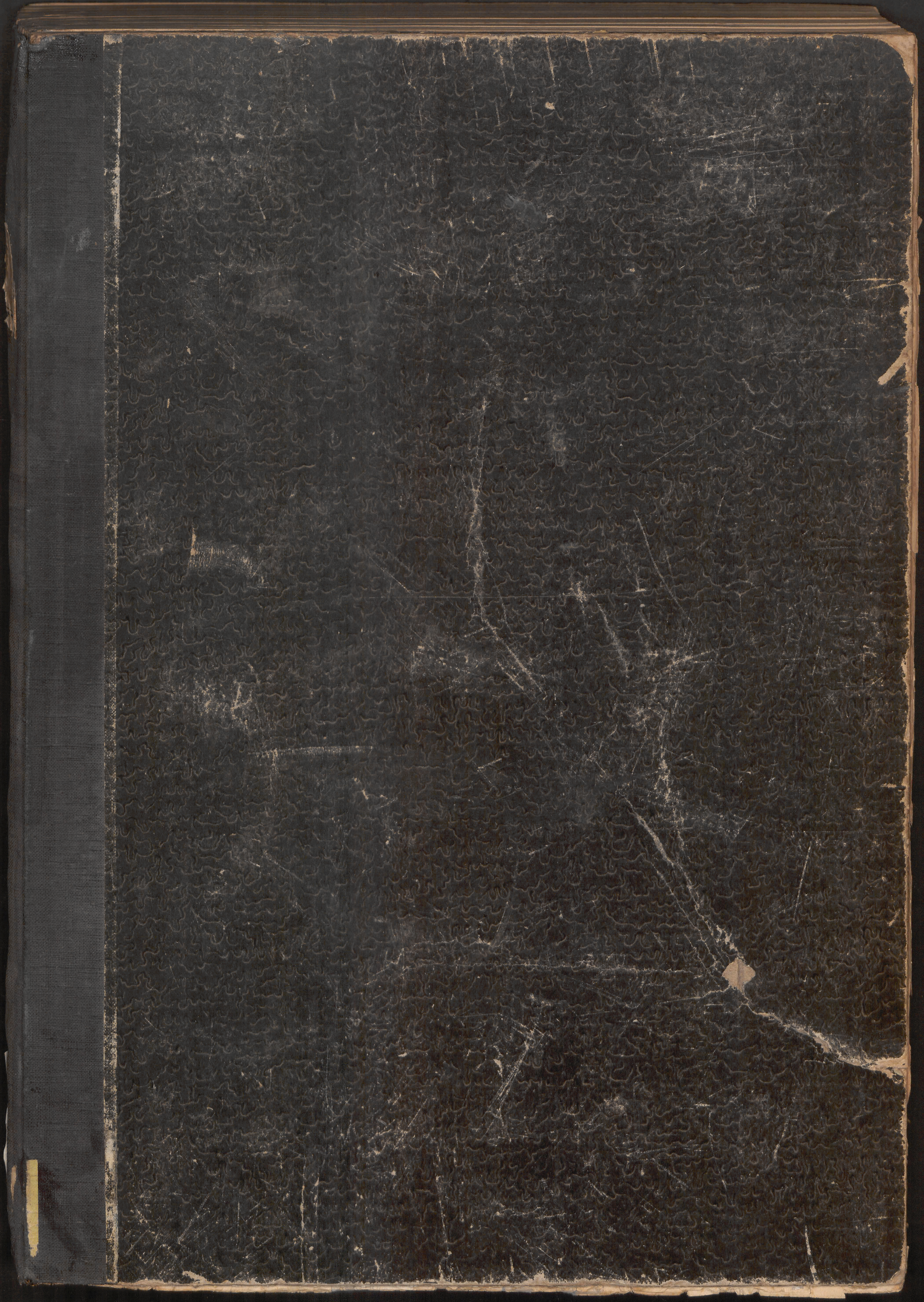
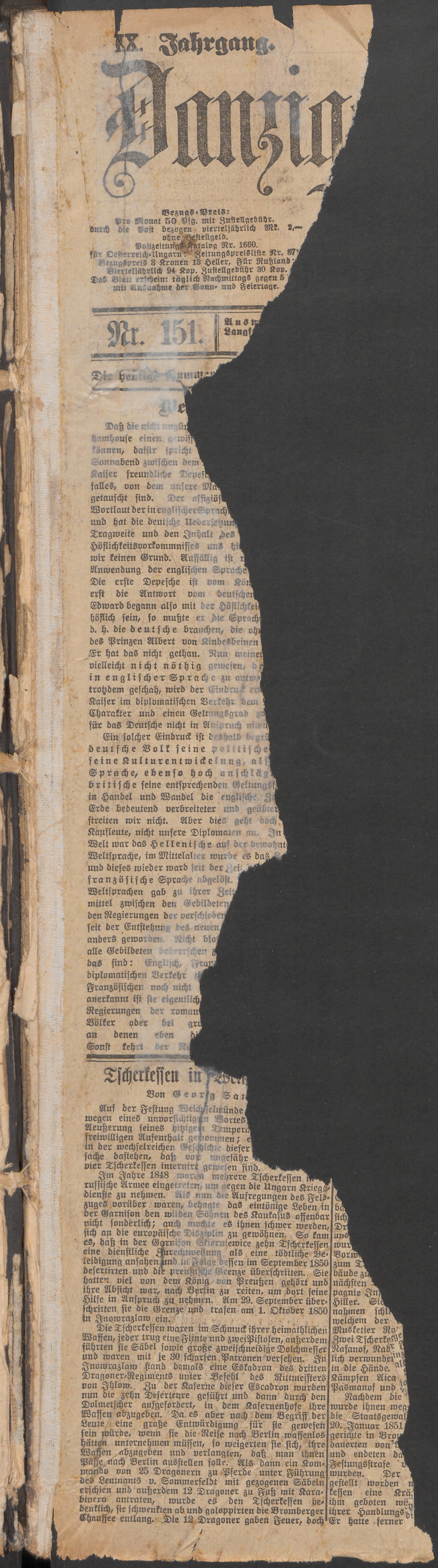




IX. Jahrgang.

Danzig

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 87
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 151.

Aus...
Langf...

Die heutige Nummer...

We...

Daß die nicht ungün...
hamhouse einen gewiss...
können, dafür spricht...
Sonnabend zwischen dem...
Kaiser freundliche Depesch...
falles, von dem unsere Ma...
getauscht sind. Der offiziös...
Wortlaut der in englischer Sprach...
und hat die deutsche Uebersetzun...
Tragweite und den Inhalt des...
Höflichkeitsvorkommnisses uns hi...
wir keinen Grund. Auffällig ist n...
Anwendung der englischen Sprache...
Die erste Depesche ist vom Kön...
erst die Antwort vom deutschen...
Edward begann also mit der Höflichkei...
höflich sein, so mußte er die Sprache...
d. h. die deutsche brauchen, die oh...
des Prinzen Albert von Kindesbeinen...
Er hat das nicht gethan. Nun meiner...
vielleicht nicht nöthig gewesen, de...
in englischer Sprache zu antwo...
trotzdem geschah, wird der Eindruck er...
Kaiser im diplomatischen Verkehr dem...
Charakter und einen Geltungsgrad zu...
für das Deutsche nicht in Anspruch nimm...

Ein solcher Eindruck ist deshalb begrü...
deutsche Volk seine politische...
seine Kulturentwickelung, als...
Sprache, ebenso hoch anschläg...
britische seine entsprechenden Geltungsf...
in Handel und Wandel die englische Z...
Erde bedeutend verbreiteter und geübter...
streiten wir nicht. Aber dies geht doch...
Kaufleute, nicht unsere Diplomaten an. In...
Welt war das Hellenische auf der bewohnt...
Weltsprache, im Mittelalter wurde es das...
und dieses wieder ward seit der Zeit...
französische Sprache abgelöst. ...
Weltsprachen gab zu ihrer Zeit...
mittel zwischen den Gebildeten...
den Regierungen der verschieden...
seit der Entstehung des neuen...
anders geworden. Nicht blo...
alle Gebildeten beherrschen z...
das sind: Englisch, Fran...
diplomatischen Verkehr i...
Französischen noch nicht...
anerkannt ist sie eigentlich...
Regierungen der roman...
Völker oder bei gro...
an denen eben di...
Sonst kehrt der N...

Tscherkessen in Wei...

Von Georg Sa...

Auf der Festung Weichselmünde...
wegen eines unvorsichtigen Wortes...
Aeußerung seines hitzigen Tempera...
freiwilligen Aufenthalt genommen; e...
in der wechselreichen Geschichte dieser...
sache dastehen, daß vor ungefähr...
vier Tscherkessen internirt gewesen sind.

Im Jahre 1848 waren mehrere Tscherkessen in... russische Armee eingetreten, um gegen die Ungarn Kriegsdienste zu nehmen. Als nun die Aufregungen des Feldzuges vorüber waren, behagte das eintönige Leben in der Garnison den wilden Söhnen des Kaukasus offenbar nicht sonderlich; auch mochte es ihnen schwer werden, sich an die europäische Disziplin zu gewöhnen. So kam es, daß in der Garnison Skierniewice zehn Tscherkessen eine dienstliche Zurechtweisung als eine tödtliche Beleidigung ansahen und in Folge dessen im September 1850 desertirten und die preußische Grenze überschritten. Sie hatten viel von dem König von Preußen gehört und ihre Absicht war, nach Berlin zu reiten, um dort seine Hilfe in Anspruch zu nehmen. Am 29. September überschritten sie die Grenze und trafen am 1. Oktober 1850 in Inowrazlaw ein.

Die Tscherkessen waren im Schmuck ihrer heimathlichen Waffen, jeder trug eine Flinte und zwei Pistolen, außerdem führten sie Säbel sowie große zweischneidige Dolchmesser und waren mit je 30 scharfen Patronen versehen. In Inowrazlaw stand damals eine Eskadron des dritten Dragoner-Regiments unter Befehl des Rittmeisters von Ihlow. Zu der Kaserne dieser Escadron wurden nun die zehn Deserteure geführt und dann durch den Dolmetscher aufgefordert, in dem Kasernenhofe ihre Waffen abzugeben. Da es aber nach dem Begriff der Leute eine große Entwürdigung für sie gewesen sein würde, wenn sie die Reise nach Berlin waffenlos hätten unternehmen müssen, so weigerten sie sich, ihre Waffen abzugeben und verlangten, daß man ihnen Pässe nach Berlin ausstellen solle. Als dann ein Kommando von 25 Dragonern zu Pferde unter Führung des Leutnants v. Sommerfeldt mit gezogenen Säbeln erschien und außerdem 12 Dragoner zu Fuß mit Karabinern antraten, wurde es den Tscherkessen bedenklich, sie schwenkten ab und galoppirten die Bromberger Chaussee entlang. Die 12 Dragoner gaben Feuer, doch

G...
ba...
sich...
Dr...
und...
wur...
Vorw...
zum T...
bäude zu...
nächsten...
pagnie In...
Hiller. Sie...
nahmen schl...
welchem der...
Muskelier Ro...
Zwei Tscherke...
Nasanof, Nad...
lich verwundet...
in die Hände.
Kämpfen Aica...
Pasmanof und...

Nachdem die...
wurde ihnen weg...
die Staatsgewal...
20. Januar 1851...
gerichte in Bro...
dauerten von...
und endeten da...
Festungsstrafe v...
wurden. Der...
gestellt worden n...
kessen eine Krä...
ihm geboten wü...
ihrer Handlungs...
Er hatte ferner

enboot
III."
t am
Kiel
. S.
fen.
ach
ft=
s

dienste um die wissenschaftliche und praktische Förderung der Funken-Telegraphie einen Betrag von 20000 Mk. zu überweisen zur Fortführung seiner mit so glänzenden Erfolgen durchgeführten Versuche auf diesem Gebiete. Außerdem wurden kleinere Beträge von 10000 Mk. und 000 Mk. für eine Reihe anderer wissenschaftlicher Arbeiten bewilligt.

Ein deutscher Frauen-Gewerkverein (Hirsch-Duncker) hat sich gestern in Berlin konstituirt. U. A. waren Delegirte aus Posen und Stolp erschienen.

Bluttaten.

Im Dorfe Wechlog bei Oldenburg erschoß der Großknecht ...je den Kleinknecht Buntjes aus Rache und erhängte sich ... der That.

Lokales.

...ie mittleren und besseren Einkommen in Preußen 1901.

...m Hauptergebnisse der preußischen Einkommen-...nlagung im Jahre 1901 stellt die „Stat. ...essante Vergleiche aus den beiden haupt-...n Einkommensgruppen zusammen, ...von mehr als 900 bis 3000 und über ... diesen enthält erstere vorwiegend die ... eigentlichen Mittelstandes, während ...hen diejenigen des wohlständigeren ...rung umfaßt. Es betrug

...ahl der (physischen) Censiten ...mt	vom Hundert der Gesammtzahl	vom Hundert der Bevölkerung	deren Steuer insgesammt Millionen Mk.
	86,99	7,09	2911,98
		7,41	3196,74
		8,85	4011,19
		9,43	4327,90
		1,06	2792,35
		1,06	2889,31
		1,24	3830,11
	...,95	1,28	4048,16

...mittleren" wie in der-...en haben also von 1892 ...Einkommen und Steuer ...genommen. In dem ... Bestehens der neuen Ein-... ein erheblich stärkeres Auf-... Einkommen (bis zu 900 Mk.) ... diesen zu den besseren hervor. ...ar die Vermehrung der Zensiten ...ahre 1901. Des weiteren ist aus ... hervorzuheben, daß in der Ein-...er 900—3000 Mk. die Zensitenzahl ...o groß, die Einkommenssumme nicht ...euerertrag aber um weit mehr als die ...als in derjenigen von über 3000 ... der Steuerreform von 1891 ent-... das Schwergewicht der Einkommen-... leistungsfähigeren Elementen. Er-...eit der ersten Veranlagung im Jahre ... anhaltend starken Vermehrung der ...Jahr zu Jahr ein immer größerer ...zteren in den Genuß eines steuer-...mens von über 900 bis 3000 Mk. ... die Zahl der besseren Einkommen, ...chsel der wirthschaftlichen Konjunkturen ...s die mittleren beeinflußt werden, im ...Bevölkerung nach anfänglichem Rück-...896 stetig, aber in geringerem Maße

...mittlichen Einkommens- und Steuer-...ei den mittleren Einkommen eine ab-...ewegung, die in der andauernden ...rken Neubildung steuerpflichtiger Ein-...ersten Einkommensstufen ihre Erklärung ... sind sie bei den besseren Ein-... der Mitte des Jahrzehntes in fort-...eigen begriffen.

...wir nunmehr auch kurz die Bewegung ...kommensgruppen je besonders in Stadt ...so wurden

...sische) Zensiten zur Einkommensteuer veranlagt

in den Städten: insgesammt	in den Städten: v. Hundert der Gesammtzahl	in den Städten: v. Hundert der Bevölkerung	auf dem Lande: insgesammt	auf dem Lande: v. Hundert der Gesammtzahl	auf dem Lande: v. Hundert der Bevölkerung
	83,14	9,91	946809	92,29	5,24
	83,98	10,36	1000881	92,67	5,58
	84,57	12,18	1216678	92,74	6,36
	85,04	12,95	1307823	92,84	6,75
	...6,86	2,01	79133	7,71	0,44
	...6,02	1,98	79133	7,33	0,43
	...,43	2,22	95295	7,26	0,50
	...,96	2,28	100824	7,16	0,52

...tleren Einkommen ist somit ...tenzahl in den Städten um ...38,13, in derjenigen der ...bzw. 27,41 v. H. gestiegen.

... „Schneewittchen" ...ides ehemalige Torpedo-...strich mit den eleganten ... solche zu erkennen. ... Bahn (30 Seemeilen) ...ei über den Stoller-...euzend, dann gegen ... Bogen die Westküste ...zwischen Laboe und Stein lag. ... liefen vom Start über Laboe ...n größeres Dreieck diesseits der ... Seemeilen). Sie zogen sich schnell ...anövrirfähigkeit der Boote und ...hend.

...r Rennen war Folgendes: Es er-...nklasse A „Orion" den Preis, in ... den 1. Preis „Cicely", den 2. ... „Clara". In der Kreuzerklasse B, ... vom Programm aus „Navahoe" und ...omet" bestehend, siegte „Navahoe". In der Kreuzerklasse I erhielt „Mohawk" den Preis, in der Rennklasse II „Garm" den 1. Preis und den Jubiläumspreis, „Ingeborg" den 2. Preis. Der in der Rennklasse II vorgesehene Eventualpreis von Hamburg, 8000 Mk., ist nicht zur Vertheilung gelangt, weil die Windstärke unter 5 m war. In der Rennklasse III siegte „Polly". In der Kreuzerklasse II erhielt „Thea" den Preis, in der Kreuzerklasse III den 1. Preis „Gerda", den 2. Preis „Valuta", den 3. Preis „Lotti". In Rennklasse IVa erhielt „Mimosa" den 1. und den Herausforderungspreis, „Virginea II" den 2. In der Rennklasse IVb siegte „Glückauf". In der Kreuzerklasse IVa erhielt „Inula" den 1., „Adda" den 2. Preis, in der Kreuzerklasse IVb „Ette II" den 1., „Olga" den 2. Preis.

* * *

Bei der am gestrigen Montag stattgefundenen dritten Wettfahrt der Sonderklasse des Kaiserlichen Yachtklubs und des Norddeutschen Regattavereins wurde „Wannsee" erstes, „Samoa III" zweites, „Hansa" drittes, „Charly" viertes Boot.

Gestern Nachmittag beobachtete der Kaiser von Bord der „Hohenzollern" aus das Wettrudern der Fähnrichs zur See, der Seekadetten und der Schiffsjungen und vertheilte dann die Preise. Am Abend nahm der Kaiser an der Preisvertheilung und an dem Festessen des Kaiserlichen Yachtklubs im Klubhause theil, wohin er sich in Begleitung des Großherzogs von Sachsen und des Herzogs Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein in der Rudergig der „Hohenzollern" begab. An der Yachtklubbrücke wurde der Kaiser von Vorstandsmitgliedern des Kaiserlichen Yachtklubs empfangen und in die Räume des Klubhauses geleitet.

...r
..."
...a,
...er
...II"

...ernste
...eln für
...ften der
..." Unter-
...Großherzog
..., sowie die
...estlichkeit theil.

...eier mit ihrer
...essinnen-Nichten
...bald an Bord
...Regatta mitzu-
... flau war der
...oher See. Von
...u und Mältenort
... große. Allen
...ol-Takelage vor,
...", „Novohoe",
...„Nordwest",
...er Besegelung,
... der Wasserenge
... Zeit etwas auf-
...roß hinaus in die
...ahl Dampfer und
...e Musik, mit fröh-
...t. Zwischen ihnen
...e beiden Stations-

In der Gesamm
Städten erh
Lande. Eine größ
Zunahme im letzte
sich gegen 1900
Censiten um 8,96,
um 5,11 bezw. 5,80
mit besserem Einko
den letzten Jahren
Gleichwohl bezieht
halb so großer T
noch viel geringere
den Städten ein E
mittleren Einkomme
verhältnißmäßig w

* **Herr Oberst**
mandeur des 1. Le
Kavallerie-Uebungs

* **Indienststell**
„Beowulf“
mittag auf der hies
parade in Dienst ge

* **Erweiterung** d
Erst bei der Erricht
artilleriedirektion unser
J. konnten wir von ei
Marinegarnison berichten
Fall, wenn auch nicht eine
fiskalischen Werft gepl
Marinewerften in
Zentralressort b
besonders zu dieser We
verwaltet, während bei
adjutant diesem Ressort gl
Erweiterung der Zentral
aber auf die Dauer nicht
dessen ist Kapt. Leut. Fu
Werftadjutanten entbunden
Verhältniß als Vorstand de
gegen erhält der Oberwerftdi
in der Person des Oberleutnan
Palm einen besonderen Adju
Kiel der 1. Marine-Inspektion
Marinewerft fehlt jetzt nur noch
Direktion, um alle jene Dez
welche die Werften in Kiel und Wil

* **50-jähriges Berufsjubiläum**
Reichenberg, ein nicht nur in un
Provinz, sondern weit über deren Grenz
geachteter und beliebter Kaufmann, Inh
größten Holzexportgeschäfte am hiesigen
heute auf eine 50jährige Berufsthätigkeit
zurück. Ein geborener Danziger, hat der
ganzes Leben lang in unserer Stadt a
gewirkt und an seinem Theile eifrig daran m
dem Danziger Holzhandel im Auslande
Ansehen zu verschaffen. Ausgestattet mit re
des Geistes, einem liebenswürdigem Wesen
unversieglichen Humor hat der Jubilar es
sich in allen Kreisen zahlreiche Freunde zu
die heute mit Freuden des Ehrentages des J
gedenken. Aber auch seine zahlreichen Arbeiter
an dem heutigen Feste innigen Antheil, ist der J
ihnen doch allezeit immer mehr ein fürsorglicher
als ein strenger Arbeitgeber gewesen. Ueberall,
galt, Noth zu lindern nnd Thränen zu trocknen, hat
Otto Reichenberg stets eine offene Hand gehabt,
Tausende dankbarer Herzen vereinen sich heute in
wünschen für den Jubilar. In seinem bescheid
schlichten Sinn hat der Jubilar sich allen Ovatio
die für den heutigen Tag vorgesehen waren, dad
entzogen, daß er mit seiner Gattin unsere Stadt
lassen hat. Den zahlreichen Glückwünschen, die
Jubilar heute in die Ferne nacheilen, schließen wir
den unsrigen freudig an; möge dem Jubilar im Kr
seiner Familie noch ein langer glücklicher Lebensab
beschieden sein!

* **Zoppoter Sportswoche.** Der Schluß de
Nennungen für die sportlichen Wettkämpfe, welch
in vierzehn Tagen in unserem schönen Ostseebad Zoppot
ausgefochten werden sollen, erfolgt zwar erst in der
nächsten Woche, doch ist schon heute zu ersehen, daß die
diesjährige Sportswoche ihre Vorgängerin
an Umfang und sportlicher Bedeutung wesentlich
überragen wird.

Für das Lawn-Tennisturnier hat unser Kaiser einen Preis gestiftet, welcher seit heute in dem Schaufenster der Firma M. Stumpf ausgestellt ist. Es ist eine Vase aus der Königlichen Porzellanmanufaktur von entzückender Arbeit. Auf der Vorderseite befindet sich ein vorzügliches Porträt des Kaisers in der Uniform seiner Garde du Corps, auf der Rückseite ist der Namenszug des kaiserlichen Geschenkgebers zu lesen. Auch der zweite Preis, eine schwere geschmackvoll gearbeitete silberne Visitenkartenschaale, ist in demselben Schaufenster ausgestellt. Schon jetzt ist sicher, daß sich nicht nur Herr Oberleutnant v. Müller, der die Meisterschaft von Ostdeutschland zu vertheidigen hat, sondern auch noch andere Offiziere der Garderegimenter, die als gute Spieler einen Ruf haben, und mehrere renommirte Spieler und Spielerinnen aus Berlin an den Wettkämpfen betheiligen werden.

Auch der Automobilkorso ist gesichert, und es werden an demselben mindestens 10 Fahrzeuge theilnehmen. Als erster Preis ist eine gleichfalls bei M. Stumpf ausgestellte dunkelblaue Vase mit schönem Silberbeschlag bestimmt.

Die Segelregatta wird an Umfang und Qualität alle früheren Regatten übertreffen. Es ist bis jetzt schon ziemlich sicher, daß sich an derselben mehrere auswärtige Yachten betheiligen werden, von denen einige ganz neue Konstruktionen aufweisen, welche in der Kieler Woche zum ersten Male erprobt siud. Leider wird die Marine-Yacht „Komet“ in diesem Jahre wahrscheinlich nicht am Start erscheinen.

Das Wettschwimmen wird voraussichtlich gleichfalls sehr gut besetzt sein, da die Theilnahme auswärtiger Schwimmklubs in sicherer Aussicht steht. Namentlich sind gute Konkurrenzen im Wasserspringen zu erwarten. Um diese sehr interessanten Produktionen dem Publikum besser sichtbar zu machen, wird außerhalb des Steges ein 3 Meter hoher Thurm errichtet werden. Uebrigens wird das Wettschwimmen in diesem Jahre auf der nach Neufahrwasser zugewendeten Seite stattfinden, so daß die Zuschauer die Sonne im Rücken haben und den Verlauf der einzelnen Schwimmen gut verfolgen können.

Da, wie wir schon berichtet haben, auch die Radfahrer sehr schöne Konkurrenzeu ausgeschrieben haben und auch die Rennen gut besetzt sind, so kann man den sportlichen Ereignissen mit großer Spannung entgegensehn.

* **Gewitter.** Eine unheimliche Schwüle (bis 30° C. auf dem Langen Markt) ließ heute am zeitigen Vormittag bereits Gewitter erwarten. In der 9. Stunde war ferner Donner zu hören. Die Stadt selbst hat zwar nichts davon bekommen, aber in der unmittelbaren Nähe, in Langfuhr, Oliva, Zoppot 2c. hat es Regen und elektrische Entladungen gegeben. Durch die Gewitter erlitt der Fernsprechverkehr nach auswärts erhebliche Störungen. Gegen 2 Uhr begann auch über der Stadt Regen aus schweren Gewitterwolken zu fallen.

* **Auf der neuen Landungsbrücke** am Grünen Thor waren Ende voriger Woche in Folge Sackung der Hinterfüllung der Spuntwand an zwei Stellen Bodenplatten niedergebrochen. Der Schaden ist sofort nachgebessert worden, und zwar ist durch neue Betonklötze dafür gesorgt, daß an diesen Stellen eine neue Senkung vollständig ausgeschlossen ist. Sowohl die Aktiengesellschaft „Weichsel“, wie die städtische Verwaltung, welche die Landungsbrücke bekanntlich erbaut hat, beobachten die-

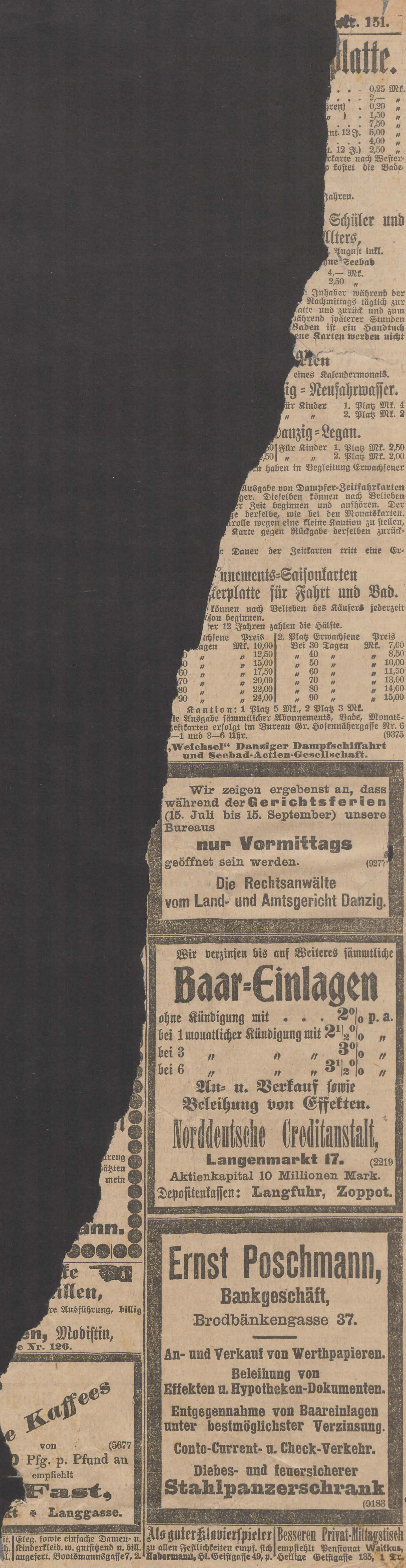
Vo
Artike
unmitte
Ausführ
haben w
der Jahr
Beseitigu
Und e
der Stra
kann sich
Staub werd
Unmöglichkei,
zu öffnen, inde
geworfen in d
fingerhoch bedeckt.
Eine Zeit lang
haben, indem er
himmlische Naß de
trat dabei — wie
daß das Wasser sich
in großen Pfützen an
bestiefelten Erdensöhnen
passiren. Nun ist die diese
und der Staub tritt wied
werden wir von seiner Herrs

Provinz

r. Neustadt Westpr., 1. Ju
Königschießen der hiesig
die Königswürde Herr Hote
erster bezw. zweiter Ritter
mann E. Weikusat
Schroeder.

* **Dirschau**, 30. Juni.
unt reuungen in der
wurde der dort beschäftig
Untersuchungshaft genomme

* **Elbing**, 30. Juni. Ge
8jährige Sohn des Hofma
Pferde, das einen Kartoffelpflug
das Pferd, warf den J
dem Pfluge dem Freiwalder Gehö



platte.

. . .	0,25	Mk.
. . .	2,—	„
hren) .	0,20	„
„) .	1,50	„
. . .	7,50	„
nt. 12 J.	5,00	„
. . .	4,00	„
t. 12 J.)	2,50	„

rkarte nach Wester-
o kostet die Bade-

Jahren.

Schüler und
Alters,

August inkl.
hne Seebad
4,— Mk.
2,50 „

Inhaber während der
Nachmittags täglich zur
latte und zurück und zum
während späterer Stunden
Baden ist ein Handtuch
ene Karten werden nicht

rien

eines Kalendermonats.

ig = Neufahrwasser.

ür Kinder 1. Platz Mk. 4
„ „ 2. Platz Mk. 2

Danzig = Legan.

0 | Für Kinder 1. Platz Mk. 2,50
2,50 | „ „ 2. Platz Mk. 2,00
n haben in Begleitung Erwachsener

Ausgabe von Dampfer-Zeitfahrkarten
ger. Dieselben können nach Belieben
r Zeit beginnen und aufhören. Der
ge derselbe, wie bei den Monatskarten.
trolle wegen eine kleine Kaution zu stellen,
Karte gegen Rückgabe derselben zurück-

r Dauer der Zeitkarten tritt eine Er-

nnements-Saisonkarten
erplatte für Fahrt und Bad.

können nach Belieben des Käufers jederzeit
ison beginnen.
ter 12 Jahren zahlen die Hälfte.

chsene	Preis	2. Platz Erwachsene	Preis
agen	Mk. 10,00	Bei 30 Tagen	Mk. 7,00
0 „	„ 12,50	„ 40 „	„ 8,50
0 „	„ 15,00	„ 50 „	„ 10,00
60 „	„ 17,50	„ 60 „	„ 11,50
70 „	„ 20,00	„ 70 „	„ 13,00
80 „	„ 22,00	„ 80 „	„ 14,00
90 „	„ 24,00	„ 90 „	„ 15,00

Kaution: 1 Platz 5 Mk., 2 Platz 3 Mk.

ie Ausgabe sämmtlicher Abonnements, Bade, Monats-
Zeitkarten erfolgt im Bureau Gr. Hosennähergasse Nr. 6
—1 und 3—6 Uhr. (9375

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt
und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Wir zeigen ergebenst an, dass
während der **Gerichtsferien**
(15. Juli bis 15. September) unsere
Bureaus

nur Vormittags

geöffnet sein werden. (9277

**Die Rechtsanwälte
vom Land- und Amtsgericht Danzig.**

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche

Baar-Einlagen

ohne Kündigung mit . . . 2% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung mit 2½% „
bei 3 „ „ „ 3% „
bei 6 „ „ „ 3½% „

**An- u. Verkauf sowie
Beleihung von Effekten.**

Norddeutsche Creditanstalt,

Langenmarkt 17. (2219

Aktienkapital 10 Millionen Mark.

Depositenkassen: **Langfuhr, Zoppot.**

Ernst Poschmann,

Bankgeschäft,

Brodbänkengasse 37.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

**Beleihung von
Effekten u. Hypotheken-Dokumenten.**

**Entgegennahme von Baareinlagen
unter bestmöglichster Verzinsung.**

Conto-Current- u. Check-Verkehr.

**Diebes- und feuersicherer
Stahlpanzerschrank**

(9183

---

reng
ätzten
mein

ann.

---

fe

illen,

re Ausführung, billig

en, Modistin,
e Nr. 126.

---

e Kaffees

von (5677
0 Pfg. p. Pfund an
empfiehlt

Fast,

kt * Langgasse.

Eleg. sowie einfache Damen- u.
Kinderkleid. w. gutsitzend u. bill.
angefert. Bootsmannsgasse 7, 2.

Als guter Klavierspieler
zu allen Festlichkeiten empf. sich
Habermann, Hl. Geistgasse 49, p.

Besseren Privat-Mittagstisch
empfiehlt Pensionat Waitkus,
Heilige Geistgasse 135, 1 Tr.

II. Verbandstag der Bürgervereine.

Die Delegirten-Verhandlungen.

Mit dem Referat des Herrn Stadv. Krupka über den

Vorort-Postverkehr von Danzig

schloß gestern unser Bericht. Aus den Erörterungen über diesen Gegenstand sei noch Folgendes mitgetheilt:

Herr Nötzel rügt die mangelhafte Zustellung der Briefe in Stadtgebiet. Die Karriolpost fahre die Briefe erst nach Ohra und von dort würden sie bestellt, so daß Verspätungen von 16 bis 23 Minuten eintreten. Der Vorsitzende ist der Meinung, daß es sich doch empfehlen würde, eine Resolution zu fassen, um der Oberpostdirektion und den höheren Instanzen das Un[h]altbare der gegenwärtigen Zustände vor Augen zu füh[r]en. R.-A. Lewinski kann die Klagen nur bestätigen. Auch Langfuhr sei in der Bestellung benachtheiligt. Die Beförderung nach Danzig geschehe jetzt 3—4 Mal durch den Zug, während alle 7 Minuten ein elektrischer Wagen fahre. Diese Beförderung sei nach dem heutigen Stande des Verkehrs nicht mehr aufrecht zu erhalten. Es könne doch keine unüberwindliche Schwierigkeiten verursachen, den Postboten mit der Straßenbahn fahren zu lassen und so eine weit bessere Briefbestellung zu erzielen. Herr Schulz wies darauf hin, daß die Vororte auch in Bezug auf den Hypotheken-Verkehr durch die postalischen Maßnahmen geschädigt würden. Man möge doch die Postämter in den Vororten mit Nummern Danzig I, II, u. s. w. bezeichnen. Herr Habel macht den Vorschlag, eine Kommission zu wählen, welche die so ungemein wichtige Materie behandeln und durch Eingaben an die betreffenden Behörden fördern solle. Der Vorsitzende schlägt vor, Resolutionen zu fassen und den Vorstand zu beauftragen diese Resolutionen mit einem Anschreiben zu übergeben, in dem sich der Vorstand bereit erklärt die Angelegenheit in mündlicher Rücksprache zu erörtern. Es wurden schließlich die Herren Lewinski, Knochenhauer und Brunzen beauftragt, eine entsprechende Resolution zu fassen, welche folgenden Wortlaut hatte: „Der zweite Verbandstag ist der Ansicht, daß die Ortsbezeichnung der Vorstädte Danzigs eine unrichtige und geeignet ist, den Anschein zu erwecken, als seien diese Vorstädte selbständige Gemeinden. Der Verbandstag ersucht daher den Magistrat, die Ortsbezeichnung der Vorstädte derartig zu berichtigen, daß aus ihr die Zugehörigkeit zu Danzig erkennbar wird.“ Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Errichtung einer Haltestelle am Petershagener Thor.

Der Referent, Herr Stadtverordneter Habel, erinnert daran, daß die Angelegenheit bereits auf dem ersten Verbandstage erörtert worden sei. Ein Resultat sei bis jetzt noch nicht herausgekommen. Der Bescheid vom 17. December 1901 lautete: „Die Verhandlungen mit dem hiesigen Magistrat sind noch nicht abgeschlossen.“ Der Redner wies auf die Verschiebungen hin, welche aus der Verlegung des Hauptpersonenbahnhofes entstanden sind, und gab eine geschichtliche Darstellung der bisher unternommenen Schritte und beantragte, auch auf dem heutigen Verbandstage folgende Resolution zu fassen:

„Der zweite Verbandstag ist der Ansicht, daß die Einrichtung einer Haltestelle am Petershagener Thor einem überaus dringenden Verkehrsbedürfniß entspricht und durchaus irgend welchen weiteren Aufschub nicht mehr verträgt. Der Verbandstag ersucht daher die Königliche Eisenbahndirektion, baldthunlichst die Einrichtung dieser Haltestelle in die Wege zu leiten.“

Diese Resolution wurde einstimmig angenommen.

Verkehrszustände in Langfuhr.

Der Referent Herr Lehrer a. D. Jahn-Langfuhr hob hervor, daß der Bahnhof Langfuhr viele Unzuträglichkeiten im Eisenbahnverkehr aufweise. Früher sei Langfuhr ein kleiner Villenort gewesen, in dem wohlhabende Danziger wohnten, die den Bahnhof wenig benutzten. Heute sei das anders. Langfuhr habe 20 000 Einwohner, und der Bahnhof sei derselbe geblieben. Die Warteräume seien durchaus ungenügend; der Uebergang vom Danziger Perron nach dem Langfuhrer Perron sei geradezu lebensgefährlich. In der Nacht fehle die Beleuchtung vollständig, namentlich sei das kleine Wäldchen beim Bahnhofe gänzlich ohne Licht, so daß die Passage für einzelne Damen ganz unthunlich sei. Das schöne Trottoir, welches der Magistrat auf dem schwarzen Wege hat legen lassen, werde sehr häufig durch Erdrutsche überschüttet. Zu verlangen sei: der Bau eines neuen Bahnhofes, die bessere Beschüttung des Perrons mit einem staubfreien Material, bessere Beleuchtung, Befestigung der Böschungen und das Halten der Fernzüge in Langfuhr.

Herr Schulz theilte mit, daß der Bau eines neuen Bahnhofes geplant sei und daß ein Betrag von 80 000 Mk. zum Bau einer Unterführung bereits in den nächsten Etat eingestellt werden soll. Er bitte, von einer Resolution abzusehen.

Es wurde schließlich folgende Resolution angenommen: „Der Verbandstag ist der Ansicht, daß die heutigen Bahnhofsverhältnisse im Stadttheil Langfuhr schwere Mißstände aufweisen, welche einer baldigen Abhilfe dringend bedürfen. Der Verbandstag ersucht daher die Königliche Eisenbahndirektion 1. den Bau eines neuen Empfangsgebäudes, welches den fortschreitenden Verkehrsbedürfnissen entspricht, in die Wege zu leiten; 2. eine Ueberdachung des Bahnsteiges in ausreichender Ausdehnung schleunigst herzustellen; 3. Einrichtungen zu treffen, durch die der gefährliche Verkehr über das Bahngeleise hinweg vermieden wird; 4. für ausreichende Beleuchtung während der Verkehrsstunden Sorge zu tragen; 5. den 20 000 Einwohnern von Langfuhr die Benutzung der Fernzüge an Ort und Stelle zu ermöglichen und eine direkte Verbindung zwischen Langfuhr und allen Vorstädten Danzigs einzurichten.“

Begründung einer Verbandszeitung.

Ueber diesen Punkt der Tagesordnung, welcher gleichfalls schon auf dem ersten Verbandstage verhandelt worden ist, referirte Herr Stadtv. Schmidt. Er gab einen kurzen Ueberblick über die seither unternommenen Schritte und schlug dann die Wahl einer Kommission vor, welche die Angelegenheit weiter bearbeiten soll.

Nach kurzer weiterer Debatte wurde der Schmidt'sche Vorschlag angenommen und die Kommission aus dem Referenten Herrn Schmidt, sowie den Herren Winterfeldt, Brunzen, Lewinski, Krupka, Knochenhauer und Stamm zusammengesetzt.

Besprechung der Rabattmarkensysteme.

Referent Herr Stadtv. Brunzen verurtheilte das Rabattmarkenwesen nach den bekannten Gesichtspunkten und wies darauf hin, daß auch die Behörden neuerdings dagegen Front machten, leider fehle zur Bekämpfung eine geeignete gesetzliche Handhabe. Er empfehle eine Resolution, welche das Rabattmarkenwesen in Bausch und Bogen verurtheilt.

Herr Stadtv. Karow als Korreferent hielt es für einen Fortschritt, daß in neuerer Zeit das Danziger Publikum, die Presse und das Vorsteheramt der Kaufmannschaft gegen das Rabattmarkenunwesen eingetreten seien. Einzelne Geschäfte würden durch die Rabattmarken-Inhaber geradezu boykottirt. Der Redner ging dann auf den gegen ihn jüngst geführten Prozeß ein und führte aus, daß die 3 Herren nicht deshalb bestraft seien, weil sie gegen das System

we[…]
den[…]
der[…]
zu[…]
bald[…]
Ausfü[…]
Schl[…]
den Herr[…]
ihn zu B[…]
markensyste[…]
München.
überreicht we[…]
„Der Le[…]
Rabattmarken[…]
Art der Aus[…]
bittet den […]
München, e[…]
schäfte zu erf[…]

Beschrä[…]

Ueber dieses[…] wordene Them[…] Stamm-Oliva[…] gegeben worden, se[…] abend stattfinden soll[…] bereits um 12 Uhr zu […] jüngst ergangene E[…] mit, nach welcher e[…] ungiltig erklärt worde[…] glaubt, es werde vollst[…] rath von dieser Entsche[…] ihn darauf aufmerksam […] der eine derartige Versa[…] der rechtmäßigen Ausübun[…]

Städtische Angelegenh[…]

Eine Reihe von Besch[…] Langowski vor. Er bemängelte […] die fehlende Zuleitung des ele[…] Betriebe von Kleinmotoren, den[…] sation, die Beschränkung, die da[…] wohnern Stadtgebiets auferlegt, und […] Resolution:

„Die Bürger Stadtgebiets e[…] ordneten des Bürgervereins-Ve[…] und Umgegend, ihren am 2. Verban[…] Anträgen, welche zur Hebung des S[…] nothwendig sind, jede Unterstütz[…] ordnetenkollegium gewähren zu wo[…]

Geschäftliches.

Zur Prüfung und Entl[…] Rechnung wurde dann der Vorstand d[…] vereins von Neufahrwasser […] beschlossen, den nächsten Verbandstag in […] abzuhalten. Der bisherige Vorstand, beste[…] Herren Schmidt (Vorsitzender), Kru[…] vertreter), Behrendt (Schriftführer), Bo[…] meister), Biber (Stellvertreter) und Bött[…] sitzer) wurde wiedergewählt und Herr Czil[…] stellvertretender Schriftführer neu gewählt. D[…] die Verhandlungen ihr Ende erreicht und der […] tag wurde von dem Vorsitzenden geschlossen.

Die Mitglieder mit ihren Damen nahmen nun[…]

gemeinsames Mittagessen

ein. Den ersten Toast brachte Herr Krupk[…] Kaiser aus, dann erschien ein aus Mitgliede[…] sangsabtheilung des Danziger Bürgervereins […]gebildetes Quartett und erfreute die Festgesellsch[…] durch den Vortrag mehrerer Lieder. Herr Pi[…]tzker brachte einen poetischen Toast aus, der in e[i]n Hoch auf das Bürgerthum ausklang, worauf Herr Winterfeldt den Verband hoch leben ließ. Herr Schmidt begrüßte dann die Gäste und gedachte der Thätigkeit des Bürgervereins Neufahrwasser, welcher den Verbandstag so hübsch arrangirt habe, und schloß mit einem Hoch auf denselben. Herr Schulz toaste auf den Verbandsvorsitzenden Herrn Schmidt, und Herr Krupka brachte ein Hoch auf die Damen aus.

Inzwischen hatte sich der schattige Kurpark der Westerplatte bis auf den letzten Platz gefüllt; denn es begann nunmehr das Sommerfest des Verbandes. An Vergnügungen aller Art fehlte es nicht, so daß bald die beste Stimmung herrschte, die noch erhöht wurde, als Herr Schmidt folgende Antwort des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler verlas:

„Herrn Schmidt, Kurpark Westerplatte. Verbindlichen Dank für freundliche Begrüßung und Bekundung der deutschen Gesinnung. Oberpräsident.“

Verschiedene Würfeltische übten auf Wagelustige große Anziehungskraft aus, für Kinder wurden Wettläufe, Aufsteigen von Luftballons u. s. w. arrangirt. Abends wurde der Park glänzend illuminirt und um 9 Uhr begann die große Fackelpolonaise mit bengalischer Beleuchtung, an welche sich der Tanz anschloß, welcher die junge Welt noch manche Stunde in Anspruch nahm.

Lokales.

* **Personalien.** Der Regierungsreferendar Dr. Müller aus Marienwerder hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

* **Ordensverleihung.** Dem Amtsgerichtsrath Kunckel in Danzig ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden.

* **Versetzung.** Herr Professor N[…]thling von der Königlichen Baugewerkschule in Dt. Krone ist zum 1. Oktober an die Königliche Baugewerkschule in Hildesheim versetzt.

* **Die Bureaus der Danziger Rechtsanwälte** werden während der Gerichtsferien (15. Juli bis 15. September) nur Vormittags geöffnet sein.

* **Im Stadtmuseum** findet während der Monate Juli und August eine Sonder-Ausstellung von Aquarellen von Prof. Max Schmidt statt, der im vorigen Jahre gestorben ist.

* **Eine Stadtverordneten-Versammlung** findet Freitag Nachmittag 4 Uhr statt mit folgender Tagesordnung: A. Oeffentliche Sitzung. Beurlaubung von Stadtverordneten. — Mittheilung der Einladung des Verbandes der Bürgervereine von Danzig und Umgegend zum II. Verbandstage. — Bericht über die Revision des städt. Leihamtes. Bau eines Wohnhauses für einen Maschinisten und einen Heizer am Wasserwerk Pelonken. — Erwerb einer Parzelle zur Verbreiterung des Mirchauer Weges. — Grunderwerb in der Abegg-Gasse zur Verbreiterung der Straße. — Parzellenerwerb in Schidlitz zur Straßen-Verbreiterung. — Straßenverbreiterung bei Neuschottland. — Erwerb von Grund und Boden für ein neues Straßenreinigungsdepot und Bewilligung entsprechenden Pachterlasses. — Uebernahme des bisher eisenbahnseitig zu unterhaltenden Bäke-Aquädukts bei der Eisenbahnunterführung auf Neugarten durch die Stadtgemeinde. — Rückerstattung einer Pachtrate für eine der Pachtnutzung entzogene Dünenfläche. — Ermäßigung des Pachtzinses für die Heubuder Kämpe. — Abänderung des Nachtrages V zum Normaletat vom 4. Mai 1892, betreffend die Besoldungen der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten und Erhöhung der Schulgeldsätze an den höheren Knabenschulen. — Erlaß eines Ortsstatuts, durch welches die Erlaubniß zum Betriebe der Gastwirthschaft und zum Ausschank von Wein und Bier und anderen nicht unter den Begriff von Branntwein fallenden geistigen Getränken von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht wird. — Erlaß der Rechnungslegung bezüglich der Einnahmen und Ausgaben für die Truppenunterbringung während des Kaisermanövers 1901. — Bewilligung von Kosten zur Vertretung eines zur militärischen Uebung einberufenen und eines erkrankten Ober-

setz[…]
der […]
schließlich[…]

* Aus […]
Abend finde[…]
statt und z[…]
rothe Ro[…]
gewiesen sei.

* Mit de[…]
sich auch die […]
„Frf. Ztg.“ […]
Bestimmung[…]
und bemerk[…]
„Diese […]
schlimmste[…]
und nun […]
die hier […]
Fluthen […]
Teint. […]
Strande […]
durch die […]
Familien im[…]
weshalb dann d[…]
schriften in Be[…]
überläßt man die[…]
dem Anstandsge[…]
wenig wie man […]
Toilette und die […]
Vorschriften erl[…]
hier. Es giebt […]
auf das man […]
Sodom“ ex[…]
des Wort[…]
apostel […]
ohne[…]
gerad[…]
eine […]
Schu[…]
die d[…]
unsere […]
weniger […]
Frankreich […]
wo beide […]
des Geschm[…]
Man sehe […]
Bestimmungen […]
idealer Bade-Anzu[…]
der Schicklichkeit u[…]
wird. Also ein A[…]
möglichst leicht ist.
eine unerläßliche V[…]
Wirkung des Bades.
die Vorschrift erlassen, […]
sein soll oder gar aus[…]
Reformkleidung! Und di[…]
und für sich schon dicke[…]
nun noch gefaltet […]
Anzug mehr, […]
Wasser aufsau[…]
Badevergnüge[…]
abgesehen davon; i[…]
Geschmack wird si[…]
bis zum Halse […]
sammengelegten, u[…]
zeigen wagen. Un[…]
das Auge eine so […]
hellen Farben […]
roth, Farben, die […]
wie das dunk[…] diese[…]
hineinge[…] wahrlich es m[…]
Uni[…]sche Familienb[…]d zu einem
macht. Es scheint wirklich, […]
nie einen Schritt vorwärts […]
Mindesten wieder einen h[…]

New-York, 30. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	28./6.	30./6.		28./6.	30./6.
[Ca]n. Pacific-Actien	—	—	Kaffee		
[N]orth. Pacif.-Actien	—	—	per Juni	—	—
" " Preferr.	—	—	per August . . .	—	—
Petroleum refined .	—	—	per Oktober . . .	—	—
do. standart white . .	—	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	—	per Juli	$79^{1}/_{2}$	$80^{3}/_{8}$
			per September .	$77^{5}/_{8}$	$78^{3}/_{4}$
Zucker Muscovad.	—	—	per December . .	$78^{5}/_{8}$	$79^{7}/_{8}$

Chicago, 30. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	28./6.	30./6.		28./6.	30./6.
Weizen			Schmalz		
per Juli	73	$74^{5}/_{8}$	per Juli	—	—
per September .	$72^{3}/_{8}$	$73^{5}/_{8}$	per September .	—	—
per December . .	$73^{1}/_{4}$	$74^{5}/_{8}$	Pork per Juni . .	—	—

...n.

...kursmasse

...-Druckerei

...ennia 2,

...hr Vorm.

...3, meistbietend

(9198

...alter.

... 14, 1 Treppe.

...ittags 10 Uhr, werde ... Grundstücks gegen baare

...8, 2 Schreibsekretäre, ... div. Kleiderschränke, ...sch mit Marmorplatte, ...che, div. Spiegel, Bett- ...nerstühle 2c.

(9235

A. Karpenkiel,
Auktionator und Gerichtstaxator.

...in Bohnsack.

...Juli 1902, Vormittags 10 Uhr, ...hause des Herrn Goertz-Bohnsack im ... Herrn E. Gassmann wegen Aufgabe ... Meistbietenden verkaufen: 3 Pferde, ...ende Stärke, 1 Bullhockling, 1 Schwein, ...stenwagen, 1 Kastenschlitten, Pferde- ...maschine, 1 altes Roßwerk, 1 Mangel, ... Getreidereinigungsmaschine, 2 Pflüge, ... Milchkannen und diverse Wirthschafts-

(9357

... können zum Mitverkauf beigestellt werden. ...en Käufern gewähre ich einen zweimonat- ...bekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Auktionator,
Frauengasse 18. — Fernsprecher 1009.

...mit herrschaftlich. Mobiliar

Breitgasse No. 20.

...stag, den 3. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, ... Auftrage wegen Räumung 1 nußb. Plüschgarnitur, ... Vertikow, Buffet, Trumeaux mit Stufe, acht- ...hatisch und Stühle, 1 überpolsterte Plüschgarnitur, ... Pfeilerspiegel mit Spindchen, 1 Waschtoilette und ...he mit Marmor, 12 Rohrlehnstühle, 2 Herrenschreib- ...lassopha, mehrere andere Sophas und Tische, 1 grüne ...itur, Salontisch, Speiseausziehtisch, Servirtische, ...eppiche, eine Anzahl Wiener- und andere Stühle, ...radebettgestelle, Paneele, Bauerntische, Pfeiler- spie...estelle mit Federmatratzen, 1 goldene Damenuhr, 2 He...ruhren, Kleinigkeiten u. s. w. öffentlich meist- bietend versteigern, wozu höflichst einlade

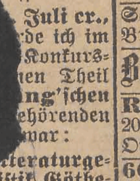
A. Kuhr, Taxator und Auktionator.

Bureau Burgstraße Nr. 4.

...r

...nisberg 19.
(9285

...onen



...Auktion

...gasse 2.

... Juli cr., ...rde ich im ... Konkurs- ...en Theil ...ng'schen ...ehörenden ...war:

...teraturge- ...ristik, Göthe- ...Dramaturgie, ...ücke 2c.

... meistbietend gegen ...ung versteigern. ... den 1. Juli 1902.

...rbanski, (9387
...tsvollzieher.

...osse
...en-Auktion.

... Vormittags ... Auktions- ... ca. 300

...men-

... und

...ität in ... an den ... tout prix ... versteigern,
(26195

...nberg,
...ator u. Taxator.

...um 11 Uhr einen ...ten eleganter Herrn- ... ganz besonders die ...iederverkäufer ein.

...-Auktion,

...No. 9, 1 Tr.

... Vorm. von 10 Uhr ab, ...2 eleg. Plüschgarnituren, 1 ... 1 Trumeauspiegel mit ...2 Pfeilerspiegel, 2 Bett- ... 1 Rips- und 1 Plüsch- ... Stühle 2c. 2c., ferner ... Posten Zigarren, ...gern. ...aß die Möbel sich in ...kaufte Möbel können

... Auktionator.

...chuhwaaren,

...uhr, ...rde ich im
(9211

...hwaaren,

...Schnüren und Knöpfen, die ...r in Berlin vom Wasser be- ...à tout prix meistbietend ver- ...fer mache besonders darauf auf- ...chfeld, Auktionator, Breitgasse 25.

Kaufgesuche

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, sowie ganze Wirthsch. 2c. J. Stegmann, Altstädt. Graben 64. (14275

Saubere Weinflaschen kauft Breitgasse 10, p., Komtoir. (25555

Bierflaschen werden gekauft Schüsseldamm 30.

Rollschutzwand, 175 bis 200 cm hoch, billig zu kauf. ges. Off. unt. B 577 an d. Exp. d. Bl.

60—80 Ltr. gute, haltbare Milch gesucht Jopengasse 29.

Gut erh. Pianino mit gut. Ton k. J. Günther, Fischmarkt 5, 1 Tr. lk.

Suche einen bunten Kanarienvogel zu kaufen Häkergasse 14, 1.

Makulatur w. gekauft Altstädt. Graben 7b.

Haare kauft Frau Körner D.-Fris.-S. v.-à-v. Danzig. Hof.

1 Straßenfahrstuhl für ältere Dame zu kaufen gesucht. Offert. m. Preis u. B 536 an die Exped.

Grundstücks-Verkehr.

An- und Verkauf
von
städt. und ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken
und (24355
Beschaffung von Baugeldern
vermittelt
Friedrich Basner,
Hundegasse Nr. 63, 1 Trp.

Verkauf.

Mein Gut von 600 Morgen, darunter ca. 100 Morgen Wiesen, in gutem Zustande, mit lebendem und todtem Inventar will ich sehr preiswerth und sofort wegen Todesfalls verkaufen. (26525
Paceltowo p. Neumark Wpr., Frau Osmanska, Wittwe.

Haus-Grundstück, 2 Straßen Front, ca. 16 Morg. gr. zum Aufbau ein. Fabrik sehr geeignet, sof. günst. f. 45 000 M. zu vk. Offerten un. B 545 an die Exp.

Grundst. m. Materialw.- u. Spch.-Waar.-Gesch. z. vk. o. verp. Gross, Matzkauschegasse, Selterfabrik.

1 Grdst.	Hochstrieß	b. 1000	Mk.	Az.
1 "	Raueng.	" 6000	"	"
1 "	Frauena.	" 9000	"	"
1 "	Fleischerg.	" 1500	"	"
1 "	Spd. Neug.	" 5000	"	"
1 "	Zoppot	" 10000	"	"
1 "	Ohra a. B.	" 1500	"	"
1 "	Neufahrw.	" 5000	"	"
1 "	Schidl. Em.	" 1500	"	"
1 "	Restaurat.	" 6000	"	"

a. g. 1 Haus z. vert. 1 Mat.- u. Rest.-Grdst. Vorort Danzig ohne Konk. bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. Brodbänkeng. 48, 1.

Gute Brodstelle! (9392
Mein Bäckereigrundstück mit großem Speicher, Hauptstelle am Markt, ist sofort zu verkaufen.
E. Bukowski,
Braunswalde Wpr.

Kl. Grundst., 2 Wohn., w. Fortzg. b. w. Anz. (evtl. w. a. Hypoth. gen.) bill. zu verk. Karpfenseigen 8.

Rosenberg Wpr.
ist ein am Markt belegenes **Grundstück** unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Es gehören dazu 94 Morgen Land, darunter 83 Morgen prima Weizenboden in einem Plane. Das Land ist dicht bei der Stadt belegen. Gefällige Off. unt. 9225 an die Exp. (9225

Ein Grundstück in Zoppot, Holz- u. Kohlengesch., ist weg. Fortzugs billig mit sämmtl. Inventar zu verkauf., sowie in Danzig, Rechtst. Haus m. kl. Gart. bei 3000 M. Anz., ein Haus, Altstadt, m. Häkerei bei 4000 M. Anzahl., e. Haus, Weidengasse, mit Garten bei 5000 M. Anz. zu verkaufen. Alles Nähere bei Woydelkow, Hopfengasse 95, 3.

Massives Grundstück i. Schidlitz f. 16000 Mk. zu verk. Nutz.-W. 1360 Mk. Anz. n. Uebereinkunft. Offerten u. B 548 an die Exped.

WERKE
BROCHÜREN
JAHRESBERICHTE
STATUTEN
ETC. ETC.
liefert
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
Danzig
Jopengasse No. 8 (Intelligenz-Comtoir).
Fernsprecher 382.

Eckh. Frraueng. 25 v. Langg. 76, 3.

Beste Lage, Oliva.
1 Haus mit 6 herrschaftlichen Wohnungen preiswerth zu verk. Offerten unt. B 537 an die Exp.

Ankauf.

Haus, herrsch., ruh. Lage, n. über 24 000 M., Anz. 6000 Mk. z. k. B 531.

Suche b. 2000 Mk. Anz. e. Haus in gut. Bauzust. (Danzig) nicht unt. 8 % verz. zu kaufen. Vermittler verbeten. Off. u. B 574 an d. Exp.

Verkäufe

1 gutg. Restaurant, in d. Nähe d. Bahnhofs, ist fortzugshlb. zu vk. Off. u. B 484 an die Exp. (26165

Gutgehende Fleischerei sof. bill. zu verk. Off. unt. 2441 b an die Exp. (24415

Ein altes gangbares Geschäft in Schidlitz für Mehl, Vorkost und Meierei, ist krankheitshalb. unt. günst. Bedingungen abzug. Offerten unt. B 533 an die Exp.

Mit 2000 Mk. können Sie wegen Verkleinerung ein gut eingef. Kolonialwaaren-Gesch. (Filiale) Vorort Danzig übern. Offerten u. B 529 an die Expdd.

Hochtragende und frischmilchende Kühe stehen zum Verk. Max Rössler, Landau bei Wotzlaff. (23445

Ein Ziehhund wird verkauft Heilige Geistgasse 67, parterre.

5 Hündchen, 7 Wochen alt, bill. zu verk. Goldschmiedegasse 9, 2 Tr.

Junge Hunde sehr billig zu verk. Böttchergasse 8, 3 Trp.

Kaninchen z. vk. Breitgasse 94, 2.

Schottisch. Schäferhund (Colli) verkäufl. Johannisg. 44-45, 3, l.

Eleg. grüne Plüschgarnitur (Sopha, 2 Sessel) steht bill. zum Verkauf Breitgasse 100. (9368

Fortzugshalber zu verkauf.: 1 mahag. 2thür. Kleider-, 1 mahag. 1 birk. Wäsche- u. 1 ficht. gr. Garderoben-Schrank, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 6 mahag. Stühle, Spiegel, 2 Bettgestelle mit Sprungfedermatr. u. Kücheneinrichtung. Alles gut erhalten. Schidlitz, Carthäuser Straße Nr. 85. Böhnke. (27015

Birk. Bettgest. m. Matr., Stühle, kl. Tischchen, Raucht. weg. Fortz. bill. zu verk. Kl. Krämergasse 4, 2.

Bürgerliche Einricht., best. aus Plüschgarnit., 2 Kleiderschränk., Vertikow, Tisch, Spieg., 6 Stühl., Teppich, Regulat., eleg. Plüschs., Küchensch., Gardinen, Kleinigk., sof. zu verk. Milchkannengasse 14. Zu besehen von 9-3 Uhr. (26895

Nußbaum Kleiderschrank, Vertikow, Ripssopha verstellbar, 6 Rohrlehnstühle, Sophatisch, Bilder, Regulator billig zu verkauf. Schmiedegasse 6, 1.

Sopha, Plüschgart., Buffet, Spiegel, Schrank, Vertikow, neu, billigst zu verkf. Breitgasse 32, 4 Trepp. (26035

140 neue Betten und Kissen, 200 Regulat. u. Taschen-Uhren spottbillig zu verkaufen (24175
Milchkannengasse 16, 1 Tr.

Möbel
in Nußbaum, Birken, Fichten 2c. zu billigst. konkurrenzlos. Preis. zu verk. Häkergasse 10.
Gestatte auch Theilzahlungen ohne Preiserhöhung. (25325

Sopha 21, Kinderwag. 6, Federmatratze 9 M. zu vk. Poggenpf. 26.

Eis. Bett, Krnkenst., Wirthschaftsgeräthe, umzgsh. Vrst. Gr. 43, p., l.

Gelgnhtsk. f. Barb.: 1 Pfeil.-Sp., 1 Kldrst., 1 Ansh.-Schild, 2 Ansh.-Beck., 2 Armlp., 1 Glaskns., 1 Plst.-Btg. bll. z. erf. Langgrt. 30, hchp., r.

Ein Pfeilerspiegel mit Konsole billig zu verk. Frauengasse 25, 1.

Ausziehbettgestell u. gute Betten zu verkauf. Röpergasse 9, 1 Tr.

Sopha, Bttgst. m. Mtr., Tisch bill. zu verk. Fleischergasse 74. (26455

Einfaches eis. Bettgestell mit Betten, Schlafsopha, offenes Küchenschränkchen zu verkaufen (9398
Weidengasse 50, 2 Tr.

Soph., Kldsch., Vert., Kchsch., Bett. 1 Roman f. b. z. v. Vorst. Grb. 30, 1.

Sopha, Bettgest., Tisch, Kldrsch., Zinkbadew., Spsp. Poggnpf. 20, 2.

Pianos
Flügel, Harmoniums.
Größte Auswahl.
Leichte Zahlungsweise.
Leih-Pianos.
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76.
Fernsprecher 1115. (2496

Stoff- u. Blusenfarben, Strandschuh-Crême
in allen Farbtönen empfiehlt
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie (8997
Altstädt. Graben Nr. 19-20.

Wegen Trauer sind mehrere gut erhalt. Damenkleider u. Hüte zu vk. Vorm. Bootsmannsg. 5-6, 3.

Extra-Jacke
für Maschinisten-Maate billig zu verkaufen Mattenbuden 27.

Uniformröcke f. Gefängnißb. p. sind zu verk. Pfefferstadt 29, 1.

Todesfallsh. Damenkleider, schl. F. b. zu verk. Vorst. Graben 59, 1.

Kinderkleidchen zu verkaufen Kohlenmarkt 35, 3 Treppen.

Sommerjaquet, Bluse und Kleider, pass. für j. Mädchen, wegen Trauer billig zu verkaufen 4. Damm 13, 4.

Feines nussb. Salon-Pianino sof. g. Kassa b. z. vk. Lastadie 22, p.

Möbel gebr. Spielt., Bttg., Stühle Spind m. Spg., gr. Entreeschrank, Sopha z. v. Langgasse 16, 1
(25305

3 el. Plüschgarn., Plüsch, Ripssph. Schlafsoph., Chaisel., Parade- u. Stabbttgst., Mtr. Vorst. Grab. 17.
(26565

Möbel zu vk. Häkerg. 21. Hirson.
(26091

Eine Manufaktur- und Modewaaren-Handlung
in guter Geschäftslage Danzig's ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. B 540 an die Exped.

Baustelle
günstigste Lage der besten Geschäftsgegend in (9297
Marienburg Westpr.
Lauben, gegenüber dem Rathhause gelegen, verkauft preiswerth
C. J. Goerke Nachf.
Marienburg wird in kürzester Zeit bedeutender Garnisonsort.

Kleiderschrank und Bettgestell zu verk. Kalkgasse 2, 1 Treppe.

Eleg. Plüschgarnitur, Sophatisch nußb. Kleiderschrank, Vertikow, Rohrlehnst., Pfeilerspieg., Bettgestell bill. zu verk. 3. Damm 13, 1.

Nußb. Zimmereinrichtung m. Plüschgarn., Salont., Speiset., Kldrschrke., Vert., Rohrlehnst., 2 Pflspg., Schlfsph., Schrbt., Bettgest. rc. bill. zu vk. Breitgasse 62, 1.

Altdeutsche Garnitur, 6 Stühle, echt Nußbaum, eleg. hochausgef. Bildhauerarbeit, zu verkaufen Langgasse 16, 1.

Schöne Plüschgarnitur 70 M., Plüschsopha, Divan zu verkaufen Langgasse 16.

Ez. Wirthsch. z. v. Johannisg. 19, 1.

Grabgitter
stehen räumungsh. sehr billig z. Verkauf Fleischergasse 23. (2276b

Radikaler
Ausverkauf eines gr. Postens Schuhwaaren für Herren, Damen- und Kinder in Strandschuhen und schwarz. **M. Geng,** Altstädt. Graben 81. (2641b

Fortzugshalber!
Für Dominiksleute: Rest der Spielsach. sow. Sträuße all. Art unt. Kostenpr. Tobiasg. 29. (2613b

6 Oberhemden, Halsweite 39 cm, Schülermütze für Petrischüler, $53\frac{1}{2}$ Kopfweite, billig zu verkaufen Poggenpfuhl 24/25, 1 Tr.

Es sind zu verkaufen:
drei starke Arbeitswagen, ein Arbeits- und ein Spazierschlitten
beim Besitzer **Bieschke,** Weißfluß bei Rheda, Kreis Neustadt.

Eine Zinkbadewanne billig zu verkaufen Breitgasse 64, 1. Etg.

Cleveland- Rad gut erhalten, billig zu verkaufen. **Neufahrwasser,** Schulstr. 10 b.

Lorbeerbaum (Krone) u. and. Bäume z. vk. Langgarten 59, Lad.

Fast neues Futteral z. Tennisschläger und kleine Hängelampe billig zu verkaufen Kalkgasse 6.

Mehrere 100 alte Dachpfannen
und Dachlatten vom Abbruch zu verkaufen (9397
Wilhelm Jantzen's Erben
Stadtgebiet 24.

Frisch gepflückte Garten-Erdbeeren
sind zu haben Halbe Allee, Lindenstraße 27, 1 Treppe.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Schidlitz, Unterstraße 9.

Ein Glaskasten, 56 u. 136 cm, zum Anhäng., Bankenbettst. m. Matr. ist zu verk. Hl. Geistgasse 127, pt.

Nähmaschine
billig zu verk. 1. Damm 15, 3.

Antike
Sachen zu verkaufen Am Spendhaus 1, parterre links.

Aeltere, gut erhaltene
Bandsäge
für Hand- und Maschinenbetrieb hat abzugeben (9405
M. E. Domanski,
Schellmühl—Danzig.

Ein Liqueur-Schränkchen zu vk. Mattenbuden 29, Th. 19, 2, v. 4 Uhr.

Meyers Konversationslexikon, fast neu, bill. zu vk. Langgasse 16, 1.

Ein Bettschirm billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 34, 2.

Div. Vermiethung

In unserem Neubau in Langfuhr, Brunshöferw. 30/31,
ist ein großer **Laden** nebst Wohnung von 2 Zimmern, Bad, Mädchenkammer rc., sowie zwei Wohnungen von je 4 Zimmern, Bad, Mädchenkammer nebst Zubehör zu vermiethen.
Näheres daselbst 2 Treppen rechts oder **Meller & Heyne,** Hundegasse 108. (8983

Komtoir,
bestehend aus 2 hellen Zimmern und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres Hopfengasse No. 94. (8889

Gr. Lagerkeller billig zu verm. Näh. 3. Damm 7, 1 Tr. (2462b

Laden, langj. Kolonialw.-Gesch. sof. bill. zu vm. Hakelwerk 5, 2.

Remise, 6 M. sof. v. Traueng. 25, 1.

Lagerkeller zu verm. Lastadie 13.

Melzerg. 13, 1, ist ein klein. Vorderzim. zum Komtoir zum 1. Oktbr. zu vm. Näh. das. im Komtoir. (2700b

Hausthor 3, Laden, 2 Schauf., kl. Nebenstb., Kell. z. frisch. Blumen- oder Cigarrengeschäft sofort zu vm. Näh. Faulgraben 9a, 2 Tr.

Parterre-Räume auf Altstadt passend f. Geschäft z. vm. Näh. Langgasse 77 im Laden.

In lebhafter Geschäftsgegend ist **ein Laden** neu ausgebaut, gr. Schaufenster, zu jed. Geschäft auch Restaur. passl. gl. od. spät. zu v. Off. u. B 419. (2560b

Kleine Fleischerei zu vermieth. **Hinter Adlers Brauhaus 7.**

Wohn., 2 Z., K., Zb., p. z. Komt. od. Bur., i. d. Kürschnerg. gel., z. 1. Okt. zu vm. Näh. Lastadie 23, 2. (2691b

Laden mit Wohnung
Elisabethwall 6a, 1, z. vm. (2676b

Laden mit Wohnung
Schmiedegasse 9 zu vermiethen.

Die 1. Etage des Hauses
Milchkannengasse 22
bestehend aus
2 Komtoiren
und anschließenden Lagerräumen
ist im Ganzen eventl. auch getheilt, ab 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres parterre im Komtoir. (9400

Grosses Geschäftslokal
vorher von Hrn. **J. Borg** bewohnt
Matzkauschegasse
per 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Schulemann Nachf.** (9300

Langenmarkt 20
2 große helle **Bureau-Räume,** auch für **Damen-Konfektionsgeschäft** geeignet, von sogleich oder später zu verm. (9258
Herm. Kling.

Oberspeicherräume,
200 qm gross, trock., v. 4 Seit. Licht, a. z. Fabrikanl. pass., sind Hopfeng. 108 zu vm. **J. Broh,** Ziegelstr. 5, Halbe Allee. (2482b

Laden mit kleiner Wohnung zu verm. Langfuhr, Marienstr. 3. Näheres 2. Etage, Wilda. (2548b

Zimmergesuche

2 Personen suchen für ca. 14 Tage ab 25. Juli in der Umgegend von Danzig
1 oder 2 Zimmer
mit Kost. Preisofferten erb. Frau **Böttger, Dresden, Könneritzstr. 25, 1.** (9345m

Gesucht per 1. August von einem einzelnen Herrn **zwei unmöblirte, hübsche Vorderzimmer.** Bedienung erwünscht. Off. m. Pr. u. B 544 an die Exped.

Gesucht ein einfach möblirtes Zimmer in Zoppot f. 1 Monat. Off. m. Pr. u. B 559 an die Exped.

Pensionsgesuch

Landaufenthalt
für die Ferien in schöner gesund. Gegend für Dame gesucht. Off. mit Preisangabe unter **F. S.** postlag. Pr. Stargard. (2654b

Wohnungen.

Innere Stadt

Langgarten 48-50, 1,
Stube, Cabinet, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Miethspreis 20 Mk. pro Monat. (2105b

Heilige Geistgasse 6
ist versetzungshalb. die 2. Etage, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör, von sogleich oder 1. Oktober zu verm. Preis pro anno 600 Mk. Besicht. derselben von 11—2 Uhr Nachm. (2429b

Wohnungen
von 3, 2 und 1 Stube, Küche und reichlich. Zubehör sogleich oder später zu verm. Weidengasse 5 beim Portier. (7921

Herrsch. Wohnung,
4 oder 6 Zimmer, Bad rc., zu vermiethen. Hamburger Kaffeelagerei Milchkanneng. 31. (7705

1 Stube, Kab., Entree, Küche, sofort zu verm. an anst. Leute, zu erfr. Hundeg. 21, Gesch. (8993

Katergasse 1b, 3 Tr. ist von gleich eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Boden an kl. Familie für 20 Mk. zu vermieth. Näh. Poggenpfuhl 22-23. (9220

Herrsch. Wohn., 2 Zimm., Cab. u. Zub. f. 500 Mk. z. 1. Okt. zu v. Näh. v. 10-2 U. Fleischerg. 36, 1, l. (2550b

Schwarzes Meer 5 ist die 1. Etage, best. a. 6 heizb. Zimm., Mädchgel., Bad, Laube im Garten u. Zubeh. sofort zu verm. Näh. part. (7935

Altstädt. Graben 93,
vis-à-vis der Markth., herrsch. Wohnung v. 4 Zimmern, Entree, Küche, Mädchenk. rc. f. 830 Mk. z. 1. Oktober zu vermieth. Näh. 4. Damm 13, Laden. (9002

Schüsseldamm 33, von gleich Vorderwohn. f. 20 Mk. z. vm. N. p.

Brodbänkengasse 44
ist die von Herrn **Dr. med. Hartmann** bew. 2. Etage, 7 Zimmer nebst reichl. Zubeh. f. 1500 Mk. p. 1. Okt. zu verm. Zu bes. 12-2 Uhr. Näheres daselbst 3 Treppen.

Stube, Küche, gleich zu vermieth. Baumgartscheg. 18, Hof, l.

Danzig, Vorst. Graben 16, 2 Tr.
4 Zimmer, Kabinet, sämmtlicher Zubehör, per 1. Oktbr. zu verm. Besicht. v. 11—3 Uhr; ferner ein gr. Keller z. Bierverlag od. auch Lagerkeller sofort zu verm. Auskunft erth. **Schultz,** 1 Et. (9376

Jopengasse 62, 1 Tr.,
frdl. Wohnung, best. aus 2 Stub., Küche, Kell. z. 1. Okt. zu verm.

Jungstädt. Gasse 4, eine Hofwohnung v. 2 Stuben, Küche zum 1. Oktober zu verm. (2698b

1 Wohn., 2 Zim., Entr., Kch. v. gl. zu verm. Scheibenritterg. 8, im Lad.

Frauengasse 28 ist eine kleine frdl. Wohnung von sogl. zu hab.

Grosse Berggasse 17
eine Wohnung 3 Zimmer. Näheres Nr. 23, 1 Treppe.

Eine kl. freundl. Wohnung zu vermiethen Kl. Rammbau 8 a.

Wohnung, Stube, Küche von gleich zu verm. Faulgraben 17.

Pfaffengasse 1, Stube, Küche, 2 Tr.

Kl. Wohn. zu vm. Johannisg. 19, 1.

Breitgasse 71 Wohnungen,
2 Zimmer, Küche, Boden und 3 Zimmer, Kabinet, Küche, Bod., Keller, p. 1. Oktober zu vermieth. Besichtig. v. 10—$11\frac{1}{2}$ Uhr. (2688b

Ein Zimmer u. Küche an alleinstehende Leute zu vermiethen. Meld. Vorst. Graben 18. (2671b

Sandgr., Welleng. 2, 1, fr. Wohn. v. 3 Zm., hell. Küche u. all. Zub. z. 1. 10. z. v. Näh. 2. Damm 1, 1. (2669b

Schwarzes Meer 7
1 Wohn. v. 2 Stb., 1 Kab., Entr., Kch. u. Zubeh. für 480 Mk. p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. links.

Lastadie Nr. 14,
3 Zimmer, Küche, Keller, Mädch.-stube z. Okt. zu verm. Prs. 620 Mk. Näheres daselbst v. 10—$1\frac{1}{2}$ Uhr.

Dachstube an einzelne Person z. 1. August zu vm. Gr. Bergg. 5, p.

Brodbänkengasse 24, 2 Tr.,
herrsch. Wohn., 4 gr. Zim., Balk., Entr., Mädchenstb., Küche, Kell., Trockenbod., Waschkch., zum Okt. für 900 Mk. zu verm. (2684b

Wallplatz 13, 1 Tr.,
Wohnung v. 6 Stuben u. Zubeh. z. vm. A. W. Pferdest., Burschenk.

Frdl. Wohn., 2 Zimm., h. Küche, Kamm. u. Zub., monatl. 27 Mk. Näh. Sandgrube 1 2, 3 Treppen.

H. Wohn. v. Zimm., Cab., Küche, Zub. sof. od. spät. für 17-20 Mk. zu verm. Langgarten 45, 1. (2702b

Umständeh. sof. 2 Stuben, Küche für 36 Mk. zu v. Brodbänkeng. 32.

Mottlauergasse 9,
Wohnungen zu 470, 400, 300 u. 250 Mk. in verschiedenen Größen zu vermiethen.

Vorst. Graben 17, pt., gr. Stube u. Küche, Nebengelaß, zu verm.

3 Zimm., Cab., Entr., Zub. z. Okt. zu verm. Brandgasse 12, part.

Kl. Wohn. 15,50 Mk. Brodbg. 48, 1.

Freundl. Wohn. m. eig. Th. z. Okt. zu verm. Bischofsg. 26, H., l. Th.

Heil. Geistgasse 123, ist d. 3. Etage, 2 Zimmer u. reichl. Zubehör an ruhige Einwohner z. 1. Oktbr. zu verm. Zu bes. v. 10-12 Uhr Vorm.

Kl. Wohng. z. v. Töpfergasse 21, 3.

Jopengasse 5, Hinterhaus, Wohnung für 12 M. zu verm.

Mehrere kleine Wohnungen zu vermieth. Schüsseldamm 12.

Jopengasse 43, kl. Wohn., 20 M. an anst. kdl. Leute s. z. v. Näh. 2 Tr.

Wohnung, hell, 2 Stuben, Küche und part., 2 Stuben, Küche an anständ. Leute sofort zu vermiethen Pfaffengasse 6.

Zim. oh. Kch. b. z. v. Hakelwerk 5, 2.

Ein leeres Stübchen ist an eine ältere Person billig zu verm. Mauergang 3, 2. Besicht. 11-3.

Hundegasse 112
ist die 3. Etage, best. aus 6 Zim. u. reich. Zub. sof. od. sp. f. 1050 Mk. zu vm. Nh. das. 2 Tr. v. 10—6 Uhr. (2658b

2 Zimmer u. Zubehör sof. zu verm. Poggenpfuhl 42. (2594b

Erste u. Hgtg., sof. e. Zimmer zu vm. Häkerg. 21, **Fr. Hirson.** (2608b

Frdl. Wohnungen v. 2, 4 und 5 Zim., gr. Entr. u. Zub. für 396, 500, 540 u. 600 Mk. z. 1. Okt. zu v. Näh. Sandgrube 53. (2602b

Engl. Damm frdl. Wohnung 1 Stube, gr. Kabinet, Entree, helle Küche, Zubeh., 1. Juli zu vm. Näh. Altst. Graben 34 (2568b

Eine Wohnung von 3 Zimmern, reichlicher Zubehör, 1. Etage per Juli zu vermiethen Weidengasse 47, **Pegel.** (9215

2 Stb., Küche u. Zub. von sof. bill. zu verm. Hakelwerk 5, 2 Tr.

Stube, Kab., Z. (neu renov.) v. gl. od. spät. z. vm. Weickhmannsg. 3, 1.

Böttchergasse Nr. 15-16
herrschaftliches Haus, 1. Etage 2 Zimmer, 2 große helle Kabinets und all. Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näher. An der großen Mühle 6.

1 frdl. Wohn., best. aus 6 Zimm., hell. Küche, ist zum 1. Okt. zu vm. Näh. 4. Damm 5, 2. Et. (2632b

Mehrere Wohnungen zu vm. Näh. Kleine Gasse 1a, 2.

2 Stb., 1 Cab. u. Zub. z. 1. Aug. billig z. verm. Jopengasse 27, 4.

Wohnung f. 12 Mk. sof. zu verm. Schüsseldamm 25. Zu erfr. part.

Mehrere Wohnungen sind sogl. zu vm. Näh. Rammbau 37, i. Lad.

Hundeg. 24 zwei Stuben, Küche; Hinterg. St., Cab., renov., gl. zu v.

Eine kleine Wohnung von gleich zu verm. Altstädt. Graben 83.

Kl. Wohnung gl. z. v. Rammbau 12

Leer. Zimm. mit Nebengel. a. Dame sof. zu vrm. Heil. Geistgasse 131, 4.

Stube, Cabinet, Küche, Boden v. Okt. zu verm. Töpfergasse 10.

Schwarzes Meer, Bischofsgasse 35/36, frdl. Wohnungen für 23,50 M. zu vm. Näh. im Laden. (2667b

Frauengasse 36, Saal-Et., 3 Stuben, Küche Bod. rc., **part.** 2 Stuben, Küche zu vm. (2681b

Frdl. Wohn. v. St., Cab. Heilige Geistg. Näh. Pfefferstadt 11, pt.

Schw. Meer 19 2 St., Kch., Kll., Bd., f. 26 M. p. Okt. zu v.

Straußgasse 6, 2 Tr., links, Wohnung 4 gr. Zimm., Corrid., viel Zub. per 1. Okt. zu verm.

Neu dekorirte Wohnungen von 1 und 2 Zimmern mit Zubehör zu verm. Jungferngasse Nr. 6.

Wohnung ist Schüsseldamm Nr. 16, parterre zu vm. (2678b

Wohnung, 3 Zimmer, Erker, Küche und aller Zubehör, per 1. Okt. z. vermiethen. Elisabethwall [...] a, 1.

Straussgasse 10, 1. Et.,
herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern u. allem Zubehör nebst Garten, für 850 Mk. incl. Wasserzins u. Treppenbeleucht. zu vermiethen. Näheres 1. Et. bei Fr. **Kamke.** Zu besehen von 11—1 u. 4—6 Uhr. (2703b

Pfefferstadt 73, hochpt.,
per Oktober cr. drei helle, eleg. dekorirte Zimmer, Küche und Zubehör, auch zum Komtoir sehr passend, zu vermiethen. Näheres Kohlenmarkt Nr. 27, im Komtoir. (2666b

Okt. 1. Etg., 6 Zimmer,
Badestube rc. Fleischerg. 72 zu v. Bes. 10-1, 4-$5\frac{1}{2}$. Näh. prt. (2680b

Holzschneidegasse 3, 1, 4 Zimmer, 1 Giebelstube und Zubehör zu verm. Näh. Wallplatz 13, 1.

Wohn., 5 Z., C., K., K., B. u. K., thlw. Ben. d. Hofs, in w. f. 13 J. Speisewirthsch. gew., a. f. s. g. eign. z. Pens. od. möbl. Verm., da 4 Zm. Extra-Eing. h., in d. Fleischerg. geleg., z. 1. Okt. z. v. N. Lastadie 23, 2. (2692b

Thornscher Weg 17 ist e. l. Stube, zu v. Zu erf. b. **Schuhmacher.**

Mattenbuden 6, 2 Treppen, ist e. Stube, Küche, Wasserleit. für 9 Mk. monatl. u. e. Stube, Küche, Wasserleit., Bodenauth. für 13,50 Mk. monatl. zu verm.

Holzmarkt 7
Wohnung, 4 Zimmer u. Zub., **Stall, Remise, Lagerraum,** zu vermiethen. Näheres zu erfragen im Lokal.

Kaninchenberg 5, frdl. Wohnung, 3-4 Zim. u. Zub., 430-550 Mk. sof. zu vm. Näh. 3 Tr. links. (2709b

Schmiedeg. 26, 1 Vorderst., helle Küche, Bod., sogl. z. vm. Näh. 1 Tr.

2 Zimmer u. 1 Zim., Küche und Zubehör zu vm. Näh. Gr. Bäckergasse Nr. 12-13, bei **Gutsmann.**

Weickhmannsgasse 4, Stube, Kab., Kch., Entr. u. Zub., 20 Mk. N. Thornscher Weg 12, Lad. (2694b

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstrasse 147,
herrsch. Wohn. v. 4 gr. Zimmern, Balkon, Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

Langfuhr, Herthastr. 3, Wohn. v. 2 St., Garten, Boden, Keller, sofort zu vermiethen. (2485b

Wohnung v. 4 Zimmern, Balkon und reichl. Zubehör, 1. Et., billig zu verm. Langfuhr, Marienstr. 3. Näheres bei **Wilda,** 2. Et. (2549b

Hochherrschaftl. Wohnung von 6—7 Zimm., reichl. Nebengel. u. Garten von sofort od. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Langfuhr, Kastanienweg 10, part. (8778

Langfuhr, Elsenstr. 10,
Wohnungen v. 4 Zimm., Balkon, Zubehör u. 2 Zimm., Balkon rc. zu vermiethen. Näheres daselbst bei **A. König.** (2584b

Sommerwohnung,
nahe am Walde mit Garten zu vm. Jäschkenthalerweg 7. (2564b

Stube u. Küche billig zu verm. Langfuhr, Lichtstraße Nr. 1, 1

Johannisthal 3,
1. Etage, eine hochelegante Wohnung von 9 großen Zimmern, Bad, Veranda, eign. Garten, Zentr.-Heiz., zum 1. Okt. f. 2500 M. zu vm. **Oskar Ehm,** Hauptstraße 5.

Hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zimm., Badezm., reichl. Zub. m. Balkon, z. 1. Oktober zu verm. Langfuhr, Hauptstr. 12, 1. (2586b

Langfuhr am Johannisberg,
Ecke Friedenssteg No. 2,
Wohnungen v. 6 u. 4 Zimmern, Bad, Mädchenstube, Loggia und reichlichem Zubehör per sofort zu verm. **Dodenhöft.** (2686b

2 Zim.; Zub. z. v. Lgf. Herthastr. 14.

Langfuhr, Herthastraße 14, 2 Zimmer, Zub., 1. Okt. z. vrm.

Langfuhr, Jäschkenthalrw. 29
ist eine frndl. herrsch. Wohnung von 3 und 6 Zimmern, Badez., reichl. Zub., Gart. i. d. Gart. zum 1. Okt. z. vm. Näh. 29a, 1, b. Wirth.

Eschenweg 15 f. Wohn. v. 3 Zm. u. 3 Z., Cab. u. v. Zb. v. sogl. v. 1. 10. z. h.

Eschenweg 15 i[...] 2 Zm. u. Cab. i. G[...]

Stube, Kab., K[...] zu vm. Mirchau[...]

Langfuhr, vis-à[...] 3 Hochparterrez[...] Boden zum Okt. [...] weg 13 zu vermie[...]

Heiligenbr. W[...]
ist die **2. Etage,** weg. [...] falls d. Herrn Regier[...] raths **Tummeley,** z. 1[...] zu vermieth. Dieselbe [...] aus 8 Zimm., Bad, Vera[...] Garten und viel. Zubeh[...] Besichtigung jeder Zei[...] **Oskar Ehm,** Hauptstraße 5.

Hochh. Wohn. v. 7 resp. 9 Zimm[...] Bad rc. eventl. mit Stall per 1. Oktober in m. Villa an der großen Allee zu vermiethen. **Schoenicke,** Halbe Allee. (8669

St. Michaelsweg 7, St., C., K. pp., a. St. u. Kch. v. sof. zu vm. (2650b

St., C., Kch. rc. 16 M., St., K. rc. 14 M. f. z. v. Gr. Allee, Lindenhof. (2651b

Wohnung
mit 4 kleinen Zimmern, kleinen Garten und sehr viel Zubehör p. 1. Oktob. zu vermiethen Gr. Allee 8 am kl. Exerzierpl. (9386

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidlitz, Rothhahngang 5a, b, c sind freundliche Wohnungen an ruhige Einwohn. billig zu verm. Näh. Drechsler **Reimann.** (2408b

Frdl. Wohnungen, größ. sowie kl. sind bill. zu vm. Ohra, a. d. Mtl. 10, Nähe des Leege Thor. (2574b

Ohra, Südl. Hauptstr. 21, 1, 2 Z., Kab., gr. Kch., Zub., 15 Mk., sof. z. v.

Neufahrwasser,
Olivaerstr. 20, herrschaftliches **Gartengrundstück** nebst Pferdestall sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. (9358

Ohra, Südl. Hauptstr. 20 ist ein Grundstück mit Garten u. Land bei 2500 Mk. Anzahlung zu vrk.

Ohra, Südl. Hauptstrasse 3,
eine freundl. Parterre-Gelegenheit von 2 Stuben, Entr. reichl. Zub. Eintr. i. d. Grt., an ruh. Einw. zu verm. Näh. bei **M. Schulz.**

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva Ludolphinerweg 6
sind freundl. Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern mit Veranda, Wasserl., Kanalis. von gleich od. 1. Okt. bill. zu verm. **Otto Moews.** (1764b

Zoppot, Südstraße 25, sind prächt. eingericht. Winterwohn., 3—4 Zimmer, Veranda pp. sofort eventl. später zu verm. (2649b

Möbl. Wohnung 1-3 Zim., Balk., Gart. evtl. Pianino sof. zu verm. Zoppot, Südstr. 25, **Witt.** (2647b

Hochherrschaftliche Wohnung Salon, 3 Wohnzimmer, Bad rc., zu verm. Zoppot, Danziger-straße Nr. 5 a. (2542b

Zoppot, Seestrasse 19d, pt., ist eine Sommerwohn. v. 3 Zimm., Veranda, Kch., Zub., Gart. v. sogl. zu verm. Näh. daselbst od. Danzig, Breitgasse 96. Nachm. 5-6 Uhr.

Zimmer.

Langgart. 107 g. mbl. Zimm. z. v. (2572b

Breitgasse 25 möbl. Zimm. bill. zu verm. (2567b

Schießstange 3 ist ein klein möbl. Zimm. v. sof. o. 1. Juli zu v. (2626b

Hl. Geistgasse 11, 1, mbl. Z., sep. E., N. Holzmkt., an 1 o. 2 H. o. D. z. vm. (2618b

Möbl. sep. geleg. Zimm. f. 16 M. zu hab. Gr. Wollwebg. 14, 2. (2642b

Kaff. Markt 19, kl. mbl. Zim. zu v. (2648b

Melzergasse 5, 1 Tr., gut möbl. Vorderz., a. Pens., zu v. (2644b

Heil. Geistgasse 33, 1 Tr., ist ein freundl. separat geleg. Vorderzimmer zu vrm. (2627b

Altstädt. Graben 21b, 1 Tr., lks. gut möbl. Vorderzimm. zu verm. (2645b

Fein mbl. Zim. z. 1. Juli zu verm. Heilige Geistgasse 106, 1 Tr. (2625b

Eleg. möbl. Vorderz. von gleich zu vm. Hundegasse 80, 2. (2638b

Junkerg. 5, 1, freundl. möblirtes Zimmer zu verm. N. das. (8988

Heil. Geistg. 135, 3, möbl. Zimmer u. Cab. mit a. o. Pens. zu v. (2308b

Pfefferstadt 76, 4. Et.,
nähe des Bahnhofs, ein gut möblirt. **Vorderzimmer** im herrschaftl. Hause, auf Wunsch Burschengelaß sof. zu vm. (577g

Gut möbl. Zimmer, sep. Eg., billig zu vm. Altst. Graben 50, 1 r. (2599b

Hundegasse 97, 2, ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (2593b

Poggenpfuhl 29, 2, ist e. frdl. möbl. Vorderzimmer b. zu verm. (2590b

Milchkannengasse 31, 3 Tr., möblirte Zimmer mit od. ohne Pension zu haben. (2601b

Frauengasse 20, 1, möblirtes Vorderzimmer zu verm. (2615b

Hundegasse 39, 1, möbl. Zimm., Kab. u. Pens. an e. Hrn. v. gl. zu v. (2617b

Breitgasse 106, 3, freundl. g. möbl. Vorderzimm. bill. zu vm. (2624b

Breitgasse 120, 1, ein fein möbl. Vorderz. m. Pianino, auf Wunsch Pension, billig zu verm. (2614b

Gut möbl., sep. Vorderz. mit Pens. zu v. Hundeg. 50, 1. (2620b

Ganz sep. Vorderz. sof. od. sp. möbl. zu v. Häkerg. 21. **Hirson.** (2607b

Kohle[...] Vorde[...] 1 a. 2 Her[...]

Jopengas[...] Zimmer [...] Damen [...]

Hundegass[...] zusammen o[...]

Frauengass[...] Flureing. möbl[...]

Gut möbl. Vor[...] billig zu vm. Sch[...]

3. Damm 13, 1 Tr. [...] möblirtes Zimm[...]

Kl. Zm., einf. mbl., f. [...] od. o. P., z. v. Baumgar[...]

E. Cabinet an einen [...] zu verm. Malergasse [...]

Ungenirt, mbl., sep. Zim. [...] Dame sgl. b. z. v. Pfefferst[...]

Fein möbl. Vrdz. für 15 M[...] zu beziehen Breitgasse 125, [...]

Holzgasse 12, 1, lks., ist ein [...] Zimmer zu vermiethen. (26[...]

Breitgasse 113, 1, ist ein separa[...] gelegenes frdl. möbl. Vorderzimmer sofort zu verm. Näh. das.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., von gleich zu verm. Poggenpf. 26, prt.

Elegant möbl. Zimmer mit guter Pension sogleich zu vermiethen **Faulgraben 2-3, 3.**

Holzmarkt 10, 2
sauber möbl. Vorderzimmer zu verm. Auf W. Burschengelaß.

Breitg. 33, 1, m. Vrdrz., sep., gl. z. v.

Kassub. Markt 1 b, part. rechts, möblirtes Zimmer zu verm.

Breitg. 10, 3, ist e. frdl. möbl. Vorderz. m. gut. Pens. sof. b. z. v.

Paradiesgasse 6-7, 1, Nähe Hauptbahnh., sep. möbl. Vorderzimm., ganz sep., von gleich zu verm.

Gut möbl. Zm. b. zu vm. Beutlergasse 5, 1. Zu erfr. part. (2704b

Gut möblirtes Vorderzimmer zu verm. Pfefferstadt 50, 1. (2706b

Frauengasse 52, 1 Tr.,
ein möbl. Vorderzimmer mi[t] Pension von gleich zu vermie[then.]

Ein frdl. Kabinet vom 15. [...] [Jo]hannisgasse 6, 1 Tr.

Möblirtes Zimmer zu vrm. Poggenpfuhl 13, 2 Tr.

Möbl. Zimm. z. vm. Laterneng. 5

Eine kl. möbl. Wohnung billig zu verm. Klein Rammbau 8 a.

Elisabeth-Kirchengasse 7, 2,
Nähe d. Bahnhofs, ein gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. zu verm.

Vorst. Graben 44B, hochpart., im herrsch. H., möbl. Zimm. m. Pens. a. Hrn. z. v.

Jopengasse 29, 1, möblirt. Zimmer mit Pension zu verm.

Breitgasse 79, 3 Tr.,
freundl. möbl. kl. Zimmer sof. mit Pension für 48 Mk. zu verm.

Breitgasse 79, 2 Tr.,
eleg. möbl. Zimmer u. Kab. sof. mit auch ohne Pension zu verm.

Ein möbl. Zimmer an Herrn oder Dame billig zu vermieth. Weißmönchen-Hintergasse 22.

Sep. möbl. Zimmer gleich zu vermiethen Hintergasse 11, 2.

Möbl. Zimmer zu vermieth. Heilige Geistgasse 99. (2661b

Anständig möbl. Zimmer mit Kabinet sofort zu verm. Offerten unt. B 497 an die Exp.

Kohlenmarkt 35, 3, möbl. Zimmer zu vrm., auch tageweise.

Milchkannengasse 24, 2,
2 gut möbl. Zm. zu verm. A. W. Burschengelaß. Näh. 3 Trepp.

Langgarten 23 ein möblirtes Zimmer sofort billig zu verm.

Eleg. möbl. Zimmer p. sofort od. spät. bill. zu verm. Langgasse 40, 2.

Lastadie 13, 1 Tr.,
möblirt. Zimmer, auf Wunsch Burschengelaß, v. gleich zu verm.

Balkon- und Schlafzimmer, sauber möblirt, billig zu vermiethen Fischmarkt 1—3.

Ein einf. möbl. Zim., auf Wunsch Pens., bill. zu vm. Fischmarkt 1-3.

Ein mbl. Zim., ganz ungen., sep. Eing., an 1 o. 2 Herren b. zu vm. Langf., Kl. Hammerw. 9, Grth.

Schmiedegasse 7,
2 kl. Tr., gr. Vorderzimm. zu v. Auf Wunsch Klavierbenutz. (2622b

Brodbänkengasse 38, 2 Tr.,
möbl. Vorderz. an 1-2 Herren m. auch ohne Pension bill. z. vm.

1-2 Zim. möbl. m. Balkon zu hab. Stadtgr. 17, 3 Tr. a. Bahnh. (2629b

Anst. mbl. Zim. u. Kb. m. a. o. Pens. sof. z. vm. Vorst. Grab. 7, 1. (2696b

Ein fein möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame bill. zu vm. Am Sande 2, Hinterhaus, 2 Tr.

Ein möbl. Zimmer für 15 Mk. ist zu haben Frauengasse 8.

Hl. Geistg. 36, 2. Et., f. mbl. sep. V. Z. a. 1 a. 2 H. m. Pens. z. v. A. W. [...] (2705b

Mbl. Vo[...]

Weideng. 6[...]

Gut möbl. Zim[...] Jakobsneug. 6b[...]

Heil. Geistgasse [...] möblirt. Vorder[...]

Kassub. Markt [...] Vorderz., a. W[...]

Langgart[...] zimme[...]

Zimm[...] Jg. M[...]

Jg. Leu[...]

Jg. Man[...] eer W[...]

Logis zu[...]

Le's mit[...]

1 o. j. Leu[...] Mo 13 M. B[...]

Junge Le[...] Logis Töpfe[...]

Logis zu hab. [...]

Ein jg. Mann [...] Niedere Sei[...]

Anst. junger [...] Logis Langga[...]

Ein jung. Ma[...] Logis Johanni[...]

Logis z. h. Baum[...]

Logis mit [...] zu haben Hinterg[...]

Logis b. e. W. Kl. Bäcke[...]

Brodbänkeng. 11, 4, Log[...]

Junge Leute finden [...] Große Mühlengasse 20, [...]

Frauengasse Nr. 28 fin[den] junge Leute gutes Logis.

Jg. Leute find. gl. Logis mit auch oh. Bek. Tischlergasse 38, part.

Ein junger Mann find. gut. und bill. Logis Vorst. Graben 67, pt.

Junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 14, 1 Treppe.

E. ord. Person als Mitbew., die tags nicht zu Hause ist, kann sich meld. Töpfergasse 4, Hof, part.

Anst. Mitbew. k. sich v. gl. bei einer Wwe. m. Heil. Geistg. 92, Hof, 2 Tr.

Schüsseldamm 55, Th. 2, w. e. a. Frau als Mitbewohnerin ges.

Pension

J. Leute f. g. Pens. Hundeg. 50, 1. 2606b

Ruhige gute Pension finden Erholungsbedürftige
im Hause eines Arztes, Westpreußen (Bahnstation). Schöne Gegend, großartiger Wald. Monatl. Pensionspreis 125 Mk. Off. unt. 9276 an die Exp. (9276

Junger Mann oder Mädchen findet bill. Pens. Häkergasse 61, 1.

1. Juli u. 1. August u. Pension frei Pensionat Tobiasgasse 11.

G. Pens. f. jg. Leute Fleischerg. 8, 1.

1 od. 2 Hrn. find. gute Pension i. gut möbl. Zimmer Langgasse 17, 3.

Herr find. per 1. Juli gemüthlich. Vorderzimmer mit gut. Pension Johannisgasse 46, 1 Tr. (2687b

Frauengasse 79, f. j. Mann g. b. Pens.

fü[...] an [...] V1[...]

Ver[...] amer[...] spielend[...] **gesucht.** [...] allgem. ein[...] Deutschl. d. gr[...] u. **S. N. 647** a[...] **Vogler, A.-G.,**

Stal[...]
sehr ordtl. M[...] u. Kutscherdi[...] Ketterhagerg[...]

K[...]
Zur [...] Nebenka[...] Regulir[...] Bahnho[...] werden [...] **käufe[...]** Persone[...] gesucht. [...] in der [...] bei Gen[...]

Agent [...] pr. Mon[...] & Co., [...]

Ostüch[...] von sofor[...] Danzig, [...] Schneider[...]



erfüllung
ndstehende Artikel bei
en zum

erkauf

Kleiderstoffe
in reiner Wolle,
ter 110 cm br. Costum-Cheviots
Mtr. 1,20 M.

ousen–Costumröcke
in riesiger Auswahl
zu enorm billigen Preisen.

Wasch-Stoffe
in Madapolam, Brocat, Organdy 2c.
von Mtr. 0,25 M. an.
Sämmtliche Sachen sind vollständig waschecht.

Corsets, Morgenröcke,
Matinées,
Jupons, Tändelschürzen
von 20 ₰ an.

Regenschirme — Tricotagen.
Socken — Hosenträger.

Cravatten
nur neueste Façons,
vom einfachst. bis elegantest. Genre.

Herren-Westen
und
Sport-Gürtel
weiß und farbig. (9372

...0 M.
...en
1,60 M.
...urs
...on 40 ₰ an
...mden
...genes Fabrikat,
...n 3,00 M. an
...tten, leinen,
...d. von 4,50 M. an
...tenknopf Dtzd. v. 9 M. an

... und eine Verkäuferin
...räth, freundlich und gewandt im ... Engagement. Meldungen mit ... K. K. 663 an Haasenstein & ...n. (9384

...r Eisenwaaren
...engeräthe
... Solidität und Ehrenhaftigkeit, ...wandtheit im Verkehr mit vorzüglich... ...ndet Lebensstellung. ...abe der bisherigen ganzen Thätigkeit ...62 an Haasenstein & Vogler A.-G. (938

... a. Weft ... 16, 4 ...f. Besf. ...r. Bröm ...t e. Osar ...gasse 4. ...rn v. Stühle ...engasse 1, pt. ...iter, der mit ...eiß, findet d. ...rei Kneipab 24.

...der.
... sucht sofort ...k „Samos“, ...heft. 29. (9389m ...de f. Tischlerg. 26.

...iener mit guten ...ucht das Zentral-Bureau d. Gastwirthe ...in, Heil. Geistgasse 97.

...ngerer Schreiber bezw. ...erlehrling wird für ein ...sanwaltsbureau gesucht. Off. u. B 549 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Tüchtige Schneidergesellen auf f. Kundenarbeit finden dauernde Beschäftigung bei W. Kling, Neufahrwasser, Saspersstr. 33 a.

Ordentl. Laufjungen stellt ein Franz Stelter, Sandgrube 28.

Für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Destillationsgeschäft suche einen
Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntn. Richard Glattkowski, Neustadt Westpr. (9304

Buchbinder-Lehrling wird eingestellt bei Carl Bäcker, Röpergasse 8.

Ein Steindrucker-Lehrling wird eingestellt bei Carl Bäcker, Röpergasse 8.

Ein sauberer, gut erzogener Knabe aus ordentl. Familie, der die Mittelschule durchgemacht u. eingesegnet ist, wird für leichte Handarbeit gesucht. Apotheke, Holzmarkt 1.

Für mein Kolonialwaaren und Delikatessengeschäft suche p. sof. e. Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, Franz Tornow, Fleischerg 87. (2672b

Schlosser-Lehrlinge stellt zum Juli Quartal noch ein am liebsten von außerhalb, auch mit Pension Schlossermeister Hoyer, Am Sande.

... Er... b von ...dern auf ...ch organi... ...g gewesen ...ort gegen ...sion od. auf ...ür Danzig ... gesucht. ...G. H. 1902 ...Berlin SW. (9346m

...s Stadt- ...Danziger ...n und ...ru. ...r, ...aution ...rovision ...ellung. ...ebens- (9309 ...D. ... Gef. ...n finden ...gasse 72.

Ein Tischlergeselle find. Besch. Langfuhr, Baumbach-Allee 3

Weiblich.

Junge Mädchen,
auch von außerhalb, zum Kaffeeaustragen können sich melden Burgstraße 19, im Laden. (9127

Jg. Mädch. f. Vorm. ges. Meld. sof. Langgart. 22, 1 Nadolny. (2623b

Zum 1. Juli oder später
ein Mädchen
gesucht, das kinderlieb ist u. das Ausbessern der Wäsche versteht Dom. Schwichow, Pomm. (9305

Jg. Mädchen z. Erlernung der f. Damenschneid. könn. f. m. Gr. Schwalbeng. 17, 1, M. v. Lipinski.

Aufwärterin für den ganzen Tag mit Buch oder Zeugn. kann sich melden Altst. Graben 71, pt.

Lehrmädchen zur gründlichen Erlernung des Putzgesch. könn. sich melden Hl. Geistgasse 141.

Eine saub. Aufwärterin f. Vrm. kann sich meld. Frauengasse 22, 1.

Eine Volks-Kindergärtnerin gesucht H. Hauschulz, Heubude, Seebadstraße 8, part.

Jg. Aufw. ges. Kl. Gasse 4a, part.

Suche für mein Fleisch- und Wurstwaarengeschäft p. 1. Aug. eine tüchtige
Verkäuferin.
Emil Tiede, Röpergasse 17.

Hilfsschneiderin, sehr tüchtig, f. dauernde Besch. 2. Damm 18, 1.

Waschfrau ges. Brodbänkg. 38, 2.

E. anst. jg. Mädch. f. d. Nachm. kann sich m. Häkergasse 1 Rest.

Jg. Mdch., 16-17 Jahre, f. Vorm. z. Aufwart. verl. Langgasse 27, 2.

Ein anst. Mädchen wird für den Nachmittag bei ein. Kinde gesucht Langgarter Wall 9, 1, rechts.

Tücht. Nähterin, a. Joppen geübt, kann sich meld. Bleihof 5b, 1. Et.

Für mein Schirmgeschäft suche e. j. anst. Mädchen als Lehrling. B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Ehrliche saubere Aufwartefrau sofort gesucht. Fast, Holzmarkt 15.

Mädch. zum Aufwarten für den Vorm. gesucht Frauengasse 7, 3.

Aufwärterin Röpergasse 22 b, 2 Tr., gesucht.

Eine Aufwärterin für den Vormittag melde sich Hundeg. 122, 3.

Mädchen auf saubere Hos. geübt, melde sich Tagnetergasse 12 part.

Aufwärterin sofort gesucht Thornscherweg 12 a, 2 Tr. links.

Ordl. Aufwärterin mit Zeugn. melde sich Jopengasse 61, 3.

Tüchtige Schneiderin findet Beschäft. Langgasse 20, 3.

Aufwärterin mit Zeugnissen kann sich mld. Fleischergasse 71, 2.

14-15j. Mädch. f. leicht. Dienst bei Kind. m. sich Grüner Weg 3, 1 lks.

Perf. Köchin u. Hausmdch. sucht F. Marx, Jopeng. 62, Stellenv.

Eine ordentliche Frau
zum Flaschenspülen stellt ein G. F. A. Steiff.

Saubere Aufwärterin gesucht Brodbänkengasse 8, 1 Treppe.

Schneiderin für einfache Hauskleider in Langfuhr gesucht. Off. mit Preisang. u. B 589 Exp.

Eine jüngere Verkäuferin
fürs Schankgeschäft, melde sich zum sofortigen Eintritt Gasthaus Holm bei Danzig.

Jg. Mädch. i. d. Damenschneiderei geübt k. sich m. Langgasse 18, 2 Tr.

G. Schneiderin. find. f. dauernde Beschäft. Heil. Geistgasse 102, 1.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. z. Herrsch. für Danz. Köch., Stb.- u. Hausmädch. H. Glatzhöfer, Breitg. 37, Ges.-V.

Jg. Damen könn. die Plätterei gründl. i. 20 Std., sow. i. 4 Wch. erl., das. 2 tücht. Plätterin., ab. n. solche f. dauer. Beschäft. Töpfergasse 14.

Eine geübte saub. Plätterin melde sich sofort Pfefferstadt Nr. 73, Plätterei.

Aelt. ordentl. Mädchen
oder alleinstehende Frau zur Führung meiner Wirthschaft gesucht Tischlergasse 1 u. 2. (2695b

Saub. Waschfr. f. Monatswäsche gesucht Eschenweg 11, prt., links.

Suche
eine ältere Person als Stütze, muß gut kochen können und recht sauber sein. Offerten mit Zeugn. unt. B 572 an d. E. (9374

Suche v. gl. ein Mädchen von 14—15 Jahr. in festen Dienst Röpergasse 5. (9373

Aufwärt. mit Buch für den ganz. Tag gesucht Ziegengasse 1, part.

Suche f. Material u. Schankfrl. d. p. sp., tcht. Hsmdch., herrsch. Dien. M. Mielkau, Jopengasse 57.

Anst. Mädchen, 14-15 J. alt, f. d. ganzen Nachm. sofort gesucht bei Schukar, Altstädt. Graben 86.

Ehrl. tüchtige Aufw. f. d. g. Tag v. sof. gesucht Fleischergasse 8, pt.

Junge Damen,
welche die feine Damenschneid. gründlich und leichtfaßlich erlernen wollen, können sich meld. Olga Jantzen, Modistin, Hundegasse Nr. 126.

Stellengesuche

E. j. Schreiber m. g. Handschr. w. f. e. Bureau o. Komt. beschäf. z. w. Offerten unt. B 553 an d. Exp.

Materialist, verheirathet, selbstständig gew., sucht Stellung als Lagerist oder Reisender. Off. u. B 543 a. d. Exp.

Weiblich

Saubere Aufwärterin bittet um Stelle. Zu erf. Jungferng. 15, 1, r.

J. anst. Frau bitt. u. Stz. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Poggenpf. 65, 1.

Erfahren. Fräulein in bürgerl. Küche- u. Hausarbeit sucht selbstständ. Stellung als Wirthschaft. Offerten unter B 492 an die Exp.

J. Mdch. b. Aufwft. Katerg. 5, 2 Tr.

Eine ordentl. saub. Frau bitt. um Stellung Gr. Gasse Nr. 7, part.

Alleinstehende Frau bittet um eine Aufwartestelle Katergasse 6.

Sb. Wittwe s. f. d. Vormittagsstd. Aufwartest. Johannisgasse 35, p.

16 jähr. Mädch. w. f. d. Nachmittag Beschäftig. Töpfergasse 16, 3 Tr.

Aelt. Frau bitt. um Aufwartest. Altstädt. Graben 78, 1 Tr., hinten.

Anst. Frau w. Stelle z. Wasch. und Bleich. Z. erfr. Johannisg. 38, pt.

Saub. Stubenmädch. schon in d. Arb. bew. zu erf. Ohra, Hintrw. 4

Saub. Waschfrau bittet um Stück- Monasw.; dies. bleicht u. troknet im Freien. Off. u. B 496 a. d. Exp.

Anst. Frau bittet um Stelle zum Wasch. u. Reinm. Dreherg. 17 3.

Junges ehrlich. anst. Mädchen vom Lande bittet um Aufwartst. für den Nachm. Rittergasse 13.

Junges anst. Mädch. m. gerne a. Verkäuf. eintr., gl. w. Branche, a. lbst. Bäck. Off. u. B 557 a. d. Exp.

Ein ordtl. Mädch. m. Zgn. wscht. f. d. Vm. e. Aufwst. Nonnenh. 5, Kell.

Ein Mädchen b. u. Aufwartestelle. Zu erfr. Böttchergasse 19, part.

Eine Aufwärterin sucht Stellung Jungferngasse 7, 2 Tr.

Empfangsdame
mit allen photograph. Arbeiten vertraut, zur Zeit noch in Berlin in Stellung, sucht sofort od. spät. Stellung in besserem Atelier. Off. unt. B 568 an d. Exp. d. Bl.

Aelteres Fräulein, Polin, wünscht als Verkäuferin, gleich welcher Branche, sofort Beschäftigung, auch zur Aushilfe Praueng. 42 b. Vorsteher. (2663b

Ordentl. Mädchen sucht Nachmittagsstelle Katergasse 15, part.

Amme, Kinderfrau, Dienstmädchen empfiehlt Frau Emma Kukies, Heilige Geistgasse 44.

Verkäuferin für Fleischerei, langjährige Zeugnisse, empfiehlt Frau Emma Kukies, Heilige Geistgasse Nr. 44.

Eine Frau b. u. e. Aufwartest. f. d. Vormittagsst. Gr. Bäckergasse 8.

Kassirerin, noch in Stellung, sucht zum 1. August anderweitig Engagement. Gefl. Offerten unt. B 565 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Unterricht

Klavierunterricht leicht faßl. u. i. kurz. Zeit erfolgr. w. erth. Fischmkt. 5, 1 Tr. lks.

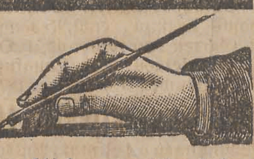
Kochschule
Vorst. Graben 62.
Der neue Kursus incl. Einmache-Kursus beginnt am 1. Juli. (2442b
H. Scheller.

Für einen Tertianer
eines Berliner Real-Gymnas. wird vom 8. Juli bis 10. August in Zoppot Nachhilfe-Unterricht in Latein und Geometrie gewünscht. Offerten mit Angabe des Honorars und der wissenschaftlichen Befähigung unter 9243 an die Exped. d. Blatt. (9243

Wer bereitet für die Prima eines Realgymnasiums vor? Offerten mit Honoraransprüch. unt. B 546 an die Exp. d. Bl. erbet.

Grdl. Klavier-Unterricht wird erth. (Hon. mäß.) Hl. Geistg. 49, 2.

Prim. erth. Privatstd. auch in Vorort. Off. u. B 535 Exp. (2665b



Staatlich concessionirtes Handels-Lehr-Institut von
W. Pelny, Bücher-Rev. u. Handelslehrer,
123 Breitgasse 123.
Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in folgenden kaufmännischen Lehrzweigen:
Buchführung
einfache u. doppelte einschließlich Korrespondenz, Wechsel- und Handelskunde, Komtoirarbeiten, Rechnen. (8697
Schreibmaschinen
auf div. gebräuchl. Systemen.
Stenographie
bestes System.
Freie Wahl einzel. Lehrfächer. Für Damen Separat-Kurse.

Capitalien.

Wer leiht 500 Mk, gegen hohe Zinsen und gute Sicherh.? Offert. unt. B 563 an die Exp.

Mk. 15 000 à $4\frac{1}{2}$ % erststellig in Danzig, Ohra oder Schidlitz sofort zu vergeben. Offert. unt. B 558 an die Exped.

9—10 000 Mark zur 1. Stelle sofort zu vergeb. Offerten unt. B 561 Exp. (9365

20 000 Mark auch getheilt, zur 1. oder 2. Stelle zu vergeb. Offerten unt. B 562 Exp. (9366

3—4000 Mark zur 2. Stelle, städtisch 1. Werthhälfte gesucht. Offerten unt. B 569 an die Exp.

1000-2000 Mk.
werden gegen Wechselsicherheit und Verpfändung einer Hypoth. über 5000 Mk. von höherem Beamten sofort gesucht. Vergütung und Zinsen nach Uebereinkunft. Offerten unter B 541 an die Expedition dieses Blatt.

3-4000 Mk. sof. gegen Unterpf. ges. Off. unt. B 542 an die Exp.

Mk. 2000 à 6%, 2. Stelle, städt., mit Damno zu cediren. Offerten unt. B 576 an die Exp.

4—500 Mk. sogl. gesucht geg. Hypotheken-Sicherh. v. Selbstdarl. Off. u. B 528 Exp. (2670b

Theilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt Dr. Luss, Mannheim. (19210

Zahlungsschwierigkeit beseitigt d. Acceptaustausch. Off. u. 2359b an die Exp. d. Bl. (2359b

Gelder zu vergeben auf erststellige Hypotheken zu $4\frac{1}{2}$ % für Stiftungen u. Rentiers zum Juli und Oktober in Beträgen von 10—50 000 Mark. Of. u. B 75 a. d. Exp. d. Bl. (2315b

Privatg. z. 1. St. $4\frac{1}{4}$ Proz. städt. v. 10b. 60000 Mk. z. beg. Off. u. B 266 E. 2434b

Geld! Wer Darl. a. Lebensvers., Hyp., Schuldsch., Patente 2c. sucht, schr. a. Lölhöffel, Berlin SW. 12. (1944b

180000 Mark erststell., auch getheilt zu vergeb. Krosch, Ankerschmiedeg. 7. (7464

Suche von sofort zur 1. Stelle auf ein neuerbautes Geschäftshaus in Allenstein 21 000 Mk. Gerichtstaxe 47 000 Mk. Feuerversicherung 51 700 Mk. Offerten unter 2588b an die Expedition dies. Blattes. (2588b

Auf ländliche Besitzung Werth 40 000 M. suche hinter 15 000 M.
4000 Mark
von Selbstdarleiher. Offerten unter 2589b an die Exp. (2589b

15000 Mk. zur 2. Stelle begebe sofort auf städtisches Grundstück
Ernst Mueck, Danzig, Gr. Krämergasse 1, 1.

10—12000 Mk. städtisch zur 1. Stelle vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter B 530 an die Exped. dieses Blattes.

Getheilt. Privatgeld z. 1. St. städt. v. gl. 10000 Mk. zu begeben. Off. u. B 539 an die Exp. d. Bl.

Socius gesucht für ein lukratives Unternehmen in Ostpreußen, welches bereits seit 3 Jahren mit vorzüglichem Erfolg betrieben wird. Betheiligung mindestens 30000 Mk. Offerten unter H. V. 688 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. (9354

3000 Mk. sind zur 1. Stelle sofort oder später zu vergeben. Offerten unt. B 570 an die Exp.

Hypotheken-Kapital von 2000—100 000 Mk. und darüber zur 1. und 2. Stelle für beste städt. Grundstücke gleich auch später gesucht. Ferner vermittelt den An- und Verkauf von Haus- und Grundbesitz die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins Hundegasse 109. (9365

Suche v. sofort auf mein neues Grundstück, 3 Min. v. Hauptbahnh. z. 2. sich. Stelle 10000 Mk. hint. 28000 Mk. Bankg., Miethe 3252, Versich. 45000, Werth 52000 Mk. Offerten unt. B 581 an die Exp.

Suche 3-4000 Mk. gl. od. 1. Aug. z. Ablös. z. sich. Stelle a. städt. Grdst. Offert. unter B 579 an die Exp.

Hypoth. kauft, Wechselkr. g. Unt. gew. Ksl. H. Allee, Ziegelstr. 5, 1, r. (2683b

200 Mk. werden von e. kgl. Beamten geg. Sicherh. u. vierteljährl. Abz. v. 50 Mk. ges. Zins. nach Uebereink. Off. unt. B 566.

Verloren und Gefunden

Brauner langhaar. Jagdhund Schweif weiß, hat sich eingefunden. Abzuholen gegen Futterkosten. Dombrowski, Schönfeld.

Montag Vormittag zwischen $\frac{1}{2}$12—12 Uhr ist an der St. Barbara-Kirche (9360
eine Banknote
(Hundertmarkschein)
verloren. Die erkannten jungen Mädchen, die den Schein gefund. haben, werden ersucht, denselben gegen Belohnung Langgarten Nr. 102, 1 Treppe, Bureau, abzugeben.

Pompadour vrl. Hl. Geistg. 36, 2.

Steuermanns-Sterbekassenbuch Sonntag Nachm. verl. Abzugeb. Langfuhr, Eschenw. 7, 1 Eichhoff.

Der Betreffende, welch. Sonntag Abend Paletot und Stock vom Dampfer „Fram“ unvors. mitgenomm. hat, wird ersucht, dens. zurückzubring. Tobiasgasse 4, 1.

Der betreffende bekannte Mann, der Freitag Abend mit dem gefundenen Portemonnaie Neugarten 35c, Eing. Schützengang gewesen ist, wird höfl. gebet., sich noch einmal geg. e. höh. Bel. das. 1 Tr. zu meld.

Ein j. weiß u. gelbgefleckter Hund (Foxterrier) hat sich verlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzg. Brabank 20 b, p., l.

Eine längl. gold. Brosche v. d. Bahnhofsfähre bis z. Strandhalle Westerpl. verlor. Gegen Belohn. abzugeb. Neufahrwass., Saspersstr. 53. Kutschkau. (9401

Total-Ausverkauf!!
wegen Aufgabe des Geschäfts.
Fast für die Hälfte des bisherigen Werthes verkaufe ich von heute ab:

Herren-Gamaschen	Roßleder, Werth 9 M., jetzt für	6⁵⁰
Herren-Gamaschen	Fahlleder, Werth 7 M., jetzt für	5⁰⁰
Herren-Gamaschen	(Goodyear Welt) Werth 20 M. . . . jetzt für	12⁰⁰
Damen-Stiefel	(Knopf- und Schnür-) Werth 7 M. . . . . . jetzt für	4⁵⁰
Damen-Stiefel	Goodyear Welt (Kalb, Boxkalf u. Chevreaux) Werth 14 M., jetzt	7⁵⁰

Knaben-, Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel zu jedem annehmbaren Preise.
Ganz besonders billig: Gelbe Herren-, Damen- und Kinder-Knopf- und Schnürstiefel, sowie Schuhe, Hausschuhe und Pantoffel etc. etc.
Kinderschuhe von 50 Pfg. an.
A. Goerigk,
Altstädt. Graben 100. (5349

Ausverkauf
zurückgesetzter
Sommerhandschuhe und Cravatten
zu enorm billigen Preisen
Paul Borchard Nachf. M. Radtke,
...ostgasse. (9350



Leichte Herren-Jaquets
von 2 Mark an.
Carl Rabe, Langgasse 52.

Aufforderung.
Wer dem am 13. August v. Js. hierselbst verstorbenen Kaufmann Johannes Stobbe (John Stobbe) etwas schuldet, von demselben etwas in Verwahrung hat, oder eine Forderung an den Nachlaß stellen will, wolle sich bis zum 15. d. Mts. bei Unterzeichnetem melden. (9370
G. Plaschke, Goldschmiedegasse 5,
als gerichtlich bestallter Verwalter des Johannes Stobbe'schen Nachlasses.

Verloren schwarz Emaille-Medaillon mit Bild zw. Marinewerft u. Bürg.-Schützenhaus, gegen Belohnung abzugeb. im Bürger-Schützenh.

Gold. Kettenarmband in Zoppot verl. Geg. Bel. abzug. Ketterhg. 16 part. od. Zoppot, Wilhelmstr. 45, 2

Kanarienvog. fortgeflog. geg. Bel abzug. Gr. Schwalbeng. 21, 3 Tr. 2679b

Vermischte Anzeige

Ein erlösendes Wort? Gerne. Würden Sie mir eine Unterredung gewähren? Dann bitte, schreiben Sie mir Zeit und Ort. B.

Kaufmann
25 Jahre alt, Besitzer eines neuerbauten Grundstückes mit Geschäft wünscht zwecks baldiger Verheirathung mit vermögend. Dame in Briefwechs. zu treten. Off. u. B 578 an d. Exp. d. Bl. erb.

Heirath sucht jg. Dame, des Alleinseins müde, mit größ. Verm. Off. v. ehrenh. w. a. vermögenl. Hrn. erb. „Reform“, Berlin 14. Nicht anonym. (2312b

Möbelwagen nach den Badeorten billigst, sowie kleine Tafelwagen schon für 5 Mk. stellt M. Bötzmeyer, Altstädt. Graben Nr. 63. (2580b

Schuhe aller Art, sowie Glacehandschuhe werden in einer Stunde gewaschen, Federn gekräuselt und Sträuße billig aufgearb. Tobiasg. 29, pt. (2612b

Tücht. Friseuse empf. sich in u. auß. d. Hause Johannisg. 28, 1, v.

Nähmaschinen-Reparaturen gut und billig Petersiliengasse 8.

Klosetveränderungen n. Vorschr. führe sauber, à St. 5 M., a. Nehme nur g. Material. Offerten unt. B 564 an die Exp.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei H. Turszinsky. (2682b

In allen Prozessen a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früheren Gerichtskanzleischreib. Brauser, Heilige Geistgasse 33.

Privat-Mittagstisch ist in und außer dem Hause preiswerth zu haben (2600b Heil. Geistgasse 77, part.

Die Beleidigung, die ich dem Stuckateur Herrn Max Kasper zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück.
Danzig, den 30. Juni 1902.
Eduard Thamm.

5 Mark Belohnung erhält derjenige, der mir meine 2 Thonzwerge heil wiederbringt, welche mir in der Nacht vom 29. zum 30. Juni gestohlen sind.
Julius Dahlmann, Mühlenbesitzer, Oliva.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Fr. m. 2 K. sucht 4 W. Erhol. a. d. L. Off. m. Pr. u. B 556 an die Exped.

Schneiderin, gut arbeitend, empfiehlt sich Langgasse 49, 4 Tr.

Junge Frau sucht anständige Dame als Freundin. Offerten unter B 550 an die Exped. d. Bl.

Bitte u. Stück- u. Monatswäsche. Ohra, Radaunenstr. 48, Bartsch.

Ein Kaufmann in fester Lebensstellung mit 4000 Mk. Einkommen, wünscht die Bekanntschaft einer Dame zwecks Heirath. Offert. u. B 494.

Sehr geübte Schneiderin empf. sich Fleischergasse 81, 1.

Strebsamer Handwerker, welch. sich zu Oktober etabliren will, möchte sich verheirathen. Damen, ca. 30 Jahre alt, belieb. ihre Adr. unt. B 534 an die Exp. einzur.

Wohne jetzt (2662b
Heil. Geistgasse 99, 3,
R. Koterski,
Feder-Wasch- u. Färbeanstalt.

Priv.-Mittagst., gut u. kr., 60 ₰ in u. auß. d. Hause Fleischerg. 8, 1.

Der IX. internationale Schifffahrts-kongreß.

Düsseldorf, 30. Juni.

Der 9. internationale Schifffahrtskongreß ist von 2400 Theilnehmern besucht. Die Tonhalle, wo der Kongreß stattfindet, ist festlich geschmückt, ebenso tragen die Hauptstraßen der Stadt anläßlich der Abhaltung des Kongresses reichen Flaggenschmuck. Um 9½ Uhr langte der Kronprinz, der Protektor des Kongresses, auf dem Hauptbahnhof an. Der Kongreß wurde eröffnet durch eine

Begrüßungsrede des Ministerialdirektors Schultz.

Unter den bemerkenswerthen Fortschritten, die seit dem ersten Kongreß in Deutschland, das diesmal zum ersten Mal in eigener Vertretung auf dem Kongreß erscheine, auf dem Gebiete des Schifffahrtswesens erzielt worden seien, sei der in diesem Jahr erreichte Abschluß der Aufgaben des Hochwasserausschusses an erster Stelle zu erwähnen. Die zehnjährigen Arbeiten dieses aus der eigenen Initiative des Kaisers hervorgegangenen Ausschusses hätten die Richtigkeit des bei der Regulirung und Kanalisirung der preußischen Ströme angewandten Systems erwiesen; In- und Ausland hätten die Arbeiten übereinstimmend als mustergültig anerkannt. Aus dem Bureau des Ausschusses sei die Landesanstalt für Gewässerkunde als feste organische Einrichtung erwachsen. Als eine weitere überaus schätzenswerthe Folge der Arbeiten des Wasserausschusses ist die Erkenntniß der Nothwendigkeit zu bezeichnen, daß die verschiedenen Ressorts, denen bei uns wasserbauliche Funktionen anvertraut sind, nicht, wie bisher, einseitig, sondern nur nach Verständigung mit den übrigen betheiligten Behörden vorgehen, sodaß für die Folge — möge es sich um Meliorationen, um Regulirungen oder Kanalisirungen schiffbarer oder nichtschiffbarer Flüsse, um Anlage neuer künstlicher Wasserstraßen, um Ausbau von Binnen- und Seehäfen, um die Beleuchtung der Meeresküste, um Thalsperrebauten oder um Kanalisation der Ortschaften handeln — stets ein gemeinsames Vorgehen sämmtlicher Wasserbaubehörden zu erwarten sein wird.

Nach einem Rückblick auf die in Deutschland und in besonderen in Preußen in den letzten Jahren vollendeten bedeutenden wasserbaulichen Arbeiten bemerkt der Redner, die Regiernng halte unentmuthigt an der Hoffnung fest, die schon auf den früheren Kongressen erwähnte große wasserwirthschaftliche Vorlage bei deren Wiedereinbringung unter Dach und Fach zu bringen. Die Anzeichen dafür seien im Wachsen begriffen, daß über den Theil derselben, den die Vertreter der vorzugsweise Ackerbau treibenden Bevölkerung bekämpfen, eine Einigung zu erzielen sein wird.

Die letztere werde die bei der jetzigen Depression der Industrie sich als immer dringlicher herausstellende Nothwendigkeit des weiteren Ausbaues der künstlichen Wasserstraßen anerkennen müssen, besonders wenn die Lage unserer Staatsfinanzen sich wieder gebessert haben werde und wenn es gelinge, auch den von diesen künstlichen Wasserstraßen nicht direkt berührten Landestheilen eine Erleichterung der Produktion durch Ermäßigung der Tarife zu gewähren.

Zum Schluß brachte der Redner ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus.

Hierauf begrüßte Oberbaudirektor Franzius-Bremen die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, die er mit einem Hoch auf den Kronprinzen, den Protektor des Kongresses, schloß, in welches die Anwesenden lebhaft einstimmten.

Der Kronprinz

erwiderte mit folgenden Worten:

Hochansehnliche Versammlung! Ich danke Ihnen von Herzen für die freundlichen Worte der Begrüßung, die Sie an mich gerichtet haben. Ich habe eine aufrichtige Freude, am heutigen Tage in Ihrer Mitte weilen zu dürfen. Es erfüllt Mich mit freudigem Stolz, der Protektor einer so ansehnlichen und wichtigen Vereinigung sein zu dürfen. Herbeigekommen von fast allen Grenzen der Erde, haben Sie sich, meine Herren, hier versammelt, um die Ziele des internationalen Verkehrs und die Mittel zu ihrer Verwirklichung zu normiren. Ich sehe in der neunten Versammlung des Kongresses nicht nur einen wichtigen Meilenstein auf dem Wege zur Entwickelung, sondern auch einen jener Berührungspunkte, in dem sich alle Nationen der Welt in Freundschaft die Hand reichen und neidlos ihre gegenseitigen Vorzüge anerkennen. Meine innigen Wünsche für die Verhandlungen des Kongresses begleiten dieselben! Der Kongreß ist eröffnet.

Staatssekretär Graf Posadowsky,

welcher als Vertreter des Reichskanzlers Grafen Bülow erschienen war, führte darauf aus: Diese ansehnliche Versammlung, welcher hervorragende Vertreter des Schiffsbaues und der Schifffahrt aus fast allen Staaten der Welt angehören, liefert einen auffälligen Beweis, welche technische und wirthschaftliche Schwerkraft die Fragen besitzen, welche auf diesem Kongreß verhandelt werden sollen. In hohem Maße geistvoller Weise versinnbildlicht der Kongreß die allgemeinen und ungeheuren Fortschritte, welche die Schifffahrt im Laufe der Jahrtausende gemacht hat. Von dem alten drachengeschnitzten Wikinger-Schiff an bis zu dem modernen Typus des Ozean-Personen-Dampfers, welches Maaß von geistiger Anspannung, von Arbeitskraft, von frischem Wagemuth und besonnener Unternehmungslust waren nöthig, um den Schiffsbau bis auf diese Stufe technischer Vollkommenheit zu bringen! Horaz sagt in seiner bekannten Ode: „Dreimal gepanzert muß das Herz des Mannes gewesen sein, der es zuerst gewagt hat, auf gebrechlichem Kahn in das tosende Meer hinauszusteuern". In der Gegenwart, wo wir den atlantischen Ozean in fünf bis sechs Tagen durchkreuzen können, haben der Schiffsbau und die Schiffsführung einen Grad der Schnelligkeit und Betriebssicherheit erlangt, daß wir die See, die gewaltige und gefährlichste Naturkraft, fast ganz beherrschen. Fast täglich werden noch neue Aenderungen und Vervollkommnungen gemacht. So ist aus dem völkertrennenden Element ein völkerverbindendes geworden. Die Flügel der Schiffsschraube sind die eisernen Daidalos-Flügel, welche über die Meere der Erde dahin fliegen. Die Schifffahrt hat sich zu einem mächtigen und hohen Träger der modernen Volkswirthschaft entwickelt. Indem ich die Ehre habe, Sie im Namen der Verbündeten Regierungen des Deutschen Reiches zu begrüßen, darf ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß Ihre Verhandlungen dazu beitragen werden, die vielfachen wirthschaftlichen und geistigen Bande, welche alle gesitteten Völker unter einander verbinden, noch fester zu knüpfen, als bisher zum Besten des Kulturfortschrittes und der gesammten Menschheit.

Eisenbahnminister Budde

wies sodann auf die Bedeutung des Rheines hin, der den unmittelbaren Verkehr mit dem großen Weltmeer und dem internationalen Welthandel vermittle. An beiden Ufern würden die Wasserläufe überall begleitet von Eisenbahnen und Landstraßen, die den Verkehr in das Innere des Landes weiter vermittelten. Alle diese Verkehrswege zu Lande und zu Wasser könnten und sollten mit- und nebeneinander konkurriren.

Es besteht eine Konkurrenz zwischen Wasserstraßen und Eisenbahnen; aber es ist ein Wettstreit edelster Art mit dem herrlichen Ziele, die Kulturaufgaben zu lösen, die uns zufallen. Der Wettstreit kann sich selbstverständlich nicht ohne Meinungsverschiedenheiten und innere Kämpfe vollziehen, die sich unter Umständen zu großen Hindernissen gestalten. Aber wie wir heutzutage absolute Verkehrshindernisse überhaupt nicht mehr kennen, wie der Wasserbau Strombarren hinwegräumt und hohe Gebirgsjöcher überwindet, so ist es Aufgabe einer klugen Volkswirthschaft, die Interessengegensätze derartig auszugleichen, daß alle Verkehrswege erschlossen werden, die der wirthschaftlichen Entwicklung des Volkswesens dienen können. Wird dieses Ziel erreicht, dann machen sich, wie Sie hier am Rheine es sehen, die Segnungen eines regen Verkehrslebens weithin durch Land und Wasserwege, welcher Art sie auch sein mögen, fühlbar, ebensowohl für den Landmann, der seinen Acker bestellt, wie für Handel und Industrie.

Durch Ihre Arbeiten wirken Sie thatkräftig an der Erreichung solcher Ziele mit. Und deshalb heiße ich Sie Namens der königlich preußischen Staatsregierung nochmals willkommen mit dem Wunsche, daß Ihre Verhandlungen Früchte zeitigen mögen.

Es folgten die Begrüßungsansprachen des Oberbürgermeisters von Düsseldorf, des Präsidenten der Ausstellung, Geheimrath Lueg, des Präsidenten der Düsseldorfer Handelskammer und schließlich Ansprachen der Vertreter der fremden Regierungen. Mit einem nochmaligen Hoch auf den Kronprinzen schloß Ministerialdirektor Schultz die erste Sitzung des Kongresses.

Eingesandt.

Schlammiger Weg.

Als der Einsender dieses vor einigen Tagen unmittelbar nach dem letzten größeren Regenguß den äußeren Fischmarkt besuchte, wurde derselbe bei dem der „Stadt London" gegenüber gelegenen, sogenannten „Keil", gleich anderen Käufern dort, in Verlegenheit gebracht. Das Regenwasser hatte den „Keil" völlig überspült und geradezu unpassirbar gemacht. Der Einsender wollte nun dort in gewohnter Weise bei den am Ufer rechts neben dem „Keil" in der Mottlau liegenden bekannten hiesigen Fischhändlern einen Einkauf besorgen, dasselbe beabsichtigten mehrere Damen. Es war jedoch ganz unmöglich, dort an die Boote heranzukommen, da selbst ein fester Herrenstiefel, geschweige denn ein leichterer Damenschuh, dem dort herrschenden Schlamm keinen erfolgreichen Widerstand leistete. Infolgedessen waren die dort liegenden Fischhändler gezwungen, ihre Fische mit Netzen aus den Kähnen auf die gepflasterten Uferstellen heraufzubringen.

Es wäre daher im Interesse der Käufer, wie der Fischhändler, daß der sogenannte „Keil" mit Pflaster und Wasserabzug nach dem Flusse hin versehen würde, damit derartige Unzuträglichkeiten beseitigt würden. -e.

Die Dampferstation in Heubude.

In Nr. 136 der „Danz. Neuest. Nachr." war bemerkt, daß die Dampferverbindung zwischen Danzig und Heubude in der Saison treffliche Dienste leistet. Das mag auch gelten, namentlich bei gutem Wetter und wenn die größeren und bequemeren Dampfer fahren. Mißlicher sieht es für die Nehrunger, welche diese Verbindung benutzen müssen, um ihre Besorgungen in der Stadt zu erledigen, bei schlechtem Wetter aus. Der Inhaber des Grünenberg'schen Gasthauses gestattet den Fahrgästen, welche bei ihm nichts verzehren, den Aufenthalt unter seiner Veranda grundsätzlich nicht, wozu er ja natürlich das Recht hat, und so muß man, wie es am Donnerstag einer jungen Dame aus einer angesehenen Heubuder Familie erging, in strömendem Regen oder auch Regensturm schutzlos im Freien stehen. Dadurch werden natürlich theuere Toiletten nicht besser und auch die Gesundheit leidet. Auf die Minute genau kann man die Zeit der Ankunft auf der Landungsbrücke doch auch nicht abpassen, namentlich da die Schiffe auch öfter einmal Verspätungen haben.

Hier ist doch gewiß die Errichtung einer, wenn auch einfachen billigen Wartehalle ein so dringendes Bedürfniß, daß die Verwaltung der „Weichsel" sich für die Dauer den darauf hinzielenden Wünschen kaum wird verschließen können. —ee.

Man sendet uns folgende Zuschrift mit dem Ersuchen um Abdruck:

Elbinger 5 Millionen-Anleihe.

Wenn eine Großstadt eine größere Anleihe aufnimmt, so darf das nicht überraschen, wenn man bedenkt, daß da manches für Repräsentation erforderlich ist, was sich schließlich wieder als praktische Fürsorge erweist und ein Aequivalent in gesteigertem, gewinnbringenden Fremdenverkehr findet.

Ganz anders liegen jedoch die Verhältnisse in einer kleinen Stadt; hier muß die städtische Oberleitung bestrebt sein, möglichst sparsam und vorsichtig zu wirthschaften, um nicht nur den Bürgern keine übermäßigen drückenden Steuerlasten aufzubürden, sondern vor allem, um die Industrie, deren Blühen und Ausdehnung schließlich doch die ganze Bedeutung eines Ortes repräsentirt, durch schützende Maßnahmen zu heben, zu fördern, zu kräftigen. Alles muß vermieden werden, was geeignet ist, der günstigen Weiterentwickelung der Industrie hinderlich zu sein oder sie gar konkurrenzunfähig zu machen. —

Leider bringt man der Industrie in Elbing, der Stadt der höchsten Steuern im ganzen Deutschen Reiche, diese fördernde Rücksicht nicht entgegen. Man schöpft aus ihr wie aus einer Quelle, von der man glaubt, daß sie nie versiegen könne. Man weiß ja nicht, mit was für Mühen und Sorgen die Aufrechterhaltung einer solchen Industrie hier im fernen Osten verknüpft ist. Man scheut sich, dem Gedanken Raum zu geben, daß diese Industrie, welche die Stadt groß gemacht hat, sich schließlich gezwungen sieht, mit Ernst daran zu denken, die Stätte ihrer Thätigkeit dahin zu verlegen, wo sie mit gerechter Würdigung, mit praktischem Entgegenkommen behandelt wird. Alle ihre Beamten und Arbeiter, die, wie die große Menge ihrer Steuerreklamationen deutlich fortwährend beweist, bis aufs letzte in Anspruch genommen werden und von denen nicht ohne Rücksicht auf den hohen Steuerdruck manche guten und tüchtigen Kräfte die Stadt wieder verlassen, würden eine Erleichterung der Steuerbürde mit Freuden begrüßen.

Wir wollen nicht hoffen und wünschen, daß Elbing, welches durch seine Großindustrie einen so bedeutenden Weltruf erlangte, nicht Maßnahmen trifft, um seine hohen Steuersätze nach und nach auf ein einigermaßen normales Maß zu reduziren. Denn was würde der Erfolg sein, wenn der armen und verschuldeten Stadt je die Großindustrie, die über die halbe Stadt ernährt, den Rücken kehrte. Alle Detailgeschäfte der Stadt, Handel und Gewerbe müßten eine gewaltige, nie wiede[r] …
13 …
weil …
Kirche…
weise im[m]er …
überhaupt sch…
dann der Stad…
womit jetzt a…
theure Rathhau…
Bau eines K…
Million Mark … unverhält…
zur Unterhaltung erfordert, obgleic…
Größe der Stadt ein Krankenhaus…
5—600 000 Mark vollkommen ausreiche…

Neuerdings will man eine Kanali[sation] …
welche ursprünglich zu Mk. 1 000 000 vera…
inzwischen aber ist die Veranschlagung bei …
in Berlin um eine Million theurer …
Nun soll diese Kanalisation sich zwar … unterhalten und die Unterhaltungskosten und Amortisation sollen durch einen Zuschlag auf den Wasserzins eingebracht werden, doch kann man dieses Exempel nicht recht verstehen, denn ein Aufschlag auf den Wasserzins bedeutet doch einfach wieder einen direkten Steueraufschlag, welchen die Bürger wiederum zu tragen haben.

Eine besondere Eigenthümlichkeit ist hierbei die seit Jahren beobachtete Thatsache, daß die ursprünglich bewilligten Summen ganz bedeutend überschritten werden. So kostete der Bau des Elbinger Rathhauses nahezu das Doppelte der ursprünglich bewilligten Summe, der Bau des neuen Krankenhauses sollte erst 3—400 000 Mark kosten, jetzt ist er auf über eine Million veranschlagt. Die Kanalisation sollte erst eine Million Mark kosten und jetzt nimmt man an, daß sich ihre Gesammtkosten auf 2 000 000 Mk. und darüber stellen werden; mit diesem letzteren Betrag dürfte indessen nach den bisherigen Erfahrungen wohl kaum zu rechnen sein.

Nun beabsichtigt man gar die Aufnahme einer neuen großen Anleihe von 5 Millionen Mark. Man sieht dem Perfektwerden dieser Anleihe mit großer Beunruhigung entgegen, denn es muß zu den größten Bedenken Veranlassung geben, wenn man bei solchen Steuerleistungen, wie sie Elbing seinen Bürgern auferlegt, noch immer mehr neue Bauten ausführen will, die man mit der größten Ruhe späteren Generationen überlassen resp. in einem zeitgemäßen Tempo, im Laufe von 10 bis 20 Jahren successive, entsprechend dem Wachsthum der Stadt ausführen könnte.

Beleuchten wir einmal, um einen Ueberblick über die geschilderten Verhältnisse zu schaffen, die Thatsachen aus der Vogelperspektive.

Die Stadtverordnetenversammlung in Elbing setzt sich in ihrer größten Majorität aus Gewerbetreibenden und Handwerkern zusammen, die verhältnißmäßig nur geringe Steuern zahlen, bei denen aber ein gewisses Interesse an reger städtischer Bauthätigkeit vorausgesetzt werden kann.

Wer aber von der Majorität der Herren Stadtverordneten, wer von den Beamten des Magistrates ist indessen in der Lage, die Kämpfe, Sorgen und Mühen der Großindustrie, welche schließlich doch als höchste Steuerzahlerin in dem entstandenen Schuldendilemma am meisten in Anspruch genommen wird, richtig zu beurtheilen und Abhilfe zu schaffen? — — — Keiner!

Wer würde, wenn die Großindustrie je ihre Hand zurückzöge, helfend eintreten? — — — Keiner!

Mehrere Elbinger Bürger.

Lokales.

-s. **Aus dem Bezirksausschuß.** Für das Grundstück Langfuhr, Hauptstraße Nr. 18 wurde die Erlaubniß zum Betriebe der Schankwirthschaft einschließlich Branntweinschank nachgesucht, weil dort schon früher die Schankwirthschaft betrieben worden sei und weil auch auf diesem Grundstücke laut Erbverschreibung vom Jahre 1778 die Realschankgerechtigkeit ruhe, für welche Gerechtigkeit auch noch bis jetzt der jeweilige Besitzer einen Kanon von jährlich ungefähr 100 Mk. zu entrichten habe. Der Stadtausschuß wies den Antrag ab, weil er den Nachweis der Realschankgerechtigkeit nicht als geführt erachtete. Wie in den Urtheilsgründen ausgeführt ist, sei zwar in dem Grundbuche vermerkt, daß der Besitzer die Freiheit habe, Langfuhr'sches Bier zu schänken und Branntwein zu destilliren. Auch enthalte der Grundbrief von 1754 die Bestimmung, daß der jeweilige Besitzer die Freiheit habe, Bier aus dem Langfuhr'schen Brauhause zu schänken, wie auch Branntwein zu destilliren und solchen bei Achten Theilen, Stoffen, Halben, Groschen sowohl in als außer dem Hause über die Gasse ungehindert zu verkaufen. Diese Eintragungen seien aber nicht ausreichend, hieraus das Realrecht zum Ausschank von Branntwein herzuleiten, da immer nur von dem Ausschank von Bier und nur von dem Verkauf von Branntwein, aber nicht vom Ausschank von Branntwein an sitzende Gäste die Rede sei. Die Berufung hatte keinen Erfolg, da der Bezirksausschuß nur den Ausführungen des Vorderrichters beitreten konnte.

* **Westpreußische Landes-Versicherungs-Anstalt.** Vom 1. Juli d. Js. ab wird ein neuer Kontrollbezirk, bestehend aus den Kreisen Strasburg und Briesen, mit

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Götzendiener nur machen den Dienst erhab'ner als den Gott.
>
> Shakespeare.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

45) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Freyenegg nickte, zu reden vermochte er nicht. Als aber seine kleine Nichte ihre beiden Aermchen um Mila's Nacken schlang und diese den rosigen Kindermund, der sich ihr bot, wiederholt herzlich küßte, da verzog er ganz merkwürdig das Gesicht und flüsterte Gellner zu:

„Heute kann ich mich vollständig in die Empfindung des alten griechischen Herrn Tantalus versetzen und dabei ist mir zu Muthe, als könnte ich mit Wonne Kinderbrei essen!"

Nach einem kleinen Weilchen zog er eilfertig seine kleine Nichte hinter einen Haselnußstrauch und küßte den Kuß Mila's von den Kinderlippen.

„Das wird wohl der einzige Kuß sein, den ich je von diesem wunderbaren Weibe erhalte", dachte er mit einer ihm ganz ungewohnten Weichheit, während das Kind zu den Frauen zurücklief. „Und doch, wer weiß, ein solcher Preis ist es werth, daß man bis zum letzten Athemzuge darum kämpft.

Da stand Thielemann neben Freyenegg.

„Sie haben mir Ihr Vermögen angeboten", sagte der junge Doktor und seine Augen glühten. „Ist Ihnen nicht klar, daß ich dieses Angebot von Ihnen nicht annehmen kann?"

„Warum?"

„Weil wir Feinde sind, sein müssen", sagte der Doktor und schaute nach der Richtung, wo Mila stand und das jauchzende Kind spielend durch die Lüfte schwang.

„Also doch", sagte Freyenegg. „Ich ahnte es, daß auch Sie unter dem Banne dieses Zaubers stehen, schon lange. Und so spät, erst heute sind Sie sich dessen bewußt geworden?!"

Richard warf den Kopf zurück.

„Sie meinen, ich wäre ein Thor, nur daran zu denken, daß dieses Weib mir je verzeihen werde, sie neben einer anderen nicht gesehen zu haben, Falsches von Echtem nicht unterschieden zu haben? Was thut das! — Ich will, ich muß um sie kämpfen bis zum letzten Athemzuge."

Freyenegg berührte beschwichtigend den Arm des leidenschaftlich Erregten.

„Genau dasselbe habe ich vordem gedacht, Herr Doktor. Trotzdem sind wir höchstens Gegner, nicht Feinde. Wir kämpfen um den gleichen Preis, doch werden wir niemals mit unedlen Waffen kämpfen. Ihr Vertrauen kommt mir wie der Schild Rüdiger's vor, den der edle Mann vor dem Kampfe dem Gegner reichte. Ich will mich damit nicht vor Ihnen schützen. Ein so großer Frauenkenner ich bin, so stehe ich doch vor ihr wie vor einem Räthsel. Es ist das Räthsel der hoheitsvollen Reinheit. Ich weiß nicht, wie die Entscheidung fallen wird. Zuweilen glaube ich, Ihnen sei der Sieg geworden, um den Sie nicht geworben haben. Aber in der letzten Zeit bin ich wieder irre geworden, und — ich hoffe wieder. Sie hören — ich bin ehrlich. — Und wenn der Kampf ausgekämpft ist und der Sieg entschieden — gleichviel, wer ihn erringt, so höre ich auch auf, Ihr Gegner zu sein. Wollen Sie mir ein Gleiches versprechen?"

„Ja, Herr Freyenegg," versetzte Richard einfach.

„Auf ehrliche Gegnerschaft also," sagte Freyenegg, und Richard schlug in die dargebotene Rechte.

Von dem Platze unter der Platane klang Trudchens helle Stimme herüber:

„Du darfst Deine Krone noch nicht ablegen, Fräulein Mila!"

13. Kapitel.

Endlich waren Richard's Vorbereitungen beendet und er trat seine große Studienreise an, ausgerüstet mit zahlreichen Empfehlungen an Gelehrte in der alten und in der neuen Welt, und begleitet von den treuesten Glück- und Segenswünschen seiner Freunde daheim. Von Dresden aus, wohin er zuerst ging, und überhaupt von allen europäischen Stationen aus, auf denen er Halt machte, hatte er noch fleißig geschrieben, jetzt, nachdem er den Ocean durchkreuzt hatte, kamen die Nachrichten seltener. Wie sehnsüchtig Mila immer auf ein Lebenszeichen von Richard wartete, gestand sie Niemandem, am wenigsten sich selber, denn sie zürnte mit sich selbst, daß es so war. Sie konnte es nicht verwinden, daß Richard sich so schwach gezeigt hatte, so im Banne eines äußeren Eindruckes, daß er alle Klugheit, alle Beobachtungsgabe, alle Vorsicht eingebüßt zu haben schien, und daß er nun, nachdem ihm in so entsetzlicher Weise die Augen über seinen Mißgriff geöffnet worden waren, nicht im Stande war, die ganze Angelegenheit als etwas Fremdes, Unwürdiges aus seinem Wesen auszuscheiden, sondern noch immer litt. Sie hätte ihn vor der Verlobung klüger verständiger — nach dem Skandal aber kraftvoller sehen wollen — sie war enttäuscht — er hatte nicht dem entsprochen — was sie von ihm erwartet hatte — und doch hing sie mit allen Fasern ihres Seins an ihm. Auch jetzt wollte sie eben Richard's letzten Brief wieder lesen, als sie gestört wurde.

„Mein gnädiges Fräulein, verzeihen Sie, daß ich wieder einmal den Frieden Ihrer Arbeitszeit unliebsam unterbreche," sagte Gustav Freyenegg und verbeugte sich tief vor Mila, die seinen Gruß nicht sehr gnädig erwiderte.

„Heute stören Sie wirklich. Ich habe die Ergebnisse einiger Analysen zu notiren," sagte sie unumwunden, deutete aber doch auf den Sessel, der neben ihrem Schreibtisch stand.

Mit der Versicherung, daß er sich beeilen werde, sein Anliegen vorzubringen, nahm er Platz.

„Sie arbeiten für Doktor Kronitz! — Die Analysen haben Sie im Laboratorium wohl auch selbst gemacht und Doktor Kronitz hat Ihnen nur zugesehen?"

„O nein," wir haben sie gemeinschaftlich vorgenommen," entgegnete Mila mit flüchtigem Lächeln, worauf Freyenegg bemerkte:

„Doktor Kronitz hat eine Braut!"

Verwundert schaute ihn Mila an.

„Das weiß ich ja."

„Er aber wird es vergessen, wenn er mit Ihnen arbeiten darf," sagte Freyenegg, und sein dunkles Auge flammte auf. „Von Ihnen geht ein Zauber aus, dem Jeder unterliegt, der in Ihre Nähe kommt . . . ich habe längst vergessen, daß es noch ein anderes Weib auf Erden giebt . . ."

Mila war schnell aufgestanden, ein Briefcouvert flatterte dabei vom Tische, das Freyenegg mechanisch aufhob und in der Hand behielt.

„Herr Freyenegg," sagte sie mit kaum erhobener Stimme und sah ihn ruhig an.

„Verzeihung, gnädiges Fräulein, ich schweige schon," versetzte der junge Mann, scheinbar sofort wieder völlig ins Gleichgewicht gebracht, nur um den Mund zuckte es spöttisch. „Ich bin sonst ein so vortrefflicher Komödiant, ich habe es Ihnen schon einmal gesagt, nur bei Ihnen falle ich so oft aus der Rolle. Bitte, üben Sie Nachsicht, ich werde mich ernstlich bemühen, Ihnen gegenüber den Ton hochachtungsvollster Kühle festzuhalten, nur verbieten Sie mir nicht den Verkehr mit Ihnen . . . dann wäre ich rettungslos der Hölle verfallen, der ich zu dreiviertel ohnehin angehöre. Ja, Madonna?" fragte er dringend und faßte nach ihrer Hand.

Langsam entzog sie ihm Mila und nahm ihren Sitz vor dem Schreibtisch wieder ein.

„Was hat Sie hergeführt, Herr Freyenegg?"

„Außerordentlich deutlich," murmelte Freyenegg, doch ließ Mila die Bemerkung unbeachtet und der Besucher brachte nun in wohlgesetzten Worten eine Einladung zu einem Hauskonzerte bei seinen Verwandten Dr. Habel's vor, dabei starrte er aber au

[illegible] ...eutnant ... Bezirks ... [illegible] ...eien. ... Fisch- ... theil als ... n §§ 135 und ... egen, ist der ... her Räuchereien ... a der Gewerbe- ... von den Vor- ... über ... und die Be- ... täglichen ...itszeit der ... über 16 Jahre zu befreien. ...igte Regierungspräsident in Stralsund ... mit einer sehr eingehenden Begründung ...d den Erlaß etwa folgender Bundesraths- ...beten:

...äftigungszeit der einzelnen Arbeiterin darf in ... 65 Stunden nicht überschreiten. Die einzelne ...in darf ohne Festsetzung eines bestimmten Anfangs- ...dpunktes hintereinander nicht länger als 13 Stunden, an den Vorabenden der Sonn- und Festtage aber nicht länger als 10 Stunden beschäftigt werden. Die Nachtarbeit darf in 24 Stunden die Dauer von 10 Stunden nicht überschreiten und muß durch eine oder mehrere Pausen in der Gesammtdauer von mindestens einer Stunde unterbrochen werden. Dieselbe Arbeiterin darf zur Nachtarbeit nicht in zwei aufeinander folgenden Wochen herangezogen werden. Die Tagesarbeit muß bei mehr als sechsstündiger Dauer mindestens durch eine halbstündige, bei mehr als zehnstündiger Dauer außerdem durch eine mindestens einstündige Mittagspause unter Wahrung der Vorschriften des § 137 Abs. 4 der Gewerbeordnung unterbrochen werden.

Hierzu bemerkt der preußische Handelsminister in einem Erlaß an die Regierungs-Präsidenten in Königsberg, Danzig, Köslin, Stettin, Schleswig, Stade, Aurich und Lüneburg.

Trotz der beachtenswerthen Gründe für diesen Antrag darf nicht verkannt werden, daß einer derartigen Einschränkung des gesetzlichen Schutzes, den die Fabrikarbeiterinnen nunmehr seit langen Jahren genossen haben, erhebliche Bedenken entgegenstehen. Namentlich die im zweiten Satze verbotene vollständige Freigabe der Frauen-Nachtarbeit würde ohne Beispiel in dem geltenden Rechte sein. Der Bundesrath dürfte auch schwerlich geneigt sein, in dieser Beziehung bei etwaigen Erleichterungen über die Grenzen hinauszugehen, die er für die Beschäftigung der Arbeiterinnen in Konservenfabriken gezogen hat. Dies ist umsomehr zu erwarten, als bei der Herstellung von Gemüsekonserven, z. B. bei Spargel, nach plötzlichem warmen Regen, ähnliche Verhältnisse obwalten, wie in den Fischkonservenfabriken. Auch der Reichskanzler hat von der Befugniß, gemäß § 139 Abs. 2 der Gewerbeordnung die Frauennachtarbeit in einzelnen Betrieben zu erlauben, in den letzten Jahren keinen Gebrauch mehr gemacht. Wo er eine solche Erlaubniß früher ertheilt hatte, ist sie seitdem erloschen. Ehe der Minister zu jenem Antrage endgültig Stellung nimmt, verlangt er von den genannten Regierungs-Präsidenten Auskunft über folgende Fragen: 1. welche Fischkonservenfabriken (Räuchereien, Brauereien, Marinirereien u. s. w.) dort vorhanden sind und wieviel männliche, weibliche, erwachsene und jugendliche Arbeiter jede dieser Anlagen beschäftigt, 2. ob und inwieweit in ihnen die Anwendung der geltenden Bestimmungen bisher zu erheblichen Schwierigkeiten geführt hat, 3. ob und inwieweit es für eine Abänderung der geltenden Bestimmungen unbedingt erforderlich erscheint.

Die deutsche Herrschaft Racot nicht an Polen verkauft. Aus Weimar wird uns, freilich etwas spät, die Mittheilung von einem angeblichen Verkauf großherzoglich weimarischer Besitzungen in Posen an Polen als erfunden amtlich dementirt. — In Wirklichkeit hat ja kaum Jemand ernsthaft gezweifelt, aber es ist jedenfalls kein Fehler, daß über die Sache in Folge der öffentlichen Besprechung Klarheit geschaffen worden ist.

Die staatlichen Kornhäuser. Vor Kurzem theilten wir mit, daß die staatlichen Kornhäuser in Posen nicht den gehegten Erwartungen entsprechen. In der „Kgsb. Hrtg. Ztg." wird nun jetzt darüber Klage geführt, daß die staatlich subventionirten Kornhäuser sich bei ihren Geschäften nicht in den Grenzen halten, die ihnen bei der Gründung vorgezeichnet wurden. Damals hieß es, das Einzige, was man beabsichtige, sei, den inländischen Getreideproduzenten die Gelegenheit zu schaffen, ihr Getreide zu lagern, damit die Landwirthe auf diese Weise in die Lage versetzt würden, durch die freie Wahl eines geeigneten Zeitpunktes für den Verkauf möglichst hohe Preise zu erlangen. Jetzt aber liest man im „Korrespondenzblatt der Landwirthschaftskammer für die Provinz Ostpreußen", daß die Tilsiter Kornhausgenossenschaft im Geschäftsjahre vom 1. Juni 1900 bis 30. Juni 1901 einen Gesammtumsatz von 482 769 Ctr. hatte, wovon 93 393 Ctr. auf Getreide, 3369 Ctr. auf Sämereien entfielen, 38 055 Ctr. auf Futtermittel, 62 603 Ctr. auf Düngemittel und 55 719 Ctr. auf Kohlen und Diverse. Hieraus geht hervor, daß die Tilsiter Kornhausgenossenschaft ihr Geschäft ganz in der Weise betreibt, wie die Getreidehändler es thun; sie handelt aber nicht nur mit Getreide, sondern auch mit anderen Sachen und hat sich vollständig zu einem Zwischenhändler entwickelt.

Die Zuckerfabrik „Ceres" in Dirschau hat soeben ihren Jahresbericht versandt. Das verflossene Geschäftsjahr stand unter dem Zeichen des Kartells. Die Hoffnungen und Versprechungen, welche von den Kartellfreunden an dasselbe geknüpft waren, gingen nicht in Erfüllung. Während für das Uebergangsjahr 1900/01 ein Kartellgewinn von 53 Pfg. p. Ztr. zur Auszahlung kam, beträgt derselbe für das letzte Geschäftsjahr bisher nur 60 Pfg. Dagegen sind die Befürchtungen, welche auch von uns gegen das Kartell geltend gemacht wurden, in erhöhtem Maße eingetroffen. Der hohe Inlandspreis, welcher von den gegen jede Konkurrenz geschützten Raffinerien festgesetzt wurde, lähmte jede Unternehmungslust, führte zu einer erheblichen Einschränkung des einheimischen Verbrauchs und trug so zu einer Verschärfung der ohnehin vorhandenen Ueberproduktion bei. Das dadurch hervorgerufene stärkere Angebot auf dem Weltmarkt hielt denselben fortdauernd unter Druck und ließ den Rohzuckerpreis schließlich auf einen Tiefstand sinken, den man vor Inkrafttreten des Kartells wohl für unmöglich gehalten hätte. Als ein harter Schlag für die hiesige Zuckerfabrik ist auch der am 18. November erfolgte Brand der Zuckerraffinerie Neufahrwasser zu verzeichnen. Da der Wiederaufbau derselben nicht in Aussicht steht, so gehen die hiesigen Fabriken ihres bedeutendsten Käufers verlustig. Es sind 759490 Ctr. Rüben verarbeitet worden, gegen das Vorjahr mehr 240 410 Ctr. [illegible] Zucker erzielte man folgende Durchschnittspreise: Erstprodukt 7,42 Mk. gegen 9,75 Mk. im Vorjahre, Nachprodukt 5,22 Mk. gegen 7,66 Mk. im Vorjahre franko Neufahrwasser inkl. Sack, ohne Kartellprämie, und für Melasse 2,22 Mk. gegen 2,35 Mk. im Vorjahre. Unter diesen Umständen beträgt der Verlust 175 591,77 Mk., der aus dem Spezial-Reservefonds zu decken ist. [illegible] Ausgaben von über 90 000 Mk. [illegible] Die Generalversammlung findet am 12. Juli im „Kronprinzen" statt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 28. Juni.

Diebstähle.

Die Arbeiter Julius Ziemann und Franz Alex, beide schon ganz erheblich vorbestraft — so Ziemann u. A. wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode mit 4½ Jahren Zuchthaus, Alex wegen desselben Verbrechens mit 4 Jahren Gefängniß — trieben sich in der letzten Zeit in der Hohensteiner Gegend herum, wo sie angeblich Arbeit suchen wollten. Eines Abends kamen sie auf Bahnhof Hohenstein zurück und sahen auf einem Nebengeleise einen mit Holzkloben beladenen Lowry stehen. Einer von ihnen stieg auf den Wagen und warf einige Kloben über den Zaun, wo der Genosse das Holz sammelte. Als sie es aber fortschaffen konnten, wurden sie von einem Bahnbeamten bemerkt und festgenommen. Ziemann wird wegen Diebstahls im Rückfalle zu 3 Monaten, Alex zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Die Aufwärterin, unverehelichte Banehr, war bei einer Herrschaft bedienstet und benutzte die Gelegenheit, um ein Hemd zu stehlen. Dieser an sich wenig werthvolle Gegenstand kam ihr aber, da sie wiederholt rückfällige Diebin ist, theuer zu stehen, denn das Gericht verurtheilte sie zu 1 Jahr Gefängniß. Sie wird sofort verhaftet.

Das böse Gewissen.

k. Thorn, 29. Juni. Vor dem Kriegsgericht hatte sich gestern der Sergeant Karl Stretz von der 2. Kompagnie Artillerie-Regiments Nr. 11 wegen unerlaubter Entfernung vom Truppentheil zu verantworten. Er war am 17. Mai nach seiner Heimath Prenzlau gefahren, wo er seiner Braut das Geständniß machen wollte, daß er sich in Thorn mit einem anderen Mädchen eingelassen und dieses Verhältniß Folgen gehabt habe und er daher monatlich 10 Mk. Alimente zahlen müsse. Trotzdem sein Urlaub bis zum 31. Mai währte, konnte Stretz es nicht übers Herz bringen, der Braut seine Sünde zu beichten. Er reiste ab, zunächst nach Berlin zu seinem Bruder. Nach drei Tagen kehrte er aber wieder nach Prenzlau zurück, da ihm sein Gewissen keine Ruhe ließ. Ein Geständniß machte er aber trotzdem seiner Braut nicht. Dann trat er wieder die Rückreise an, machte aber in Schulitz Halt, weil er wegen seiner mehrtägigen Urlaubsüberschreitung sich fürchtete, nach der Garnison zurückzukehren. Nachdem er sich telegraphisch Geld beschafft, trat er eine Art Irrfahrt an, die ihn u. A. nach Stargard, Pasewalk, Stettin, Schneidemühl führte. Einige Male ließ er auch seinem Truppentheil die Nachricht zugehen, daß er am „nächsten Tage" wieder bei der Kompagnie eintreffen werde. Schließlich wurde er am 17. Juni festgenommen. Das Kriegsgericht sah den Fall milde an, erkannte auf die zulässig niedrigste Strafe von 6 Wochen und einem Tage Gefängniß und nahm von der beantragten Degradation Abstand.

Provinz.

* Königsberg, 28. Juni. Die Generalversammlung der „Palästra Albertina" tagte gestern Nachmittag. An der Versammlung nahm auch der Stifter der Palästra, Herr Dr. Lange aus New-York, theil. Der Vorsitzende, Herr Geheimrath Dr. Bezzenberger, eröffnete, wie die „K. A. Ztg." mittheilt, die Sitzung mit dem Jahresbericht. Die Entwickelung sei erfreulich gewesen, die Erwartungen des Vorjahres zum Theil eingetroffen. Das Turnen erfreute sich einer guten Betheiligung, ebenso das Schwimmen; es wurden im Berichtsjahr beispielsweise 12 400 Schwimmbäder genommen. An Geschenken sind zu nennen ein Kantbild und ein Relief unseres Kaisers. Die „Antigone"-Aufführungen brachten

Berliner Börse vom 30. Juni 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.80
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.00
do.	3	92.60
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.80
do.	3	92.25
Bad. St.-Anl.	4	105.30
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.60
do. do. 8	4	98.25
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.60
Posen. Prov.-Anleihe	3½	—
do.	3	88.40
Westpr. Prov.-Anleihe 3 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.70
do. do.	3½	99.75
do. do.	3	89.70
Ostpreußische	4	104.25
do.	3½	99.00
do.	3	89.20
Pommersche	3½	99.40
do.	3	89.20
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.20
do. do.	3	89.20
Posensche 6.—10.	4	103.00
do.	3½	99.50
do. Ser. C.	3½	99.25
do. Ser. A.	3	89.90
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.25
" " 1. B.	3½	98.80
" " 2.	3½	98.70
" neuländ. 2.	3½	98.60
" rittsch. 1. 2.	3	89.40
" neuländ. 2.	3	89.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	86.00
" abgest.	5	87.40
" " kleine	5	87.40
" innere	4½	75.80
" kleine	4½	76.00
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	76.00
" 20 L.	4½	76.90
" 1897	4	69.00
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	100.00
" " 1898	4½	90.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	40.00
" Goldrente L. 500	1.60	40.60
" " L. 100	1.60	31.20
" " L. 20	1.60	31.20
Griech. Monop.	1¾	44.25
" " 500 Frcs.	1¾	44.70
" Gld. Pi. r. Lar.	1¾	39.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.00
Ital. Rente	4	103.00
" 4000—100 Frcs.	4	103.00
" " neue	4	102.50
Lissab. 1. und 2.	4	76.20
Mexikaner 1899	5	—
" 200, 100 L.	5	101.50
" 20 L.	5	101.50
Oesterr. Gold-Rente	4	102.80
" Papier-Rente	4⅕	101.70
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.80
" "	4⅕	101.80
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.90
" " 2—8	4	101.90
Portugiesen 4½%	fr.	46.10
Rum. amort. Rente	5	96.30
" " 400 M.	5	96.30
" " 1892/93	5	96.40
" " 400 M.	5	97.20
" " de 1889	4	83.20
" " de 1890	4	83.30
" " de 1891	4	83.10
" " de 1894	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.60
" " 500 Frcs.	4	83.60
" " de 1896	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.00
" " 500 Frcs.	4	83.00
" " de 1898	4	83.00
" Schatzanw.	5	99.10
" 810 M.	5	99.50
" 405 M.	5	99.50
Russ. cons. Anleihe 1880 5 r.	4	100.20
" " 1 r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	100.60
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.30
" " 3 1891	4	
" Staatsr. S. 1 226	4	96.70
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.60
" " 1890	3½	99.70
Serb. Goldpfandbr.	5	99.90
Serb. Staatsr. 95	4	69.30
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.45
" " D.	1	26.30
" Adm. 1888	5	101.50
" " kleine	5	101.50
Ungar. Gold-Rente	4	101.60
" " 500 fl.	4	101.60
" " 100 fl.	4	101.80
" Kronen-Rente	4	98.10
" 1000—100	4	98.10
" Staats-Rente	3½	89.90
" Gold-Inv.	4½	100.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.60
" 5.6. unk. 1904 f. 8.	3½	38.60
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.00
" " conv.	4	100.10
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.40
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	95.40
" " S. 301-330 uk. 1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.10
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.50
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.20
" 10. 11. 5. uk. 1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	87.50
" 7. 8. unk. 1904	4	87.50
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2'	89.10
" 2. 3. unk. 1906	2.8	85.90
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.60
" " 14. unk. 1905	4	100.60
" " 11.	3½	95.90
" " 15. unk. 1904	3½	95.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.50
" " 17. unk. 1906	4	100.80
" " 18. unk. 1910	4	101.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
" " 1894	3½	95.50
" " 1896 unk. 1906	3½	96.00
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.60
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.40
" " 1901 unk. 1910	4	104.10
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.25
" "	4	88.70
" "	3½	82.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.00
" " 19 unk. 1909	4	101.10
" " 20. 21. unk. 1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.40
" " 18 unk. 1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.50
" " Kleinb. unk. 1901	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.75
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.40
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	141.50
Große Berliner Straßenb.	7½	203.50
Königsberger Pferdebahn	0	16.50
Königsberg-Cranz	6.4	123.00
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	68.30
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	150.25
Gotthardbahn	6⅘	170.50
Ital. Meridion	6	126.75
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	—
" 60%	5	89.30
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107.75
Nordd. Lloyd	6	108.50
Hansa-Dampfsch.	8	120.10

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅖	107.25
Bresl. Warschau	3½	67.25

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	183.10
Bendix Holzbearb.	4	—
Berliner Holzkomptoir	0	63.20
Bochumer Gußst.	13⅓	192.50
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	122.25
Danziger Oelmühle	0	8.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	80.75
Dynamit-Trust	9	175.60
Elektr. Kummer	—	3.50
Gelsenkircher Bergwerke	12	168.25
Gelsenkirch. Gußstahl	0	112.00
Harpener	12	174.75
Hoecherl-Bräu	5	82.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	106.10
Inowrazlaw-Salzw.	6	117.00
Königsberger Walzmühle	3	104.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	201.00
Mend. u. Schwerte	4	76.00
Neue Boden-A.	6	148.25
" " -Obl.	4	98.60
" " "	3½	92.50
Orenstein u. Koppel	0	129.00
Schalker Gruben	32½	336.00
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	138.00
Stettiner Cham.	18	264.75
Stettiner Vulkan B.	14	205.00
Benzki, Maschinenfabr.	6	88.00
Westfäl. Stahlw.	0	117.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.80
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.90
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	92.10
" " St. 3.	5	111.80
" " Gold	4	101.75
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.50
do. neue	3	63.40
do. Obligationen	5	102.75
do. Gold-Obligationen	4	87.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.25
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.25
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	100.40
" Smolensk	4	99.60
Raab Oedenb.	3	77.80
Anatolische Bahnen	5	102.90
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.70

North. Gen. Lien.	3	74.20
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.70
Berliner Bank	2	91.30
Berliner Handels-Ges.	7	155.25
" Kassen-Verein	6⅓	138.00
Breslauer Diskonto	0	89.00
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.60
Deutsche Bank	11	208.20
Dsch. Effecten-Bank	1⅛	104.10
" Genossenschaftsb.	3	101.80
" Hypothekenbank	6½	120.90
" Nationalbank	7	120.50
" Ueberseebank	8	138.00
Diskonto-Gesellschaft	9	184.25
Dortmunder Bankverein	6	112.00
Dresdner Bank	4	144.10
Hamburger Hypotheken	8	156.20
Hannoversche Bank	4	119.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	114.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	2.00
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.70
Nationalbank f. Deutschl.	3	114.25
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.25
Ostdeutsche	4	96.50
Preuß. Boden-Credit	7	138.80
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.50
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.50
" Pfandbrief-Bank	7	123.75
Reichsbank	6¼	157.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	119.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	160.90
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.25
Mein. Pr.-Pfd.	4	135.60
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.70
Oldenburger Th. 40	3	127.90
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	464.00
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	111.60

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.60
Finnländische Th. 10	82.50
Freiburger Fr. 15	32.60
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.75
" Fr. 10	16.00
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	353.70
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	—
Napoleons	16.26
Dollars	4.1875
Am. Noten kl.	4.1775
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.44
Franz. "	81.25
Italien. "	80.05
Nordische "	112.40
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.00
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.5[illegible]
" "	100 Fl.	2 M.	167.9[illegible]
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.1[illegible]
" "	100 Fr.	2 M.	80.9[illegible]
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.44[illegible]
"	1 L. Strl.	3 M.	20.2[illegible]
New-York	1 Doll.	vista	4.18[illegible]
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.[illegible]
"	100 Fr.	2 M.	80.[illegible]
Wien	100 Kr.	8 T.	85.[illegible]
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.[illegible]
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S. R.	8 T.	—
"	100 S. R.	3 M.	—
Warschau	100 S. R.	8 T.	215.[illegible]

Diskont der Reichsbank 3%.

die amerikanischen Marken des Couverts, das er in der Hand behalten hatte.

Mila hatte an Frau Dr. Habel, einer gebildeten und sehr heiteren Dame, großen Gefallen gefunden und nahm darum gern die Einladung an; Tante Betty hatte schon zugesagt. Und als Mila nach Trudchen fragte, da erschien wieder das liebliche Lächeln auf ihrem schönen Antlitz, von dem Gellner in seinen gewagten Vergleichen einmal behauptet hatte, er werde dabei stets an eine im Mondschein aufblühende Rose gemahnt. Mila war mit dem kleinen herzigen Ding ja gleich bei der ersten Begegnung gut Freund geworden, und seither hatte diese Freundschaft an Zärtlichkeit nur zugenommen.

„Die Kleine schwärmt von Ihnen," sagte Freyenegg, „übrigens haben Sie auch Helene" — so hieß Frau Dr. Habel — „und ihren Mann im Sturm erobert. Helene sagt, Sie kämen ihr wie eine verbannte Königin vor, und sie wünsche nur, Ihnen zu einer richtigen Krone verhelfen zu können."

„Welche Thorheiten, Herr Freyenegg!"

„Bitte, meine Cousine hat es gesagt. Und was Trudchen gesagt hat, wage ich aus Furcht vor Ihrer Ungnade garnicht zu sagen, aber das Kind bekommt dafür eine Puppe."

Mila lachte.

„Die steckt wohl in dem großen Packet, das Sie dort auf den Tisch gelegt haben? Bitte, zeigen Sie!"

„Sie interessiren sich für Puppen?!"

„Wenn Sie Trudchen gehören, selbstverständlich! Für Puppen interessirt sich übrigens jede Frau," fuhr Mila fort, indes sie das zierliche Spielzeug, das Freyenegg aus den feinen Hüllen ausgewickelt hatte, betrachtete. „Das müssen wohl Kindheitserinnerungen sein. Ich freilich hatte nie eine Puppe, aber ich habe oft mit brennendem Verlangen vor den Schaufenstern des einzigen Spielwaarenladens in Altenberg gestanden und habe mir ein flachsköpfiges Püppchen gewünscht. Ich schwärmte nämlich nur für Blondinen, weil ich meine schwarzen Haare sehr häßlich fand."

Freyenegg beugte sich etwas vor, und seine Stimme zitterte leicht, als er sagte:

„Das Leben hat an Ihnen viel gut zu machen!"

Sie schüttelte den Kopf.

„Bewahre! Ich traf es besser als viele Tausende. Ich fand treue Seelen, denen ich es verdanke, daß ich nicht im Sumpfe unterging. Manchmal träume ich von meiner ersten Jugend, und daß ich nicht bei Tante Betty bin. Diese Träume sind entsetzlich, und wenn ich aufwache, überfluthet mich die Freude der Wirklichkeit so mächtig, daß ich mich als Schuldnerin des Lebens fühle."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die italienische Königsamme ist seit einiger Zeit in den Ruhestand versetzt worden. Sie hat sich in ihrem Heimathsorte ein nettes Häuschen gebaut, dessen Einrichtung ihr der König noch geschenkt hat; auch für die Bekleidung ihrer ganzen Familie wird noch aus dem Quirinal gesorgt. Für die elf Monate ihrer Thätigkeit als Amme hat Magdalena Cinti, wie sie heißt, 30 000 Fr. erhalten, außerdem nicht weniger als sieben vollständige Geschmeide. Zuguterletzt erhält Magdalena Cinti noch ein ansehnliches Ruhegeld auf Lebensdauer, kurz, sie ist von der einfachen Bäuerin, die sie war, mit einem Schlag zu einer wohlhabenden und vornehmen Frau in ihrer Heimath geworden.

Eine recht merkwürdige Reklame, welche für den Erfinder unangenehme Folgen haben dürfte, hat dieser Tage in Paris ein Mann in Scene gesetzt. Mittags um zwei Uhr, als das größte Leben auf dem Platze vor der Börse herrschte, erschien plötzlich, gefolgt von mehreren hundert Personen, ein einfach gekleideter Mann auf der Bildfläche. Auf seinem Rücken war ein großes Plakat befestigt, auf dem in rothen, über ein Meter hohen Buchstaben folgendes zu lesen stand: „6000 Francs Belohnung zahle ich demjenigen, welcher in Paris Gerechtigkeit findet. In Gegenwart des Polizeikommissars des fünfzehnten Arrondissements bin ich vor sechszehn Jahren gemißhandelt und ausgeplündert worden. Seit sechszehn Jahren warte ich vergebens auf Gerechtigkeit." An der unteren Seite des Plakates war außerdem eine Glocke befestigt, welche der seltsame Plakatträger fortwährend in Bewegung setzte. Natürlich erregte er allgemeine Aufmerksamkeit. Die ihn umringende Menschenmenge wurde immer größer, so daß sich schließlich Schutzleute genöthigt sahen, den Mann nach der nächsten Wache zu bringen. Hier erklärte er, daß er Erfinder eines „Telephons ohne Draht" wäre, und da Niemand seiner Erfindung Interesse schenken wolle, so habe er auf diese Weise die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zu lenken beabsichtigt. Die Polizei war aber diesem Plane nicht hold, sondern behielt den ingeniösen Erfinder in Haft.

Revision im Giftmordprozeß Thomaschke ist, wie wir erfahren, von der Staatsanwaltschaft beim Reichsgericht angemeldet worden. Der Agent Thomaschke, der eine sechsjährige Zuchthausstrafe wegen Urkundenfälschung verbüßt, wurde bekanntlich von dem Schwurgericht nach zweiwöchiger Verhandlung von der Anklage des Giftmordes an dem Geldverleiher Löffler freigesprochen. Der Vertreter der Anklagebehörde hatte den Schuldigspruch beantragt. Ein Antrag auf Revision ist erhoben worden, bevor das Urtheil Rechtskraft erlangte. Die Begründung des Revisionsantrags wird dieser Tage eingereicht werden.

Ueber einen blutigen Zusammenstoß zwischen Weißen und Negern und einen sich daran knüpfenden Akt von Lynchjustiz wird aus New-York Folgendes gemeldet: Auf der South Railway-Linie in der Nähe der Station Langley forderte am Sonntag eine Anzahl von Negern die Weißen, die sich im Zuge befanden, zum Kampfe heraus und griff sie an. Es wurde mit Messern und Revolvern gekämpft, wobei zehn Weiße getödtet und eine Anzahl Neger, darunter mehrere lebensgefährlich, verwundet wurden. Als der Zug in Langley hielt, wurde die Polizei herbeigeholt, worauf die Neger die Flucht ergriffen. Zwei schwer verletzte Neger wurden ins Gefängniß abgeführt; als die Menge aber von dem Attentate hörte, drang sie ins Gefängniß ein, bemächtigte sich der Neger und lynchte sie.

Einen Studentenulk in großem Stil leisteten sich Sonnabend Nacht Angehörige der Heidelberger Korps. Nach einem gemüthlichen Bierhock der Studentenkorps, an dem auch Prinz Georg von Cumberland und Graf Rhena theilgenommen, zogen sie gegen 12 Uhr mit Pauken und Trompeten durch die im Schlummer liegende Stadt Heidelberg. Auf dem Marktplatz machten sie vor der Polizeistation Halt und brachten dem gerade allein anwesenden Wachtmeister ein regelrechtes Ständchen. Von dort bewegte sich der Zug nach dem Bezirksamt, wo man unter Assistenz der Musikkapelle ein donnerndes Hoch auf die wohllöbliche Polizei in die Nacht hinausschmetterte und weiter musizirte, bis eine starke Abordnung der heiligen Hermandad auf der Bildfläche auftauchte und die Uebermüthigen auseinandertrieb.

Ein brütender Student. In dem sonst so kalten Rußland sind diesmal die Hundstage früher angebrochen als in der übrigen Welt. Dem in Sjestrorezk in der Sommerfrische wohnenden Studenten des Moskauer landwirthschaftlichen Instituts Kolomeizew ist es, wie in der „Pet. Gaz." erzählt wird, gelungen, ein Perlhuhn auszubrüten, nachdem er achtzehn Tage lang das Ei in seiner Achselhöhle herumgetragen hatte. Hoffentlich verlegen sich nun auch andere Leute auf das Brutgeschäft; es würden sich dadurch ungeahnte Einnahmequellen eröffnen!

Der Leutnant.

Nach flotten jungen Leutnants schielen
Verliebte Damen gar zu gern,
Und auch die Schönen Krefelds schwärmen
Für diese tanzgeübten Herrn.

Doch in besagter Stadt gab's leider
Bis jetzt nur mit Civil Verkehr,
Denn wo so viele Essen rauchen,
Da fürchtet man fürs Militär.

So war's bis jetzt — doch kann sich ändern
Gar Manches schneller, als man denkt,
Und liebenswürd'ge junge Damen
Bekommen leicht Etwas geschenkt.

Ein rechtes Wort an rechter Stelle,
Zur rechten Zeit, im rechten Ton —
Und sieh', für Krefeld ist gefunden
Auf einmal eine Garnison!

Sogar Husaren — ei der Tausend!
Die Flottesten in der Armee,
Die alles Weibliche bezaubern
Bis auf die letzte Küchenfee!

In Krefeld sind, man möchte wetten,
Die Herzen nun aus Rand und Band,
Und alle Suppen, alle Braten
Sind bis auf Weit'res angebrannt!

Wie hübsch, daß auch in Friedenszeiten
Die Damenwelt doch nie vergißt,
Wie wichtig — was man auch mag sagen —
Ein fescher junger Leutnant ist!

Lustige Ecke.

Galant. Fräulein: „Wie, sagen Sie, unsere Begegnung hätten Sie vorausgesehen?" — Tourist: „Ja, denn im Bädeker steht, diese Partie wäre reich an Schönheiten!"

Prinzen-Unterricht. Erzieher: „Und was ist das für eine Taube, Hoheit?" (Prinz schweigt, verlegen lächelnd.) — Erzieher: „Ganz richtig, Hoheit! Es ist eine Lachtaube!"

Verplappert. Herr: „Ich glaube, es dauert nicht mehr lange und wir segeln in herrlicher Fahrt durch die Lüfte!" — Fräulein: „O, das wäre aber reizend! Nur schade, daß es dabei keine Tunnels giebt!"

Das studentische Ehepaar. Studentin: (die einen Studenten geheirathet): „Eine Hochzeitsreise haben wir nicht gemacht, dafür aber famose Bierreisen."

Ursache und Wirkung. Dienstmädchen: „Herr Professor, ich habe gestern beim Abstauben Ihres Schreibtisches den Titel Ihres neuesten Buches: „Ueber den psy — chologischen Schwachsinn des Weibes", gelesen ... ich kündige hiermit." (Meggendorfer Blätter.)

einen Reingewinn von 2000 Mk. Im Anschluß an den Bericht fragte Herr Dr. Lange an, ob viele Studenten Mitglieder der Palästra seien. Auf den Bescheid, daß 22 Korporationen mit etwa 240 Mitgliedern der Palästra angehörten, aber fast gar keiner von den nichtinkorporirten Studirenden, bedauerte Herr Dr. Lange lebhaft, daß das Verantwortlichkeitsgefühl in der Studentenschaft für das Bestehen und Aufblühen der Palästra ein so geringes sei. Nicht einmal ein Vertreter der Nichtinkorporirten sei zur Generalversammlung erschienen. Er habe ein Gefühl der Enttäuschung über das nun schon ins vierte Jahr hinein vegetirende Dasein der Palästra trotz der seiner Zeit bei der Einweihungsfeier regsten Betheiligung aller Kreise. Es sollte doch eine Art moralischer Verpflichtung für die akademische Bevölkerung unserer Provinz vorliegen, dies Unternehmen, das der studirenden Jugend Ostpreußens Förderung an Leib und Seele in so reichem Maße biete, zu tragen und zu stützen. Herr Generallandschaftssyndikus Störmer glaubt den Hauptgrund, weshalb sich so wenig Studenten betheiligen, in dem unerquicklichen Verhältniß zwischen den einzelnen korporativen Verbänden, das hier in Königsberg ganz besonders ausgeprägt sei, zu finden; ferner in der Armuth der Studentenschaft hier am Ort, die zum großen Theil sich mühsam mit Stundengeben durchschlagen müsse, und nicht zuletzt auch in der vom eigentlichen studentischen Mittelpunkt der Stadt, dem Schloßteich, entfernten Lage der Palästra. Herr Dr. Lange beklagt darauf den auffallenden Indifferentismus bei einem Jahresbeitrage von nur 5 Mk. gerade bei den früheren Studenten gegenüber der Palästra. Er erhebe überhaupt eine schwere moralische Anklage gegen die ostpreußische Gesammtheit in Stadt und Provinz, die ihn kläglich im Stich gelassen habe. Der vom Schatzmeister Herrn Generalkonsul Otto Meyer gegebene Kassenbericht bewies, wie schwer die Palästra trotz aller Bemühungen des Direktoriums zu kämpfen habe. Zwar balanzirt der Bericht in Einnahme und Ausgabe mit 65 046,39 Mk., aber darunter seien auch 11 000 Mk. Schulden enthalten, die man im Berichtsjahre habe machen müssen; diese zu decken, wurde der Herr Schatzmeister in Berlin bei den einzelnen Ministerien persönlich vorstellig und es ist seinen Bemühungen gelungen, vom Kultusministerium eine Beihülfe von 10 000 Mk. auszuwirken. An Beiträgen sind insgesammt 22 111 Mk. eingekommen, darunter aber nur 14 385 Mk. laufende. Das Vermögen der Palästra beträgt an Aktiven 1 108 405 Mk., an Passiven 746 720 Mk. Einen weiteren eklatanten Beweis für die Schwierigkeiten, mit denen die Palästra bei der leider so geringen Theilnahme der Gesammtheit — im Berichtsjahre ist die Mitgliederzahl von 1551 auf 1506 herabgesunken — zu kämpfen hat, liefert der neue Etat, der in Einnahme 52 000 Mk., in Ausgabe dagegen einschließlich der zurückzuzahlenden 11 000 Mk. Schulden 68 000 Mk. vorgesehen hat. Das läßt, wenn die Gleichgiltigkeit der gebildeten Stände Ostpreußens gegenüber diesem in Deutschland in seiner Art einzig dastehenden Unternehmen auch weiterhin anhält, ein trauriges Ende befürchten. Zum Schluß gedachte Herr Professor D. Kühl in warmen, anerkennenden Worten der schweren Arbeit des Direktoriums, zumal des Herrn Geheimrath Dr. Bezzenberger, der keine Zeit noch Mühe scheue, der großen Schwierigkeiten in der Verwaltung der Palästra Herr zu werden.

* **Eydtkuhnen,** 29. Juni. In Kibarty wurden zwei junge Damen verhaftet, als sie den Abendzug nach hier benutzen wollten. Die eine saß schon im Coupé, die andere war eben im Begriff, den schon sich in Bewegung setzenden Zug zu besteigen. Es soll sich um Nihilisten handeln. (? Die Verhaftung kann sehr wahrscheinlich mit der neuerdings verschärften Handhabung des Verbotes, einen schon in Bewegung befindlichen Zug zu besteigen, zusammenhängen. Red.)

Lyck, 29. Juni. Eine alte Zeugin erregte, wie die „Lycker Zeitung“ schreibt, im Schwurgerichtssaal des dortigen Landgerichts berechtigtes Aufsehen. Es war das die im Jahre 1799 geborene Landfrau Katharina Janowski aus Orlen, Kreis Lötzen. Das 103 Jahre alte Mütterchen machte ihre Aussagen noch bei verhältnißmäßiger Geistesfrische, wenngleich die Sprache in Folge der Zahnlosigkeit nur theilweise verständlich wurde.

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 Mk.. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,50, Superfine Nr. 0 12,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Schrotmehl 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,20 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,20, Roggenkleie 5,80, Gerstenschrot —,— Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mittel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00, Hafergrütze 18,00 Mk.

Königsberg i. Pr., 28. Juni. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Scherwitz, Saatgeschäft.) Das bessere Wetter kommt für die Wiesen, die da jetzt schon geschnitten werden müssen, reichlich spät, hilft aber hoffentlich der recht rückständigen Sommerung. Das Geschäft in Zwischensaaten nimmt seinen regelmäßigen Verlauf, Stoppelrüben sind ebenfalls gefragt. Zu notiren ist: Rothklee in der Provinz gewachsen 46—56, russisch und polnisch 43—53, Gelbklee 20—24, Weißklee 70—95, ff. darüber, Alsike (Schwedenklee) 65—80, ff. darüber, Inkarnatklee 22—26; Wundklee —.—, Luzerne 55—65 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Reygräser englische 20—22, italien. 22—25, französische 60—75, Knaulgras 45—60, Fioringras 50—58, Wiesenschwingel 65—72, Kammgras 130—150, Wiesenfuchsschwanz 80—90, rother Schwingel 50—58, Wiesenrispengras 40—46, Timothee 38—45, Zuckerhirse 16, Oelrettig 28, Gelbsenf 12—17, Wicken 9—10, Riesenspörgel 14—16, blaue Lupinen 5,50, gelbe 7,20 Mk. Verbesserte weiße, grünköpfige Riesen-Pferdemöhren mit Bart 45, dieselben, abgerieben 70, lange, weiße, grün- und rothköpfige Ulmer Stoppelrüben 80—90, größte englische Futter- Wasser- oder Stoppelrüben, auch Turnips genannt: Green top yellow Bullock 90—100, Purple top yellow Bullock 95—110, grey Stone 90—100, Pomeranian white Globe 85—90, white Globe 80—90, engl. Stoppelrüben, gemischt, 90—100 Mk. Alles per 50 Kilogr. frei auf die Bahn hier.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
30. Juni 1902.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	170—178	145—151½	130—132	160—162
Stettin (Platz) .	—	151½	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig . . .	179—180	145—148	127	158—159
Thorn	182	150—154	124—128	152—156
Königsberg i. P.	178—181	141—150	137	160—168
Allenstein . .	—	—	—	—
Breslau . . .	166—179	140—146	124—142	151—157
Posen	170—180	137—143	—	152—158
Bromberg . .	173	142	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	578 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	152	—	170
Königsberg i. P.	180	141½	132	162
Breslau . . .	180	146	142	157
Posen	180	141	—	152

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				30./6.	28./6.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	81⅛ Cts.	166.—	165.75
Chicago	Berlin	Weizen	Juni	73½ Cts.	164.25	164.25
Liverpol	Berlin	Weizen	Juli	— ß — d.	—.—	—.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop.	164.75	164.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris	Weizen	Juni	24,35 Fr.	197.75	196.50	
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	66 Cts.	150.—	150.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	148.75	148.25
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Juli	67½ Cts.	133.50	132.75

Stettin, 30. Juni. In der heute stattgehabten Aufsichtsrathssitzung der Hedwigs-Hütte, Aktiengesellschaft, wurde beschlossen, der am 21. Juli stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 20 Prozent vorzuschlagen.

Bremen, 30. Juni. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 47½ Pfg.

Hamburg, 30. Juni. Kaffee good average Santos per Juli —, per September 28¼, per December 29, per März 29¾. Ruhig.

Hamburg, 30. Juni. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Juni —, per August 6,12½, per Oktober 6,47½, per December 6,62½, per März 6,85, per Mai 7,00. Ruhig.

Hamburg, 30. Juni Petroleum stetig. Standard white loco 6,70

Paris 30. Juni. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen fest, per Juni 24,15, per Juli 24,40, per Juli-August 23,75, per September-December 20,80. Roggen ruhig, per Juni 15,25, per September-December 15,25. Mehl fest, per Juni 30,50, per Juli 30,75, per Juli-August 30,70, per September-December 27,65. Rüböl ruhig, per Juni 61, per Juli 62, per Juli-August 62, per September-December 61¾. Spiritus fest, per Juni 31, per Juli 31¼, per Juli-August 31¼, per September-December 32¼. Wetter: Schön.

Paris, 30 Juni. Rohzucker ruhig, 88% neue Kondit. 15½ à 15¾. Weißer Zucker fallend, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juni 20½, per Juli 20⅝, per Oktober-Januar 22¼, per Januar-April 23⅞.

Antwerpen, 30. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juni 18 Br., do. per Juli 18¼ Br., do. per August-September 18½ Br. Fest. — Schmalz per Juni 128,50.

Havre, 30. Juni. Kaffee good average Santos per per Juni 33¾, per Juli 33¾, per September 34½, per December 35½, per März 36. Kaum behauptet.

Pest, 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per Juni — Gd., — Br., do. per Oktober 7,58 Gd., 7,59 Br. Roggen per Oktober 6,36 Gd., 6,37 Br. Hafer per Oktober 5,77 Gd., 5,78 Br. Mais per Juli 5,02 Gd., 5,03 Br., per August 5,11 Gd., 5,12 Br. Kohlraps per August 11,00 Gd., 11,10 Br. — Wetter: Hitze.

London, 30. Juni. Der „Times“ wird aus Tokio vom 28. d. Mts. gemeldet: Die Bank von Japan hat den Zinssatz von 8 auf 7³⁄₁₀ Prozent herabgesetzt. Die Goldreserve der Bank weist 16 Millionen Yen mehr auf, als zu dem entsprechenden Zeitpunkte des Vorjahres.

Liverpool, 30. Juni. Baumwolle. Umsatz: 8 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Williger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig, stetig. Juni 4⁴⁹⁄₆₄—4⁵⁰⁄₆₄ Verkäuferpreis, Juni-Juli 4⁴⁷⁄₆₄ bis 4⁴⁸⁄₆₄ do., Juli-August 4⁴⁰⁄₆₄ Käuferpreis, August-September 4²⁸⁄₆₄—4²⁹⁄₆₄ Verkäuferpreis, September-Oktober 4²¹⁄₆₄ do., Oktober-November 4¹⁸⁄₆₄ do., November-December 4¹⁶⁄₆₄—4¹⁷⁄₆₄ do., December-Januar 4¹⁵⁄₆₄ d. do.

Aus dem Versicherungswesen.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart. Alte Stuttgarter. Unter dem Vorsitze des Königl. Oberstaatsanwalts Herrschner fand am 28. Juni die 47. ordentliche Generalversammlung der Mitglieder im Bankgebäude zu Stuttgart statt. Die Ansprache des Vorsitzenden betonte das außerordentlich glänzende Ergebniß des Berichtsjahres, dessen Ueberschuß wiederum alle früheren übertraf, und enthielt Mittheilungen über den gleichfalls sehr günstigen bisherigen Verlauf des Jahres 1902. Die Tagesordnung, auf welcher neben der Vorlage des Rechenschaftsberichts und der Wahl von 4 Verwaltungsrathsmitgliedern und 4 Ersatzmännern auch die Abänderung der Pensionsbestimmungen für die Außenbeamten stand, wurde genehmigt. Zu Verwaltungsrathsmitgliedern wurden die Herren Rud. Gallati, Rechtsanwalt, Nationalrath in Glarus (seith. Mitglied), Sigmund Freiherr von Tucher, Rentier in München (seith. Mitglied), Carl Krabbe, Verlagsbuchhändler in Stuttgart, Rob. Franck, Fabrikant in Ludwigsburg; zu Ersatzmännern die Herrn Dr. med. Carl Köstlin, Medizinalrath in Stuttgart (seith. Mitglied), Dr. med. Emil Schickler, Arzt in Stuttgart, Excellenz von Jettinger, General der Infanterie z. D. in Canstadt, Ad. Schmidt, Kommerzienrath in Heilbronn gewählt.

Aus der Geschäftswelt.

Städtisches Technikum Neustadt (Mecklenburg). Während die an technischen Hochschulen vorgebildeten Techniker über ungenügende Gehälter und untergeordnete Stellungen klagen, hält der Bedarf an Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern, die längere Zeit in größeren Werkstätten praktisch gearbeitet haben, gute Zeichenfertigkeit und diejenige abgeschlossene theoretische Vorbildung besitzen, die ein Technikum bietet, gleichen Schritt mit der raschen Entwicklung aller Zweige der Industrie. Es ist deshalb zweckmäßig, nach beendeter praktischer Lernzeit ein älteres, mit erfahrenen Lehrkräften und den erforderlichen Lehrmitteln ausgestattetes Technikum zu besuchen, dessen Absolventen von den Fabrikleitern bei Bedarf gern in Stellung genommen werden. Zu diesen empfehlenswerthen Anstalten gehört das städtische, staatlich subventionirte Technikum Neustadt (Mecklenburg), das während seines zwanzigjährigen Bestehens eine stattliche Reihe technischer Beamter, die sich zum Theil in leitenden, verantwortungsvollen Stellungen befinden, ausgebildet hat und sich eines stetig wachsenden Vertrauens in Fachkreisen erfreut, worauf u. a. auch die große letzte Jahresfrequenz von 704 Besuchern hinweist. Programm und nähere Mittheilungen sind von dem Direktor unentgeltlich zu beziehen; auch werden von demselben größere Fabriken nachgewiesen, welche sich zur Annahme von Lehrlingen, soweit Stellen frei sind, bereit erklärt haben. (333

Am 10. Juli schon findet die nächste Gewinnziehung der Westpreußischen Loose à 1 Mk. statt. Auch diese werden bis zur Ziehung wieder vollständig ausverkauft sein, denn man bietet für nur 1 Mk. darin dem Glücke gern die Hand, weiß man doch, daß bei diesen Verloosungen die Chancen gute sind und daß das Interesse der Gewinner bestens gewahrt ist. Die Gewinne sind leicht verwerthbar und auf der nach Ziehung stattfindenden Auktion können auf Wunsch durch das Komitee auch die Pferde und Equipagen verkauft und somit in Baargeld umgesetzt werden. Die Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., sind bei hiesigen Verkaufsstellen oder bei dem General-Debit Ludwig Müller & Co. in Berlin, Breitestraße 5, und in Hamburg, große Johannisstraße 21, zu haben. (325

Vorbei sind die Mühen und Schrecken des Plätttags, vorbei für die geplagte Hausfrau, vorbei auch für den an solchen Tagen oft noch mehr geplagten Ehemann! Die neue Plätt- und Bügelmaschine „Dalli“ spart der Hausfrau viel Zeit, spart ihr enorm viel Arbeit und Kraft, arbeitet thatsächlich spielend, denn sie heizt sich selbst, ununterbrochen, stundenlang und so intensiv, daß selbst nasse und Stärkewäsche mit wenig Strichen tadellos geplättet wird. Jeder Plättstrich „sitzt“! — Durch Dalli sind aber auch alle anderen bisher mit dem Plätten verbundenen Uebelstände behoben, denn es giebt keine überhitzte Plättstube, keinen Kohlendunst, kein lästiges Auswechseln von Stählen, keinen Kopfschmerz, keine körperliche und geistige Abspannung beim Plätten mehr; Dalli arbeitet sicher, ruhig, gleichmäßig, ohne jedwede Belästigung und ununterbrochen wie eine wirkliche Maschine, bis sie der Maschinist, in diesem Fall die Hausfrau, hoch befriedigt über die glänzende Leistung, außer Betrieb setzt. — Plättmaschine Dalli ist eine reizende, originelle Erfindung der bekannten Deutschen Glühstoff-Gesellschaft in Dresden, das muß Jedermann zugeben. Wenn wir nun noch verrathen, daß so viel Gutes trotz verschiedener in neuer Zeit hinzugekommener Vervollkommnungen für den geringen Betrag von 5 Mark geboten wird und in allen besseren Eisenwaaren- und Küchengeräthehandlungen zu haben ist, dann wird jede Dame freudig ausrufen: „Diese Sorgenbrecherin, diese Freudenspenderin, diese Stütze der Hausfrau muß ich unbedingt haben, und zwar — dalli-dalli!“ (= schnell, schnell). (331

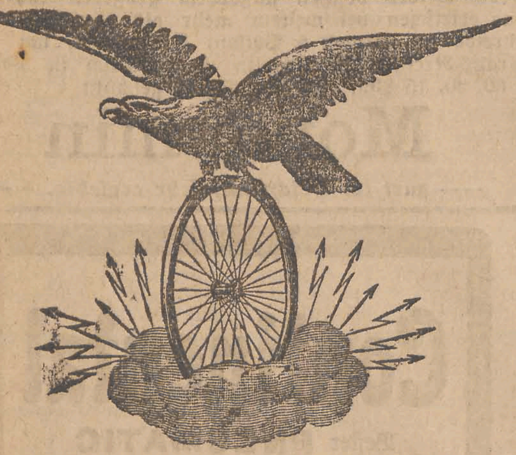
Heute und folgende Tage:

Warenhaus Hermann Katz & Co.

Saison-Räumungs-Ausverkauf.

(9393

Alle Waren im Preise herabgesetzt.
Reste u. Restabschnitte enorm billig.



Seit Anfang der Fahrrad-Industrie sind

Adler-
Wanderer-
Brennabor-
Opel-

Fahrräder als erstklassige Marken anerkannt.

Solide Preise. — Koulante Zahlungs-Bedingungen. — Fahr-Unterricht gratis. Lern-Räder nach außerhalb zur kostenlosen Verfügung. (9291

Herm. Kling, Langenmarkt 20,

Reparatur-Werkstätte, Emaillir- und Vernickelungs-Anstalten mit Kraftbetrieb.

Moskauer Internat. Handelsbank

Langenmarkt 11. (2460

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung

Baareinlagen

ohne Kündigung zu . . . 3% p.a.
mit einmonatl. Kündigung zu 3½% p.a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 4% p.a.
mit sechsmon. Kündigung zu 4½% p.a.

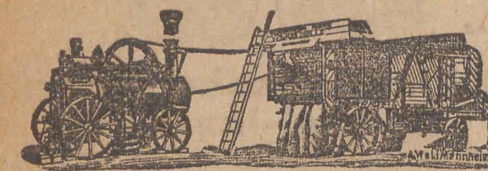
Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler)**

Große Wollwebergasse 29.

Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst. (1166

Maschinenfabrik BADENIA

vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G., Weinheim (Baden.)



Laggjährige Spezial-Fabrikation von

Dampfdreschmaschinen & Lokomobilen

Strohpressen, D. R. P. u. G.-M., in vollkommenster Bauart, **Strohelevatoren, unübertroffener Construction** und **Leistungsfähigkeit,** grösster Dauerhaftigkeit, mit **allen Verbesserungen** und **Schutzvorrichtungen** der **Neuzeit.** KATALOEE mit Hunderten von vorzügl. Zeugnissen gern zu Diensten. Brief-Adresse: Maschinenfabrik Badenia. Weinheim (Baden.) — Vertreter: **Louis Badt,** Königsberg i./Pr., Koggenstr. 22/23. (4435

Pfeiffer & Diller's *in Dosen*
Kaffee-Essenz *(Original-marke)*

empfiehlt (9355

Johs. Blech, Tischlergasse,
A. Winkelhausen.

Vermögen: 319,784,588 Mk.

VICTORIA zu BERLIN.

Prämien- und Zins.-Einnahme in 1901: 78,375,901 Mk.

Lebens- und Volks-Versich. ult. 1901 Pol. über 920,024,493 Mk.
Dividenden-Fonds für die Versicherten ult. 1901: 54,662,685 Mk.

Lebens-Versicherung m. Gewinnbetheiligung nach dem System der steigenden Dividende. Weltpolize.
Unfall-Versicherung mit Prämien-Rückgewähr und Gewinnbetheiligung.
Haftpflicht-Versicherung, auch lebenslänglich.

Volks-Versicherung Todesfall-Versicherung für Jedermann, ohne ärztliche Untersuchung und mit wöchentlicher Prämienzahlung.
Lebenslängl. Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglück-Versicherung.

Die Victoria ist die grösste deutsche Versicherungs-Gesellschaft und bietet ihren Versicherten durch liberale Versicherungs-Bedingungen und billige Prämien weitestgehende Vortheile. Von dem im Jahre 1901 erzielten Geschäftsgewinn von Mark 14,110,218 erhielten die mit Gewinnantheil Versicherten Mark 15,315,567 zugewiesen. (11237

Weitere Auskunft ertheilen gern die ***Agenten der Gesellschaft*** *und die* ***Direktion in Berlin SW., Lindenstrasse 20/21.***

Spezialkarte

der Provinzen

Ost- u. Westpreussen

Angeregt durch den Erfolg, welchen die von uns in früheren Jahren herausgegebenen Karten erzielt, haben wir eine Spezialkarte von

Ost- u. Westpreussen

Format 108×90 cm

anfertigen lassen, welche nunmehr fertiggestellt ist und von unserer Expedition zum Versand gebracht wird.

Für unsere Abonnenten geben wir die Karte zu dem ermässigten Preise von **Mk. 1.—** ab, wozu bei Bezug nach auswärts das Porto mit 25 Pfg. resp. 50 Pfg. kommt.

Die Karte ist sehr sauber und korrekt gezeichnet und eignet sich speziell für Komtoirs und Bureaux zu rascher, bequemer Orientirung.

Wir bitten von dem vortheilhaften Angebot recht lebhaften Gebrauch zu machen.

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten".

Fahrräder! Zubehör!

VERSANDHAUS
Willi Haussherr G.m.b.H.
BERLIN O., Alexander-Str. 22b

Lauf-Decken	mit	M. 7,—
Luftschläuche	Garantie	„ 4,—
Acetylenlampen		„ 2,50
Carbid	Kilo	„ 0,50
Lenkstangen		„ 4,50
Pedale		„ 1,50
Fahrradrahmen, la., zum Selbstmontiren . .		„ 50,—

KATALOG gratis und franco.
KATALOG über REPARATUREN gratis und franco.

(6144)

Tilsiter Fettkäse. (2401b

Einen Posten Tilsiter Fettkäse, alt und pikant, per Pfd. 40, 50 u. 60 ₰, empfiehlt

E. Reimann,
Altstädt. Graben 87.

Unser Komtoir befindet sich jetzt

Langenmarkt 23, 1 Tr.

Chemische Fabrik. Petschow. Davidsohn.
Kommanditgesellschaft auf Aktien. (9371

Trauer- *Kleider und Hüte in reichhaltiger Auswahl.*

Schwarze Blusen und Kostüm-Röcke
— in allen Grössen. —

Ernst Crohn,
32 Langgasse 32. (7922

Wäsche w. in Langf. saub. gew. Zu erfr. Fauleng. 5, Rollgesch.

Hunde w. saub. in u. auß. d. Hause geschoren Poggenpfuhl 66, 2, r.

C. Weykopf,

Danzig, Jopengasse 9/10.
Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb
Gegründet 1848. Spezialität:

Pianinos

eigener Konstruktion, in größter Auswahl und stilgerechter Ausführung in amerikan. und italien. Nußbaum, imit. Ebenholz und antik Mahagoni.

Langjährige Garantie.
Preise äußerst solide. — Reparaturen aufs Beste. (7629

Alleiniger Vertreter von:
C. Bechstein. J. L. Duysen. Th. Steinweg Nachfl.
Flügel dieser Firmen stets auf Lager und die berühmten **Mason & Hamlin-Harmoniums.**

Nicht Geld

allein macht glücklich. Was nützen Ihnen die paar Pfennige, die Sie von anderen Systemen in Baar ausbezahlt erhalten? — Nichts!! Denn in Kleinigkeiten, zu denen das Wirthschaftsgeld so wie so ausreicht, werden diese paar Pfennige wieder ausgegeben. Wenn Sie aber stets nur

rothe Rabatt-Marken

sammeln, setzen Sie sich in den Besitz von reizenden Wirthschafts- u. Luxusgegenständen

ohne jede Geldausgabe.

Sammelbücher sind stets **gratis** bei uns zu haben. (9327

Deutsche Rabatt-Marken-Gesellschaft
Tischmann & Co.,
Passage, Ecke Dominikswall.

Nächste Woche!

Gewinn-Ziehung 10. Juli zu Briesen.

Westpreussische Pferde-Loose à 1 M.
11 Loose 10 M., Porto u. Liste 20 ₰.

Bei nur 100 000 Loosen **42,000** Mark Gewinne.

3 Equipagen 47 Reit- u. Wagen-Pferde

Fahrräder, Taschenuhren, silberne Ess- u. Kaffeelöffel.

Alles brauchbare, leicht verwerthbare Sachen; auch die Pferde können auf der nach Ziehung stattf. Auction in Baar umgesetzt werden. Loose überall zu haben, auch bei dem General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co., in **Berlin,** Breitestrasse 5,
in **Hamburg,** gr. Johannisstrasse 21.
Telegramm-Adresse: **Glücksmüller.**

Diese Loose hier bei Herm. Lau, Langgasse 71, **Carl Feller jun.,** Jopengasse 13, **Gebr. Weitzel,** Zigarrengeschäft, **F. van Nispen,** Kohlenmarkt 2, **A. Müller,** vorm. **Wedel'sche Hofbuchdruckerei,** Jopengasse 8, **Albert Plew,** Matzkauschegasse, **Th. Muchowski,** Kassub. Markt 22, **Ernst Selke,** 3. Damm 13, **Felix Neumann,** Breitgasse 28. (8637

Bundesschiessen Pillau.

Da ich die **Vogelwiese** zum diesjährigen Bundesschießen gepachtet habe, können sich **Schausteller** bei mir melden. Pro Tag und Quadratmeter 50 Pfg. **Ferdinand Arndt,** Königsberg i. Pr., Borchertstraße 8. (9381

Auffallend schön und zart wird die Haut beim Gebrauch von (8528
Echtem Birkenbalsam.
Vorr. in Fl. à 60 ₰ u. 1,00.
C. Lindenberg,
Breitgasse 131-32.

Vorzügl. Tilsiter Käse
in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953
H. Müller,
Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

Neue 1902 **Salzheringe**
versendet d. 10 Pfd.-Faß m. Inh. ca. 45 Stck. franko Postnachnahme Mk. 3. **Max Brotzen,** Greifswald, Heringssalzerei. (8507

Königl. Preuss. Klass.-Lotterie
Zur 1. Klasse habe noch Loose abzugeben: Ganze, Halbe und Viertel, à ¼ = 12 M. u. 15 ₰ Porto.
C. Schmidt,
Königlich. Lotterie-Einnehmer.
Danzig, Jopengasse 66. (8425

Aus Freude und Dank
gebe ich ähnlich Leidenden gern Auskunft, wie ich v. jahrelangem **Asthma, Husten, Lungenleiden,** sowie **Schlaflosigkeit** erlöst wurde und mich trotz meines Alters lebensfroh und gesund erhalte. Frau **Sacksen, Hamburg, Kreuzweg 15.** (8471

Krebse die größten und besten der Welt garant. springlebend. Ankunft 5 kg Korb **franko mit 80 Speisekrebsen** 4,50 M., **60 Riesenkrebse** 5,50 M., **40 Ungeheuer. Solokrebse** 7,50 M. **H. Hornik,** Oderberg, Schlesien. (9356

Echt schlesischen Himbeer- u. Kirschsaft
empf. billigst **Ed. Kuntze,** Milchkannengasse 8. (8333

Verkäufe

Ein Brillantring
mit mehreren Steinen (Damenring) ist billig zu verk. Offert. unter B 538 an die Exp. (2664b

Neue K.-Tische, Bänke u. Wandspind bill. zu vrk. Mausegasse 18, 1.

ff. Speisekartoffeln
sind billig zu verkaufen **Arno Fuhrmann,** Schüsseldamm 30.

Kleiner Möbelwagen mit Verdeck,
ein- und zweispännig, fast neu, zu verk. Melzergasse 17. (9396

Noch gut erhalt. Fahrrad billig zu verk. Scheibenritterg. 12, 1r.

1 Kronleuchter mit Lampe u. 6 Lichten ist billig zu verkaufen Gr. Mühlengasse 18-19 pt. (2668b

Mehr. Dtzd. Wein- u. a. Flaschen zu verk. Sandgrube 52C, 1, r.

Kinderwagen, 4 F.-Marquisen billig zu verk. Brodbänkeng. 34, p.

Gut erhalt. Fahrrad,
Dürkopp's „Electra", preisw. zu verk. Junkergasse 5, Laden.

Repositorium und Tombank
zu verkaufen Böttchergasse 10.

Tücher mit Monogr. H. H. zu verkaufen Breitgasse 120.

Diverse Flaschen
zu verkaufen Holzgasse 28, 1.

Petroleumkocher, Wassertonne, Schlafsopha, Korbstuhl bill. zu vk. Zoppot, Schulstraße 40, 2, lks.

Wegen Mangel an Raum ein fast neues Repositorium, passend f. Anfänger z. Material-Geschäft, preisw. zu verk. **Mitscherling,** Schöneberg, Weichsel. (2973b

Krankenwag., Dreirad, zu verk. Klein Rammbau 4e, part.

Ein Gummibaum billig zu verkaufen Kökschegasse 7, 1 Tr.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82